

# **Basisprospekt**

gemäß § 6 Wertpapierprospektgesetz

vom 06. Juli 2006

geändert durch den Nachtrag Nr. 1 vom 17. Oktober 2006,  
in der Fassung des Nachtrags Nr. 2 vom 14. Februar 2007

**Société Générale Effekten GmbH**  
**Frankfurt am Main**  
**(Emittentin)**

[*Produktname einfügen: •*]  
**Optionsscheine**

bezogen auf den Kurs von

**Aktien / aktienvertretende Wertpapiere / Indizes / Edelmetallen /  
Buntmetallen / Wechselkursen /  
Rohstoffen / Future Kontrakten / Fondsanteilen**

bzw.

einen Korb bestehend aus

**Aktien / aktienvertretende Wertpapiere / Indizes / Edelmetallen /  
Buntmetallen / Wechselkursen /  
Rohstoffen / Future Kontrakten / Fondsanteilen**

Unter der unbedingten und unwiderruflichen Garantie der

**Société Générale S.A.,**  
**Paris, Frankreich**  
**(Anbieterin und Garantin)**

## INHALTSVERZEICHNIS

I.	ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS .....	4
1.	Geschäftstätigkeit und Organisation der Emittentin .....	4
2.	Identität der Geschäftsführer .....	5
3.	Zusammenfassung der Finanzinformationen .....	6
4.	Informationen zur Garantin .....	9
5.	Zusammenfassung der Risikofaktoren .....	10
6.	Zusätzliche Angaben .....	13
II.	MIT DER EMITTENTIN VERBUNDENE RISIKOFAKTOREN.....	14
1.	Risiken im Zusammenhang mit der Rechtsform und der Organisation der Emittentin .....	14
2.	Risiken im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Tätigkeit der Emittentin .....	15
III.	MIT DEN WERTPAPIEREN VERBUNDENE RISIKOFAKTOREN .....	16
1.	Optionsscheine und deren Funktionsweise .....	16
2.	Laufzeit von Optionsscheinen (Closed End / Open End) .....	18
3.	Hebeleffekt von Optionsscheinen .....	19
4.	Preisbildung von Optionsscheinen .....	19
5.	Open End Turbo Long- bzw. Short-Optionsscheine mit Stopp-Loss-Level .....	20
7.	Besonderheiten einzelner Basiswerte .....	23
8.	Optionsscheine mit Währungsrisiko .....	30
9.	Risikoausschließende oder -einschränkende Geschäfte .....	30
10.	Inanspruchnahme von Kredit .....	30
11.	Beeinflussung des Kurses des Basiswertes durch die Emittentin .....	31
12.	Einfluss von Nebenkosten .....	31
13.	Angebotsgröße .....	31
14.	Handel in den Optionsscheinen .....	31
IV.	MIT DER GARANTIN VERBUNDENE RISIKOFAKTOREN .....	32
V.	SONSTIGE INFORMATIONEN .....	33
1.	Bestimmte Angebots- und Verkaufsbeschränkungen .....	33
2.	Beratung .....	33
VI.	WESENTLICHE ANGABEN ZUR EMITTENTIN .....	34
VII.	VERANTWORTUNG FÜR DIE ANGABEN IN DIESEM PROSPEKT UND BEREITHALTUNG DES PROSPEKTS .....	35
1.	Verantwortung für die Angaben in diesem Prospekt .....	35
2.	Bereithaltung des Prospekts .....	35
VIII.	GARANTIE .....	36
1.	Art und Anwendungsbereich der Garantie .....	36
2.	Angaben über die Garantin .....	36
3.	Einsehbare Dokumente .....	37
IX.	ENDGÜLTIGE ANGEBOTSBEDINGUNGEN .....	38
A.	Allgemeine Angaben zu den Optionsscheinen .....	38
B.	Tabellen .....	43
C.	Optionsscheinbedingungen .....	46

Anlage I:

Englische Übersetzung des Einzelabschlusses der Garantin für das Geschäftsjahr 2005 und des Bestätigungsvermerks der Wirtschaftsprüfer .....	91
--	----

### Liste der Querverweise:

Dokument	Veröffentlichung	Seite im Prospekt
Registrierungsformular der Société Générale Effekten GmbH vom 21. Juni 2006	Bekanntmachungsanzeige in der Börsen-Zeitung vom 23. Juni 2006 und Bereithaltung zur kostenlosen Ausgabe bei der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, Mainzer Landstraße 36, 60325 Frankfurt am Main	34
Registrierungsformular der Société Générale S.A., Paris, vom 07. April 2006	Bekanntmachungsanzeige in der Börsen-Zeitung vom 11. April 2006 und Bereithaltung zur kostenlosen Ausgabe bei der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, Mainzer Landstraße 36, 60325 Frankfurt am Main	37

### **Nachtrag gemäß   16 Abs. 1 Wertpapierprospektgesetz**

Durch den Nachtrag Nr. 2 vom 14. Februar 2007 wurde auf Seite 36 unter Abschnitt 1. in der dritten Zeile das S&P's Rating der Garantin von "AA-" auf "AA" geändert. Überdies wurde, ebenfalls auf Seite 36 unter Abschnitt 1., ein Hinweis auf die neu erstellte Garantie vom 15. Dezember 2006 in den Basisprospekt aufgenommen. Zu diesem Zweck wurden auf Seite 36 unter Abschnitt 1. in der zweiten Zeile die Worte "(die "Garantie")" gestrichen und unter Abschnitt 1. nach dem dritten Absatz ein weiterer Absatz neu eingefügt. Dem entsprechend wurde die Garantieurkunde vom 15. Dezember 2006 auf Seite 37 unter Abschnitt 3. in der letzten Zeile als bereit zu haltendes Dokument ergänzt. Weiterhin wurden auf Seite 5 unter Abschnitt 2. durch Einfügung zweier zusätzlicher Sätze am Ende des ersten Absatzes Änderungen der Prokuristen der Emittentin aufgenommen sowie deren Namen auch in zweiten Absatz unter Abschnitt 2. in Zeile 1 und 2 hinzugefügt. Auf Seite 8 wurde in der dritten Zeile unter der Überschrift "Prüfung der Finanzinformationen" die Adresse der Wirtschaftsprüfer aktualisiert. Für öffentliche Angebote in Österreich wurde auf Seite 35 unter Abschnitt 2. im zweitletzten Satz eine weitere Ver ffentlichungsm glichkeit in den Basisprospekt eingefügt.

Infolge der oben beschriebenen Änderungen war die in der Liste der Querverweise auf dieser Seite (oben) angegebene Seitenzahl für den Verweis auf das Registrierungsformular der Société Générale S.A., Paris, vom 08. April 2006 anzupassen.

### **Hinweis gemäß   16 Abs. 3 Wertpapierprospektgesetz**

**Anleger, die vor der Veröffentlichung dieses Nachtrags Nr. 2 eine auf den Erwerb oder die Zeichnung der Optionsscheine gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, können diese innerhalb einer Frist von zwei Werktagen nach Veröffentlichung des Nachtrags Nr. 2 gegenüber der Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main, widerrufen, sofern noch keine Erfüllung eingetreten ist.**

## **I. ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS**

*Die nachfolgende Zusammenfassung soll als Einleitung zum Prospekt verstanden werden und ist in Verbindung mit den ausführlicheren Angaben über die Emittentin, die Garantin und die Wertpapiere, die im Rahmen des öffentlichen Angebotes verkauft werden, zu lesen. Die Entscheidung zum Kauf dieser Wertpapiere sollte der Anleger auf die Prüfung des gesamten Prospekts stützen.*

*Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozeßbeginn zu tragen haben. Bitte beachten Sie auch, dass die Société Générale Effekten GmbH als Emittentin und die Société Générale S.A., Paris als Anbieterin und Garantin für den Inhalt dieser Zusammenfassung, einschließlich einer ggf. angefertigten Übersetzung davon, nur haftbar gemacht werden können, wenn die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird.*

### **1. Geschäftstätigkeit und Organisation der Emittentin**

#### Geschichte und Entwicklung des Unternehmens

Die Société Générale Effekten GmbH (im Folgenden die "Emittentin" oder die "SGE" genannt) hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist unter der Nummer HRB 32283 im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main eingetragen. Sie ist durch die am 05. Oktober 1990 durch Beschluss der Gesellschafterversammlung erfolgte Umfirmierung aus der LT Industriebeteiligungs-Gesellschaft mbH hervorgegangen, die am 03. März 1977 gegründet wurde. Die Société Générale Effekten GmbH wurde unter dem Recht der Bundesrepublik Deutschland als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet.

Die Société Générale Effekten GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Société Générale S.A., Paris, Frankreich.

#### Überblick über die Geschäftstätigkeit

Der in dem Gesellschaftsvertrag der Société Générale Effekten GmbH bestimmte Geschäftsgegenstand ist die Begebung und der Verkauf von Wertpapieren und damit zusammenhängende Tätigkeiten mit Ausnahme erlaubnispflichtiger Tätigkeiten. Bankgeschäfte im Sinne des Kreditwesengesetzes gehören nicht zum Gesellschaftszweck. Die Emittentin ist ein Finanzunternehmen im Sinne von § 1 Abs. 3 Satz 1 Nr. 5 KWG.

Die Geschäftstätigkeit der Société Générale Effekten GmbH umfasst die Emission und Platzierung von Wertpapieren, überwiegend Optionsscheinen, und den damit zusammenhängenden Tätigkeiten. Dabei handelt es sich um Optionsscheine u.a. bezogen auf Aktien, Indizes, Edelmetalle, Buntmetalle, Wechselkurse, Rohstoffe, Future Kontrakte und Fondsanteile als Basiswert. Ferner begibt die Société Générale Effekten GmbH auch Zertifikate u.a. bezogen auf Aktien, Indizes, Edelmetalle, Buntmetalle, Wechselkurse, Rohstoffe, Future Kontrakte und Fondsanteile als Basiswert.

## **2. Identität der Geschäftsführer**

Geschäftsführer der Société Générale Effekten GmbH sind gegenwärtig Herr Marc Braun, Frankfurt am Main, Herr Dr. Joachim Totzke, Frankfurt am Main, und Herr Günter Happ, Flieden. Prokura bestand in den Geschäftsjahren 2004 und 2005 für Frau Françoise Esnouf, Karben. Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 8. Februar 2006 wurde Herr Marc Braun mit Wirkung zum 21. Februar 2006 zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt, Frau Martine Jonghi mit Wirkung zum 21. Februar 2006 als Geschäftsführerin abberufen. Die Prokura für Frau Françoise Esnouf wurde mit Wirkung zum 21. Februar 2006 widerrufen. Außerdem wurden am 08. Februar 2006 Herr Achim Oswald und Frau Jeanette Plachetka als Prokuristen bestellt.

Herr Marc Braun, Frau Martine Jonghi, Herr Dr. Joachim Totzke, Herr Günter Happ, Frau Jeanette Plachetka, Herr Achim Oswald und Frau Françoise Esnouf sind über die Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, Mainzer Landstraße 36, 60325 Frankfurt am Main erreichbar.

### 3. Zusammenfassung der Finanzinformationen

#### Ertragslage

Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen (Zahlen sind gerundet) der beiden letzten Geschäftsjahre 2004 und 2005 ergibt sich die nachfolgende Ertragsübersicht.

	2005 <u>TEUR</u>	2004 <u>TEUR</u>	+/- <u>TEUR</u>	%
Erträge aus Optionsgeschäften	6.618.502	8.424.858	-1.806.356	-21
Aufwendungen aus Optionsgeschäften	<u>-6.618.502</u>	<u>-8.424.858</u>	<u>1.806.356</u>	-21
<b>Betriebsleistung</b>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-837	-844	7	-1
Sonstige betriebliche Erträge	<u>879</u>	<u>885</u>	<u>-6</u>	-1
<b>Betriebsergebnis</b>	<u>42</u>	<u>41</u>	<u>1</u>	2
<b>Finanzergebnis</b>	0	4	-4	-100
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<u>42</u>	<u>45</u>	<u>-3</u>	-7
Ertragsteuern	<u>-17</u>	<u>-14</u>	<u>-3</u>	21
<b>Jahresergebnis</b>	<u><u>25</u></u>	<u><u>31</u></u>	<u><u>-6</u></u>	-19

Im Jahr 2005 erzielte die Gesellschaft aus ausgeübten, fälligen oder glattgestellten Optionsscheinen und aus Deckungsgeschäften Erträge und Aufwendungen in Höhe von TEUR 6.618.502 (im Vorjahr TEUR 8.424.858).

Die Reduzierung der Erträge und Aufwendungen aus Optionsgeschäften resultiert im Wesentlichen aus einer im Vergleich zum Vorjahr verminderten Anzahl an ausgeübten, fälligen oder glattgestellten Optionsscheinen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten, die im Zusammenhang mit den Emissionen von Optionsscheinen angefallen sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erstattungen der Emissionskosten von der Muttergesellschaft Société Générale S.A., Paris, sowie eine Verwaltungsvergütung.

Das Finanzergebnis resultiert aus Zinserträgen und –aufwendungen aus einem bei der Société Générale S.A., Zweigstelle Frankfurt am Main, geführtem Kontokorrentkonto.

## Vermögens- und Kapitalstruktur

Nachfolgende Übersicht (Zahlen sind gerundet) ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, aus den Bilanzen der beiden letzten Geschäftsjahre. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind als langfristig behandelt.

<b>Vermögen</b>	31.12.2005		31.12.2004		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Forderungen	25.189	0	25.260	0	-71
Sonstige Vermögensgegenstände	6.910.586	100	5.093.516	100	1.817.070
Flüssige Mittel	<u>69</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>69</u>
	<u>6.935.844</u>	<u>100</u>	<u>5.118.776</u>	<u>100</u>	<u>1.817.068</u>
<b>Kapital</b>	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Eigenkapital	142	0	117	0	25
Verbindlichkeiten	25.131	0	25.177	0	-46
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>6.910.571</u>	<u>100</u>	<u>5.093.482</u>	<u>100</u>	<u>1.817.089</u>
	<u>6.935.844</u>	<u>100</u>	<u>5.118.776</u>	<u>100</u>	<u>1.817.068</u>

Die Forderungen bestehen ausschließlich gegenüber der Gesellschafterin und enthalten Treuhandvermögen in Höhe von TEUR 25.000 sowie Forderungen aus Erstattungsansprüchen von Emissionskosten in Höhe von TEUR 189. Das Treuhandvermögen resultiert aus der Weiterleitung von Erlösen aus der Emission eines Hedgeindex-Zertifikates im eigenen Namen und für Rechnung der Gesellschafterin.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände resultieren im Wesentlichen aus gezahlten Optionsprämien, die in Höhe von TEUR 6.902.497 den Kauf von OTC-Optionen (*over-the-counter*, ausserbörsliche Option) zur Absicherung entsprechender Optionsscheinemissionen und in Höhe von TEUR 8.074 den Kauf von OTC-Optionen zur Absicherung zweier Discount-Zertifikate, betreffen.

Die Verbindlichkeiten beinhalten Treuhandverbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin aus der Emission eines Hedgeindex-Zertifikates (TEUR 25.000), sonstige Rückstellungen (TEUR 78) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 53).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus erhaltenen Optionsprämien aus der Emission von Optionsscheinen in Höhe von TEUR 6.902.497 sowie aus der Emission von zwei Discount-Zertifikaten in Höhe von TEUR 8.074.

## Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestands (Zahlen sind gerundet) sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

	2005 <u>TEUR</u>
Jahresergebnis	25
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-43
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	70
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	-1.817.070
-/+ Zunahme/Abnahme des Treuhandvermögens	0
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	1.817.090
+/- Zunahme/Abnahme sonstiger Passiva	-3
+/- Zunahme/Abnahme der Treuhandverbindlichkeiten	<u>0</u>
= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	<u><u>69</u></u>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	<u>69</u>
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahrs	<u>0</u>
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahrs	<u><u>69</u></u>

Die Kapitalflussrechnung des Berichtsjahres basiert auf Veränderungen zwischen den Zahlen des Geschäftsjahres 2004 und den Zahlen des Berichtsjahres jeweils nach geänderter Bilanzierungsmethode.

## Prüfung der Finanzinformationen

Die Jahresabschlüsse der Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main, wurden für die Geschäftsjahre 2004 und 2005 von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mergenthalerallee 3-5, 65760 Eschborn, gemäß den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

## Wesentliche Gerichts- oder Schiedsverfahren

Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft haben können oder in den letzten zwei Geschäftsjahren gehabt haben, sind nicht anhängig gewesen, noch sind nach Kenntnis der Emittentin solche Verfahren anhängig oder angedroht.

## Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der Emittentin

Seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder Handelsposition der Emittentin eingetreten.



#### 4. Informationen zur Garantin

Die Société Générale S.A., Paris, Frankreich (im Folgenden die "Société Générale" oder die "Garantin") ist eine Kapitalgesellschaft mit beschränkter Haftung (*société anonyme*) nach französischem Recht und hat den Status einer Bank.

Die Société Générale wurde durch eine notarielle Urkunde, gebilligt mit Dekret vom 4. Mai 1864 errichtet. Die Dauer der Gesellschaft wurde zunächst auf 50 Jahre ab dem 1. Januar 1899 festgelegt und dann um 99 Jahre ab dem 1. Januar 1949 verlängert. Nach den gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften für Kreditinstitute, insbesondere den entsprechenden Artikeln des Geld- und Finanzgesetzes ("*Code Monétaire et Financière*") unterliegt die Société Générale den Wirtschaftsgesetzen und insbesondere den Artikeln L. 210-1 ff. des Französischen Handelsgesetzbuches und der jeweiligen Satzung.

Die Geschäftsadresse der Société Générale lautet: Boulevard Haussmann 29, 75009 Paris, Frankreich.

Nach Maßgabe der für Kreditinstitute geltenden Gesetze und Vorschriften ist Geschäftszweck der Société Générale:

- das Betreiben von Bankgeschäften;
- die Durchführung von Transaktionen im Zusammenhang mit Bankgeschäften, insbesondere Dienstleistungen im Zusammenhang mit Kapitalanlagen und vergleichbare Dienstleistungen im Sinne der Artikel L. 321-1 und L. 321-2 des Geld- und Finanzgesetzes;
- der Erwerb von Beteiligungen an anderen Unternehmen

mit natürlichen oder juristischen Personen, in Frankreich oder im Ausland.

Die Société Générale kann regelmäßig auch an anderen als den vorgenannten Transaktionen beteiligt sein, insbesondere im Versicherungsvermittlungsgeschäft nach Maßgabe der Bestimmungen des französischen Bank- und Finanzregulierungskomitees ("*Comité de la Réglementation Bancaire et Financière*").

Grundsätzlich kann die Société Générale im eigenen Namen, im Namen von Dritten oder mit Dritten gemeinsam alle finanz-, handels-, industriegewirtschaftlichen oder auf landwirtschaftliche Gesellschaften oder Grundstücke bezogenen Transaktionen durchführen, die direkt oder indirekt mit den zuvor genannten Aktivitäten in Zusammenhang stehen oder ihrer Durchführung dienen.

Wesentliche konsolidierte Finanzkennzahlen (gerundet) der Société Générale Gruppe nach IFRS:

	zum 31. Dezember 2004	zum 31. Dezember 2005
Rohertrag	EUR 16.390 Mio.	EUR 19.170 Mio.
Jahresüberschuss	EUR 3.281 Mio.	EUR 4.446 Mio.
Bilanzsumme	EUR 601,4 Mrd.	EUR 848,4 Mrd.

## **5. Zusammenfassung der Risikofaktoren**

### Mit der Emittentin verbundene Risikofaktoren

Es besteht grundsätzlich das Risiko, dass die Emittentin ihren Verpflichtungen aus den Wertpapieren nicht oder nur teilweise nachkommen kann. Vorbehaltlich der unten beschriebenen Bedingungen der von der Garantiegeberin gestellten Garantie sollten die Anleger daher in ihren Anlageentscheidungen insbesondere die Bonität der Emittentin berücksichtigen. Die Bonität kann sich aufgrund von Entwicklungen im gesamtwirtschaftlichen oder unternehmensspezifischen Umfeld während der Laufzeit der Wertpapiere ändern.

Die Tätigkeit der Emittentin und ihr jährliches Emissionsvolumen können durch negative Entwicklungen an den Märkten, an denen sie ihre Geschäftstätigkeit ausübt, beeinflusst werden. Eine schwierige gesamtwirtschaftliche Situation kann zu einem niedrigeren Emissionsvolumen führen und die Ertragslage der Emittentin negativ beeinflussen.

Die Erfüllung der Verbindlichkeiten der Emittentin aus den unter diesem Basisprospekt begebenen Optionsscheinen werden von der Société Générale garantiert. Dabei begründen die Verpflichtungen der Société Générale unter der Garantie unmittelbare, unbedingte und nicht besicherte Verbindlichkeiten der Société Générale die untereinander gleichrangig sind, einschließlich solchen aus Einlagen, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Im Falle einer Nichterfüllung durch die Emittentin hinsichtlich der ordnungsgemäßen und pünktlichen Rückzahlung sämtlicher Beträge oder eines Teils davon, wird die Garantin auf erstes Anfordern die entsprechende Zahlung leisten, vorausgesetzt, dass die Anforderung durch eingeschriebenen Brief mit Rückschein an die Garantin erfolgt und bestätigt, dass (i) die geforderte Zahlung dieser Garantie unterfällt, (ii) die Bedingungen für die Zahlung erfüllt sind und (iii) die Zahlung der geforderten Beträge nicht durch die Emittentin erfolgt ist.

### Mit der Garantin verbundene Risikofaktoren

Es gibt zudem Faktoren, die die Fähigkeit der Garantin, ihre Verpflichtungen hinsichtlich der unter diesem Basisprospekt ausgegebenen Wertpapiere zu erfüllen, beeinflussen können.

Aus den Bankgeschäften der Garantin ergeben sich die folgenden wesentlichen Risiken:

- Kreditrisiken
- Marktrisiken
- Strukturrisiken
- Betriebsrisiken
- Liquiditätsrisiko

#### Mit den Wertpapieren verbundene Risikofaktoren

**Optionsscheine sind besonders risikoreiche Instrumente der Vermögensanlage. Im Vergleich zu anderen Kapitalanlagen ist bei ihnen das Risiko von Verlusten – bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals einschließlich der aufgewendeten Transaktionskosten besonders hoch.**

Ein Optionsschein verbrieft weder einen Anspruch auf Zinszahlung noch auf Dividendenzahlung und wirft daher keinen laufenden Ertrag ab. Mögliche Wertverluste des Optionsscheins können daher nicht durch andere Erträge des Optionsscheins kompensiert werden.

Eines der wesentlichen Merkmale von Optionsscheinen ist der so genannte Hebeleffekt (der "**Leverage-Effekt**"): Eine Veränderung des Wertes des Basiswertes hat eine überproportionale Veränderung des Wertes des Optionsscheins zur Folge. **Daher sind mit Optionsscheinen im Vergleich zu einer Direktanlage in den Basiswert überproportionale Verlustrisiken verbunden.** Beim Kauf eines bestimmten Optionsscheins ist deshalb zu berücksichtigen, daß je größer der Leverage-Effekt eines Optionsscheins ist, um so größer auch das mit ihm verbundene Verlustrisiko ist. Ferner ist zu beachten, daß der Leverage-Effekt typischerweise um so größer ist, je kürzer die (Rest-)Laufzeit des Optionsscheins ist.

Bitte beachten Sie daher, daß sowohl Kursänderungen (oder auch schon das Ausbleiben einer erwarteten Kursänderung) des Basiswertes als auch Veränderungen des Zeitwerts des Optionsscheins den Wert Ihres Optionsscheines überproportional bis hin zur Wertlosigkeit mindern können. Angesichts der begrenzten Laufzeit des Optionsscheins kann nicht darauf vertraut werden, daß sich der Preis des Optionsscheins rechtzeitig wieder erholen wird. Es besteht dann das Risiko des **teilweisen oder vollständigen Verlusts der gezahlten Optionsprämie einschließlich der aufgewendeten Transaktionskosten.** Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.

Bei Über- oder Unterschreiten bestimmter, gemäß den Optionsscheinbedingungen relevanter Kursschwellen (z.B. Stopp-Loss Level, Knock-Out-Level), besteht das Risiko, daß die Optionsscheine vorzeitig beendet und nur noch einen geringen oder gar keinen wirtschaftlichen Wert mehr haben.

Verzichten Sie bei Optionsscheinen mit amerikanischer Ausübungsart während der Ausübungsfrist auf die Ausübung der Optionsscheine und werden die Optionsscheine bei amerikanischer und europäischer Ausübungsart am Verfalltag nicht automatisch ausgeübt, so wird Ihr Optionsschein mit Ablauf seiner Laufzeit wertlos. Auch in diesem Fall besteht das **Risiko des vollständigen Verlustes der gezahlten Optionsprämie einschließlich der aufgewendeten Transaktionskosten**. Auch dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.

Optionsscheine können während ihrer Laufzeit außerbörslich gehandelt werden. Ein mit der Emittentin verbundenes Unternehmen wird zu diesem Zwecke außerbörslich unter gewöhnlichen Marktbedingungen An- und Verkaufspreise für die Optionsscheine einer Emission stellen. Sofern in den jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen der Optionsscheine vorgesehen, wird die Emittentin zusätzlich das Listing der Optionsscheine an einer oder mehreren Wertpapierbörsen veranlassen. Die Emittentin übernimmt jedoch keinerlei Rechtspflicht hinsichtlich der Höhe oder des Zustandekommens derartiger Kurse sowie hinsichtlich der Übereinstimmung von außerbörslich und börslich gestellten Kursen. Vertrauen Sie deshalb nicht darauf, dass Sie die Optionsscheine während ihrer Laufzeit zu einem bestimmten Zeitpunkt oder einem bestimmten Kurs veräußern können.

Bitte beachten Sie, daß die Anbieterin und mit ihr verbundene Unternehmen im Rahmen ihrer üblichen Geschäftstätigkeit Geschäfte in dem Basiswert bzw. in den dem Basiswert zugrundeliegenden Werten bzw. in auf den Basiswert bezogenen Finanzinstrumenten tätigen, und daß insbesondere unter ungünstigen Umständen (niedrige Liquidität) ein solches Geschäft das Überschreiten bzw. Unterschreiten bestimmter gemäß den Optionsscheinbedingungen relevanter Kursschwellen (z.B. Stopp-Loss Level, Knock-Out-Level) auslösen kann.

Wenn Sie den Erwerb von Optionsscheinen mit Kredit finanzieren, müssen Sie beim Nichteintritt Ihrer Erwartungen nicht nur den eingetretenen Verlust hinnehmen, sondern auch den Kredit verzinsen und zurückzahlen. Dadurch erhöht sich Ihr Verlustrisiko erheblich.

Zu dem jeweils maßgeblichen Erwerbspreis der Optionsscheine kommen die Ihnen von Ihrer Bank oder ihrem Finanzdienstleister in Rechnung gestellten Kosten und Provisionen. Bitte informieren Sie sich über die Höhe dieser Nebenkosten bei Ihrer Bank oder ihrem Finanzdienstleister. Mindestprovisionen oder feste Provisionen pro Transaktion (Kauf und Verkauf) können kombiniert mit einem niedrigen Auftragswert (Kurs des Optionsscheins mal Stückzahl) zu Kostenbelastungen führen. Tritt die erwartete Kursentwicklung nicht ein, erhöhen die Nebenkosten einen möglicherweise entstehenden Verlust.

Ob eine Anlage in die Optionsscheine ihren Anlagekenntnissen und –zielen entspricht, läßt sich ausschließlich aufgrund einer Bewertung Ihrer persönlichen finanziellen Verhältnisse, ihrer bisherigen Anlagekenntnisse und Ihrer Anlageziele bewerten. **Daher ersetzt dieser Prospekt nicht die in jedem individuellen Fall unerlässliche Beratung durch Ihre Hausbank oder ihren Finanzberater**. Die in diesem Basisprospekt, in anderen drucktechnischen Medien oder auf Internetseiten der Emittentin, der Anbieterin und mit ihr verbundener Unter-

nehmen oder von Mitarbeitern der Emittentin, der Anbieterin und mit ihr verbundener Unternehmen persönlich, telefonisch oder mittels anderer Medien getroffenen Aussagen zu den Optionsscheinen stellen keine Beratung hinsichtlich der Angemessenheit der Optionsscheine im Hinblick auf die Anlageziele und die Anlageerfahrung und -kenntnisse einzelner Anleger dar.

Die steuerrechtliche Behandlung der Optionsscheine richtet sich nach der konkreten Ausgestaltung der Optionsscheine und Ihrer persönlichen steuerrechtlichen Situation. Deshalb empfehlen wir Ihnen sich bezüglich der steuerlichen Behandlung der Optionsscheine von einem Angehörigen der steuerberatenden Berufe über die steuerlichen Folgen des Erwerbs, des Haltens, der Ausübung oder der Veräußerung der Optionsscheine umfassend beraten zu lassen.

## **6. Zusätzliche Angaben**

Die in diesem Prospekt genannten, die Emittentin betreffenden und zur Veröffentlichung bestimmten Unterlagen sind bei der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, Mainzer Landstraße 36, 60325 Frankfurt am Main, während der üblichen Geschäftszeiten erhältlich bzw. einsehbar.

Während der Gültigkeitsdauer dieses Prospekts können insbesondere die folgenden Dokumente eingesehen werden:

- der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 5. Oktober 1990 und
- die Berichte über die Prüfung der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2004 und zum 31. Dezember 2005 und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2004 und 2005 der Société Générale Effekten GmbH

## II. MIT DER EMITTENTIN VERBUNDENE RISIKOFAKTOREN

*Potentielle Käufer von Optionsscheinen sollten bei der Entscheidung über einen Kauf von Optionsscheinen die nachfolgend beschriebenen Risikofaktoren in Betracht ziehen, die die Fähigkeit der Emittentin beeinträchtigen können, ihren Verpflichtungen im Rahmen der Wertpapiere gegenüber den Anlegern nachzukommen.*

### **1. Risiken im Zusammenhang mit der Rechtsform und der Organisation der Emittentin**

Es besteht grundsätzlich das Risiko, dass die Emittentin ihren Verpflichtungen aus den Wertpapieren nicht oder nur teilweise nachkommen kann. Die Anleger sollten daher in ihren Anlageentscheidungen die Bonität der Emittentin und der Garantin berücksichtigen. Unter dem Bonitätsrisiko versteht man die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit oder Illiquidität der Emittentin, d.h. eine mögliche, vorübergehende oder endgültige Unfähigkeit zur termingerechten Erfüllung ihrer Zins- und Zahlungsverpflichtungen. Mit Emittenten, die eine geringe Bonität aufweisen, ist typischerweise ein erhöhtes Insolvenzrisiko verbunden.

Bitte beachten Sie auch, dass sich die Bonität der Emittentin aufgrund von Entwicklungen im gesamtwirtschaftlichen oder unternehmensspezifischen Umfeld während der Laufzeit der Wertpapiere ändern kann. Ursachen hierfür können insbesondere konjunkturelle Veränderungen sein, die die Gewinnsituation und die Zahlungsfähigkeit der Emittentin nachhaltig beeinträchtigen können. Daneben kommen aber auch Veränderungen in Betracht, die ihre Ursache in einzelnen Unternehmen, Branchen oder Ländern haben, wie z.B. wirtschaftliche Krisen, sowie politische Entwicklungen mit starken wirtschaftlichen Auswirkungen.

Die Emittentin der Wertpapiere, die Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main, wurde gemäß ihrer Satzung nur zum Zwecke der Ausgabe von vertretbaren Wertpapieren gegründet und entfaltet daneben keine weitere eigenständige operative Geschäftstätigkeit. Das haftende Stammkapital der Emittentin beträgt EUR 25.564,59. **Der Anleger ist durch einen Kauf der Wertpapiere im Vergleich zu einer Emittentin mit einer deutlich höheren Kapitalausstattung einem wesentlich größeren Bonitätsrisiko ausgesetzt.**

Neben der Garantie durch die Garantin, deren wirtschaftlicher Wert maßgeblich von der Bonität der Garantin abhängt, besteht keine weitergehende Sicherung der Zahlungs- und/oder Lieferungsansprüche der Anleger, insbesondere ist die Emittentin keinem Einlagensicherungsfond oder einem ähnlichen Sicherungssystem angeschlossen, das im Falle der Insolvenz der Emittentin Forderungen der Wertpapierinhaber ganz oder teilweise abdecken würde.

Neben diesem Insolvenzrisiko der Emittentin besteht das Risiko der Zahlungsunfähigkeit der Parteien, mit denen die Emittentin derivative Geschäfte zur Absicherung ihrer

Verpflichtungen aus der Begebung der Wertpapiere abschließt. Da die Emittentin ausschließlich mit verbundenen Gesellschaften solche Absicherungsgeschäfte abschließt, ist die Emittentin im Vergleich zu einer breiter gestreuten Auswahl von Vertragspartnern einem sog. Klumpenrisiko ausgesetzt. Klumpenrisiko bedeutet in diesem Zusammenhang das Ausfallrisiko, das durch die begrenzte Auswahl der Vertragsparteien der jeweiligen Absicherungsgeschäfte entstehen kann. Es besteht die Gefahr, dass eine Zahlungsunfähigkeit oder Insolvenz von mit der Emittentin verbundenen Gesellschaften unmittelbar zu einer Zahlungsunfähigkeit der Emittentin führt.

## **2. Risiken im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Tätigkeit der Emittentin**

Die Emittentin befasst sich hauptsächlich mit der Begebung und dem Verkauf von Wertpapieren. Die Tätigkeit der Emittentin und ihr jährliches Emissionsvolumen wird durch negative Entwicklungen an den Märkten beeinflusst, an denen sie ihre Geschäftstätigkeit ausübt. Eine schwierige gesamtwirtschaftliche Situation kann zu einem niedrigeren Emissionsvolumen führen und die Ertragslage der Emittentin negativ beeinflussen.

Die allgemeine Marktentwicklung von Wertpapieren hängt dabei insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die ihrerseits von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird (sog. Marktrisiko).

### III. MIT DEN WERTPAPIEREN VERBUNDENE RISIKOFAKTOREN

*Potentielle Käufer von Optionsscheinen sollten die folgenden Informationen über Verlustrisiken genau prüfen, bevor sie sich zu einem Kauf von Optionsscheinen entschließen.*

*Niemand sollte Optionsscheine erwerben, ohne eine genaue Kenntnis der Funktionsweise der jeweiligen Optionsscheine zu besitzen und sich des Risikos eines möglichen Verlusts bewusst zu sein. Jeder potentielle Käufer von Optionsscheinen sollte genau prüfen, ob unter den gegebenen Umständen und vor dem Hintergrund seiner persönlichen Verhältnisse und Vermögenssituation eine Anlage in Optionsscheine geeignet ist.*

#### 1. Optionsscheine und deren Funktionsweise

Optionsscheine sind handelbare Wertpapiere, die Anlegern die Möglichkeit bieten, an der Wertentwicklung eines bestimmten Basiswertes zu partizipieren, ohne den Basiswert erwerben zu müssen. Als Basiswerte für unter diesem Basisprospekt zu begebende Optionsscheine kommen Aktien bzw. Aktien vertretende Wertpapiere, Indizes, Edelmetalle, Buntmetalle, Wechselkurse, Rohstoffe, Future Kontrakte bzw. Fondsanteile in Betracht.

In Optionsscheinen ist das Recht der Optionsscheininhaber auf Zahlung eines Abrechnungsbetrages bei Ausübung der Option (das "**Optionsrecht**") verbrieft. Im rechtlichen Sinne erwirbt ein Anleger bei Kauf von Optionsscheinen einen Miteigentumsanteil an einem bei einem Wertpapier-Sammelverwahrer hinterlegten Dauer-Inhaber-Sammeloptionsschein. Die Ausgabe einzelner effektiver Optionsscheine ist hingegen gemäß den Optionsscheinbedingungen ausgeschlossen.

Die Voraussetzungen für die Zahlung eines Abrechnungsbetrages sind bei **Call** und **Put** Optionsscheinen unterschiedlich ausgestaltet: Während dieses Recht (nach genauerer Maßgabe der Optionsscheinbedingungen) bei Call Optionsscheinen davon abhängt, um welchen Betrag der maßgebliche Kurs des Basiswerts an einem bestimmten Bewertungstag (der "**Abrechnungskurs**") den Basiskurs *überschreitet*, kommt es bei Put Optionsscheinen auf den Betrag an, um den der Abrechnungskurs den Basiskurs am Bewertungstag *unterschreitet*. Mit Call Optionsscheinen setzen Anleger daher auf einen Kursanstieg des Basiswerts, bei Put Optionsscheinen hingegen auf einen Kursverlust des Basiswerts. Entsprechend verhält sich grundsätzlich die Entwicklung des Wertes des Optionsscheins während der Laufzeit: Ein Call Optionsschein verliert regelmäßig (d.h. unter Nichtberücksichtigung sonstiger für die Preisbildung von Optionsscheinen maßgeblicher Faktoren) dann an Wert, wenn der Kurs des Basiswertes *fällt*. Umgekehrt gilt für einen Put Optionsschein, dass sein Wert sinkt, wenn der Kurs des Basiswertes *steigt*.

Darüber hinaus kann die Berechnung des Abrechnungsbetrages durch weitere Ausstattungsmerkmale modifiziert sein. Hierzu zählen die Begrenzung des Abrechnungskurses nach oben



(bei Call Optionsscheinen) bzw. nach unten (bei Put Optionsscheinen) durch einen Cap bzw. Floor. Bei Cap- bzw. Floor-Optionsscheinen ist der Abrechnungsbetrag auf einen bestimmten Betrag **begrenzt**, da bei diesen Optionsscheinen maximal die Differenz zwischen einem in den Optionsscheinbedingungen definierten Cap und dem Basiskurs (Call Optionsscheine) bzw. zwischen dem Basiskurs und dem Floor (Put Optionsscheine) (jeweils multipliziert mit dem Bezugsverhältnis) ausgezahlt wird. Im Vergleich zu einer Direktinvestition in den Basiswert ist die Höhe des Abrechnungsbetrages also begrenzt, während Sie umgekehrt an den Wertverlusten des Basiswertes in voller Höhe teilnehmen.

Das **Bezugsverhältnis** gibt bei einem Optionsschein an, auf wie viele Einheiten des Basiswertes sich ein Optionsschein bezieht. Das Bezugsverhältnis lässt sich durch eine Dezimalzahl ausdrücken, so dass ein Bezugsverhältnis von z.B. 0,01 angibt, dass sich ein Optionsschein auf ein Hundertstel einer Einheit des Basiswerts bezieht. Die oben beschriebene Differenz zwischen Abrechnungskurs und Basiskurs ist entsprechend bei der Berechnung des Abrechnungsbetrages stets mit dem Bezugsverhältnis zu multiplizieren.

Das durch einen Optionsschein verbrieftete Recht zur Ausübung einer Option kann verschieden ausgestaltet sein. Bei Optionsscheinen mit **europäischer Ausübung** kommt eine Ausübung während der Laufzeit nicht in Betracht. Optionsscheine mit europäischer Ausübung werden grundsätzlich am Ende der Laufzeit automatisch ausgeübt. Folglich ist der für die Bestimmung des Abrechnungskurses maßgebliche Bewertungstag in den Optionsscheinbedingungen festgelegt und eine Ausübung des Optionsrechts durch den Optionsscheininhaber während der Laufzeit der Optionsscheine ist ausgeschlossen. Bei Optionsscheinen mit **amerikanischer Ausübung** kann das Optionsrecht an in den Optionsscheinbedingungen bestimmten Tagen während der Laufzeit der Optionsscheine ausgeübt werden. In diesem Fall erhält der Anleger die Möglichkeit durch die Wahl eines in den Optionsscheinbedingungen definierten Ausübungstermins den für die Bestimmung des Abrechnungskurses maßgeblichen Bewertungstag und den Tag der Fälligkeit selbst zu wählen. Beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass die Ausübung der Optionsscheine nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen innerhalb bestimmter Zeiträume oder bei Eintritt bestimmter Bedingungen eingeschränkt oder ausgeschlossen sein kann.

Die Ausübung eines Optionsscheins erfolgt entweder durch Abgabe einer in den Optionsscheinbedingungen näher definierten förmlichen Ausübungserklärung, die nach Maßgabe der Optionsbedingungen form- und fristgebunden ist, oder – nur bei Optionsscheinen mit europäischer Ausübung bzw. bei Optionsscheinen mit amerikanischer Ausübung, falls dies in den Optionsscheinbedingungen so vorgesehen ist – durch eine automatische Ausübung der Optionsscheine am Laufzeitende, ohne dass es einer gesonderten Erklärung des jeweiligen Optionsscheininhabers bedarf.

**Optionsscheine sind besonders risikoreiche Instrumente der Vermögensanlage. Im Vergleich zu anderen Kapitalanlagen ist bei ihnen das Risiko von Verlusten - bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals einschließlich der aufgewendeten Transaktionskosten - besonders hoch.**

Ein Optionsschein verbrieft weder einen Anspruch auf Zinszahlung noch auf Dividendenzahlung und wirft daher **keinen laufenden Ertrag** ab. Die einzige Ertragschance besteht in einer Steigerung des Kurswertes des Optionsscheins. Mögliche Wertverluste des Optionsscheins können daher **nicht** durch andere Erträge des Optionsscheins kompensiert werden.

## **2. Laufzeit von Optionsscheinen (Closed End / Open End)**

Die Optionsscheine können sowohl als Closed End- als auch als Open End-Optionsscheine ausgestaltet sein.

### **a) Closed End-Optionsscheine**

Closed End-Optionsscheine haben eine in den Optionsscheinbedingungen bestimmte Laufzeit. Die Laufzeit eines Optionsscheins ist der Zeitraum vom Tag seiner Begebung bis zum Endtag der Optionsscheine. Der Abrechnungsbetrag der Optionsscheine wird am in den Optionsscheinbedingungen genannten Fälligkeitstag durch die Emittentin ausgezahlt. Sofern die Optionsausübung amerikanisch ausgestaltet ist, können die Optionsscheine während ihrer Laufzeit an bestimmten in den Optionsscheinbedingungen definierten Tagen durch die Optionsscheininhaber ausgeübt werden. Bei europäischer Optionsausübung werden die Optionsscheine am Ende der Laufzeit automatisch ausgeübt. Die Laufzeit kann durch das Eintreten bestimmter, in den Optionsscheinbedingungen definierter Ereignisse (z.B. ein "Knock-Out-Ereignis") vorzeitig beendet werden.

### **b) Open End-Optionsscheine**

Open End-Optionsscheine haben keine im Vorhinein begrenzte Laufzeit. Die Laufzeit von Open End-Optionsscheinen endet entweder

- mit Eintritt eines in den Optionsscheinbedingungen definierten laufzeitbeendenden Ereignisses (z.B. "Stopp-Loss-Ereignis", "Knock-Out-Ereignis") oder
- durch Ausübung durch den Optionsscheininhaber oder
- durch Kündigung der Optionsscheine durch die Emittentin gemäß den Optionsscheinbedingungen.

**Bitte beachten Sie, dass die Emittentin gemäß den Optionsscheinbedingungen berechtigt ist, Open End-Optionsscheine zu bestimmten Kündigungssterminen durch Bekanntmachungsanzeige in einem überregionalen Börsenpflichtblatt zu kündigen. Zum Zwecke der Berechnung des Abrechnungsbetrages gilt der Tag der Kündigung bzw. der in der Bekanntmachungsanzeige genannte Tag als Bewertungstag. Bitte beachten Sie, dass die**

**Emittentin ihr Kündigungsrecht nach freiem Ermessen ausübt und hinsichtlich der Ausübung ihres Kündigungsrechts keinen Bindungen unterliegt. Die Inanspruchnahme des Kündigungsrechts durch die Emittentin ist um so wahrscheinlicher, je höher die Volatilität im Basiswert bzw. je illiquider der Markt in auf den Basiswert bezogenen Finanzinstrumenten (einschließlich des Termin- und Leihemarktes) ist. Vertrauen Sie deshalb nicht darauf, eine Position in den Optionsscheinen über einen längeren Zeitraum halten zu können.**

Ferner berechtigen bestimmte in den Optionsscheinbedingungen genannte Ereignisse, wie z.B. Störungen im Handel in dem Basiswert bzw. in auf den Basiswert bezogenen Finanzinstrumenten (einschließlich des Termin- und Leihemarktes), die Emittentin sowohl bei Closed End- als auch bei Open End-Optionsscheinen zur außerordentlichen Kündigung der Optionsscheine.

### **3. Hebeleffekt von Optionsscheinen**

Eines der wesentlichen Merkmale von Optionsscheinen ist der so genannte Hebeleffekt (der "**Leverage-Effekt**"): Eine Veränderung des Wertes des Basiswertes hat eine überproportionale Veränderung des Wertes des Optionsscheins zur Folge. **Daher sind mit Optionsscheinen im Vergleich zu einer Direktanlage in den Basiswert überproportionale Verlustrisiken verbunden.** Beim Kauf eines bestimmten Optionsscheins ist deshalb zu berücksichtigen, dass je größer der Leverage-Effekt eines Optionsscheins ist, umso größer auch das mit ihm verbundene Verlustrisiko ist. Ferner ist zu beachten, dass der Leverage-Effekt typischerweise umso größer ist, je kürzer die (Rest-)Laufzeit des Optionsscheins ist.

### **4. Preisbildung von Optionsscheinen**

Optionsscheine können während ihrer Laufzeit börslich oder außerbörslich gehandelt werden. Die Preisbildung von Optionsscheinen orientiert sich aber im Gegensatz zu den meisten anderen Wertpapieren nicht an dem Prinzip von Angebot und Nachfrage, da die Emittentin bzw. ein mit ihr verbundenes Unternehmen in ihrer Funktion als Market-Maker im Sekundärmarkt eigenständig berechnete An- und Verkaufskurse für die Optionsscheine stellen. Diese Preisberechnung wird auf der Basis von im Markt üblichen Preisberechnungsmodellen vorgenommen, wobei der Wert von Optionsscheinen grundsätzlich aufgrund von zwei Preiskomponenten (Innerer Wert und Zeitwert) ermittelt wird.

Der Innere Wert eines Optionsscheins entspricht der mit dem Bezugsverhältnis multiplizierten Differenz zwischen dem jeweils aktuellen Kurs des Basiswertes und dem Basiskurs (bei Call Optionsscheinen) bzw. zwischen dem Basiskurs und dem jeweils aktuellen Kurs des Basiswertes (bei Put Optionsscheinen). Der Innere Wert eines Optionsscheins entspricht dem Abrechnungsbetrag, der am Fälligkeitstag der Optionsscheine an den Anleger ausgezahlt wird.

Der Marktpreis eines Optionsscheins spiegelt neben dem Inneren Wert auch den so genannten Zeitwert eines Optionsscheins wider. Die Höhe des Zeitwerts wird wesentlich von der Restlaufzeit des Optionsscheins sowie der impliziten Volatilität des Basiswerts (für die Zukunft erwartete Häufigkeit und Intensität von Kursschwankungen des Basiswerts) bestimmt. Je länger die verbleibende Zeit bis zum Verfalltag und je höher die Volatilität des Basiswerts, desto höher ist der Zeitwert. Aufgrund einer Veränderung des Zeitwerts eines Optionsscheins kann eine Wertminderung des Optionsscheins daher selbst dann eintreten, wenn der Kurs des Basiswertes und damit der Innere Wert des Optionsscheins konstant bleibt.

Bitte beachten Sie daher, dass sowohl Kursänderungen (oder auch schon das Ausbleiben einer erwarteten Kursänderung) des Basiswertes als auch Veränderungen des Zeitwerts des Optionsscheins den Wert Ihres Optionsscheines überproportional bis hin zur Wertlosigkeit mindern können. Angesichts der begrenzten Laufzeit des Optionsscheins kann nicht darauf vertraut werden, dass sich der Preis des Optionsscheins rechtzeitig wieder erholen wird. Dies gilt insbesondere dann, wenn sich der Kurs des Basiswertes den in den Optionsscheinbedingungen definierten Kursschwellen annähert, deren Verletzung eine vorzeitige Beendigung der Optionsscheine und Rückzahlung eines geringen oder unter Umständen keines Abrechnungsbetrages auslöst (z. B. Knock-Out-Ereignis). Es besteht dann das Risiko des **teilweisen oder vollständigen Verlusts der gezahlten Optionsprämie einschließlich der aufgewendeten Transaktionskosten**. Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.

Verzichten Sie bei Optionsscheinen mit amerikanischer Ausübungsart während der Ausübungsfrist auf die Ausübung der Optionsscheine und werden die Optionsscheine bei amerikanischer und europäischer Ausübungsart am Verfalltag nicht automatisch ausgeübt, so wird Ihr Optionsschein mit Ablauf seiner Laufzeit wertlos. Auch in diesem Fall besteht das **Risiko des vollständigen Verlustes der gezahlten Optionsprämie einschließlich der aufgewendeten Transaktionskosten**. Auch dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.

## **5. Open End Turbo Long- bzw. Short-Optionsscheine mit Stopp-Loss-Level**

Die unter diesem Basisprospekt zu begebenden Optionsscheine können ferner als Open End Turbo Long- bzw. Short-Optionsscheine mit Stopp-Loss-Level ausgestaltet sein.

Turbo Long- beziehungsweise Short-Optionsscheine mit Stopp-Loss-Level sind Open End-Optionsscheine, die ein Recht auf Zahlung eines Abrechnungsbetrages gewähren, dessen Höhe vom Wert des zugrunde gelegten Basiswerts am jeweiligen Bewertungstag abhängt, vorbehaltlich der vorzeitigen Beendigung der Optionsscheine und des Erlöschens des Optionsrechts aufgrund des Erreichens oder Unterschreitens (Long-Optionsscheine) beziehungsweise des Erreichens oder Überschreitens (Short-Optionsscheine) des **Stopp-Loss-Level** während der Laufzeit der Optionsscheine (ggf. und nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen auch intraday).

Der Abrechnungsbetrag wird bestimmt durch die Differenz aus dem Abrechnungskurs des zugrunde liegenden Basiswerts am Bewertungstag und dem Basiskurs, multipliziert mit dem Bezugsverhältnis. Der Abrechnungsbetrag kann hierbei erheblich unter dem Erwerbspreis liegen.

Die Besonderheit von Open End Turbo Long- beziehungsweise Short-Optionsscheinen mit Stopp-Loss-Level liegt darin, dass der jeweilige Basiskurs der Optionsscheine kalendertäglich angepasst wird.

Die Anpassung des Basiskurses der Optionsscheine erfolgt bei Turbo Long- und Short-Optionsscheinen, die nicht auf Future Kontrakte bezogen sind, indem der Basiskurs um einen Betrag erhöht wird, der den auf einen Tag umgerechneten Finanzierungskosten für den Erwerb des Basiswertes zum Basiskurs entspricht. Bei Optionsscheinen bezogen auf Future Kontrakte entstehen der Emittentin zwar wirtschaftlich gesehen keine Finanzierungskosten für den Erwerb des Basiswertes. Gleichwohl erhebt die Emittentin eine Marge in Form eines in der Tabelle angegebenen Zinssatzes, die den Basiskurs bei Long-Optionsscheinen kalendertäglich erhöht bzw. bei Short-Optionsscheinen kalendertäglich vermindert. Bei Optionsscheinen, die nicht auf Future Kontrakte bezogen sind, wird der den Basiskurs erhöhende Betrag berechnet, indem der jeweils aktuelle Basiskurs mit einem in der Tabelle angegebenen Finanzierungszinssatz verzinst und auf einen Tag gemäß der Methode actual/360 umgerechnet wird. Bitte beachten Sie, dass der maßgebliche Finanzierungszinssatz bzw. die maßgebliche Marge jeweils für Turbo Long- und Short-Optionsscheine unterschiedlich sein kann.

Die fortlaufende Anpassung des Basiskurses führt bei Turbo Long-Optionsscheinen dazu, dass sich der Optionsschein täglich aufgrund der Anhebung des Basiskurses zu Ungunsten des Anlegers entwickelt bzw. dass sich der Wert des Optionsscheins bei gleich bleibendem Kurs des Basiswerts täglich vermindert. Bei Turbo Short-Optionsscheinen, die sich nicht auf Future Kontrakte beziehen, führt die fortlaufende Anpassung des Basiskurses dazu, dass sich der Optionsschein täglich aufgrund der Anhebung des Basiskurses zu Gunsten des Anlegers entwickelt bzw. dass sich der Wert des Optionsscheins bei gleich bleibendem Kurs des Basiswerts täglich vergrößert. Dies gilt bei Turbo Short-Optionsscheinen vorbehaltlich eines negativen Finanzierungszinssatzes. In einem solchen Fall führt die fortlaufende Anpassung des Basiskurses bei Turbo Short-Optionsscheinen dazu, dass sich der Optionsschein täglich aufgrund der Absenkung des Basiskurses zu Ungunsten des Anlegers entwickelt bzw. dass sich der Wert des Optionsscheins bei gleich bleibendem Kurs des Basiswerts täglich vermindert. Bei Short-Optionsscheinen, die sich auf Future Kontrakte beziehen, führt die tägliche Absenkung des Basiskurses um die jeweilige Marge dazu, dass sich der Wert des Optionsscheins bei gleich bleibendem Kurs des Basiswertes täglich vermindert.

Die beschriebene Konstruktion der Open End Turbo Long- bzw. Short-Optionsscheine ermöglicht es, dass der Preis des Optionsscheins (vorbehaltlich der Geld-/Briefkursspanne) seinem Inneren Wert (Betrag aus der Differenz des aktuellen Kurses des Basiswertes und des aktuellen Basiskurses) entspricht.

Daneben verfügen die Open End Turbo Long- bzw. Short-Optionsscheine durch den im Vergleich zu einer Direktinvestition in den Basiswert geringen Kapitaleinsatz über eine beträchtliche Hebelwirkung. Der Hebel gibt an, um wie viel Mal mehr prozentual gesehen der Optionsscheinwert in der Regel steigt oder fällt, wenn der zugrunde liegende Kurs des Basiswerts steigt bzw. fällt.

Die Open End Turbo Long- bzw. Short-Optionsscheine sind zusätzlich mit einem Stopp-Loss-Level ausgestattet. Dies bedeutet, dass die Optionsrechte aus den Optionsscheinen bei Erreichen des Stopp-Loss-Level (auch intraday) (das "Stopp-Loss-Ereignis") automatisch verfallen und der Optionsscheininhaber entsprechend dem Bezugsverhältnis einen Abrechnungsbetrag erhält, der dem Betrag aus der Differenz zwischen dem jeweils gültigen Basiskurs und dem Stopp-Loss-Abrechnungskurs entspricht. **Der Stopp-Loss-Abrechnungskurs entspricht im Fall des Eintretens des Stopp-Loss-Ereignisses mindestens dem innerhalb eines Zeitraums von drei Handelsstunden seit Eintritt des Stopp-Loss-Ereignisses festgestellten niedrigsten (bei Long-Optionsscheinen) bzw. höchsten (bei Short-Optionsscheinen) Kurs des Basiswertes.**

**Bitte beachten Sie, dass die Anbieterin bis zum ersten Bankgeschäftstag nach Eintritt des Stopp-Loss-Ereignisses einen auf der Grundlage des Stopp-Loss-Abrechnungskurses errechneten Ankaufskurs für die Optionsscheine stellen wird. Dies ermöglicht dem Optionsscheininhaber entgegen der üblichen Überweisung des Stopp-Loss-Abrechnungsbetrages innerhalb von fünf Bankgeschäftstagen nach dem Bewertungstag eine Überweisung des Ankaufspreises innerhalb von zwei Bankgeschäftstagen nach Ausführung der Verkaufsother. Diese Zeitangaben beziehen sich jeweils auf die Überweisung der entsprechenden Beträge an den Zentralverwahrer. Zu welchem Zeitpunkt diese Beträge Ihrem Depotkonto gutgeschrieben werden, hängt zusätzlich von den Geschäftspraktiken der depotführenden Bank ab, bei der Sie Ihr Depotkonto unterhalten.**

Der Stopp-Loss-Level wird monatlich angepasst, indem bei Long-Optionsscheinen der Basiskurs mit der Summe aus 100% und dem jeweiligen Stopp-Loss-Abstand bzw. bei Short-Optionsscheinen mit der Differenz aus 100% und dem Stopp-Loss-Abstand multipliziert wird, wobei das Ergebnis gegebenenfalls und nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen gerundet wird. Der Stopp-Loss-Abstand ist dabei ein fixer Prozentsatz des jeweils gültigen Basiskurses.

**Bitte beachten Sie, dass sich bei Long-Optionsscheinen durch die monatliche Anpassung des Stopp-Loss-Level bei gleich bleibendem Kurs des Basiswertes die Wahrscheinlichkeit des Eintritts eines Stopp-Loss-Ereignisses erhöht. Dies gilt ebenfalls bei Short-Optionsscheinen im Falle eines negativen Finanzierungszinssatzes bzw. im Falle einer negativen Marge. Je länger Sie in diesen Fällen die Optionsscheine halten, desto höher ist das Risiko des Verlustes des eingesetzten Kapitals.**

**Unter bestimmten außerordentlichen Marktbedingungen kann die Optionsstelle den jeweiligen Stopp-Loss-Abstand ggf. bis zu einer bestimmten Höchstgrenze anpassen.**

**Unter ungünstigen Bedingungen kann eine derartige Anpassung auch zu dem Eintritt eines Stopp-Loss-Ereignisses führen.**

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang auch, dass die Anbieterin und mit ihr verbundene Unternehmen im Rahmen ihrer üblichen Geschäftstätigkeit bzw. zur Absicherung von Risikopositionen aus den begebenen Optionsscheinen Geschäfte in dem Basiswert bzw. in auf den Basiswert bezogenen Derivaten tätigen, und dass insbesondere unter ungünstigen Umständen (niedrige Liquidität des Basiswertes bzw. der dem Basiswert zugrunde liegenden Werte) ein solches Geschäft den Eintritt eines Stopp-Loss-Ereignisses auslösen kann.

## **6. Besonderheiten von Optionsscheinen mit Knock-Out-Level**

Sind die Optionsscheine mit einem Knock-Out-Level ausgestaltet, besteht für den Anleger das Risiko, daß er einen wirtschaftlichen Totalverlust seiner Anlage in die Optionsscheine erleidet, wenn der Kurs des Basiswertes während eines in den Optionsscheinbedingungen definierten Beobachtungszeitraums bzw. an definierten Beobachtungstagen eine bestimmte Kursschwelle verletzt ("Knock-Out-Ereignis"). Ein derartiges Knock-Out-Ereignis löst die vorzeitige Beendigung der Laufzeit der Optionsscheine ohne Zahlung eines Abrechnungsbetrages oder allenfalls eines geringen Abrechnungsbetrages aus.

Anleger sollen zudem beachten, daß eine Ausübung von Optionsrechten an Tagen, an denen ein Knock-Out-Ereignis eintritt, ausgeschlossen sein kann. Es besteht ferner das Risiko, daß sich der Wert der Optionsscheine im Sekundärmarkt überproportional verschlechtert, wenn sich der Kurs des Basiswertes einer Kursschwelle annähert, deren Verletzung ein Knock-Out-Ereignis auslöst.

## **7. Besonderheiten einzelner Basiswerte**

### **a) Besonderheiten von Indizes als Basiswert**

Optionsscheine bezogen auf Indizes verbriefen ein Recht auf Zahlung eines Abrechnungsbetrages, dessen Höhe vom Wert des zugrunde liegenden Index am Bewertungstag abhängt. Die Zusammensetzung des Index am Bewertungstag kann innerhalb der Grenzen der Optionsscheinbedingungen von der Zusammensetzung des Index bei Erwerb des Optionsscheins abweichen.

Bei Open End Turbo Long- bzw. Short-Optionsscheinen mit Stopp-Loss-Level, die auf reine Kursindizes als Basiswert bezogen sind, werden die auf im jeweiligen Index enthaltenen Aktien ausgeschütteten Dividenden mit dem Tage, an dem die relevante Aktie ex Dividende gehandelt wird, mit dem Basiskurs des jeweiligen Turbo Long- bzw. Short-Optionsscheins verrechnet. Die Verrechnung erfolgt, indem bei Long- bzw. Short-Optionsscheinen der in Indexpunkten von der Optionsstelle nach billigem Ermessen berechnete Dividendeneinfluss

anteilig entsprechend der Gewichtung der betroffenen Aktie im entsprechenden Index und der Höhe der ausgeschütteten Dividende vom Basiskurs abgezogen wird.

Durch die Anpassung des Basiskurses um den Dividendeneinfluss verändert sich der Wert des Optionsscheins bei Short-Optionsscheinen zu Ungunsten des Anlegers.

Entsprechend dem Basiskurs wird auch der Stopp-Loss-Level bei dem Eintritt eines Dividendenereignisses angepasst, indem der am Anpassungstag gültige Basiskurs bei Long-Optionsscheinen mit der Summe aus 100% und dem Stopp-Loss-Abstand bzw. bei Short-Optionsscheinen mit der Differenz aus 100% und dem Stopp-Loss-Abstand multipliziert wird und das auf den nächsten ganzen Indexpunkt gemäß den Optionsscheinbedingungen gerundete Ergebnis als neuer Stopp-Loss-Level festgelegt wird.

### **b) Besonderheiten von Aktien als Basiswert**

Bei Open End Turbo Long- bzw. Short-Optionsscheinen mit Stopp-Loss-Level bezogen auf Aktien werden die auf die jeweilige Aktie ausgeschütteten Dividenden mit dem Tage, an dem die relevante Aktie ex Dividende gehandelt wird, mit dem Basiskurs des jeweiligen Long- bzw. Short-Optionsscheins verrechnet. Die Verrechnung erfolgt, indem bei Long- bzw. Short-Optionsscheinen der von der Optionsstelle nach billigem Ermessen berechnete Dividendeneinfluss vom Basiskurs abgezogen wird.

Durch die Anpassung des Basiskurses um den Dividendeneinfluss verändert sich der Wert des Optionsscheins bei Long-Optionsscheinen zu Gunsten des Anlegers bzw. bei Short-Optionsscheinen zu Ungunsten des Anlegers.

Entsprechend dem Basiskurs wird auch der Stopp-Loss-Level bei dem Eintritt eines Dividendenereignisses angepasst, indem der am Anpassungstag gültige Basiskurs bei Long-Optionsscheinen mit der Summe aus 100% und dem Stopp-Loss-Abstand bzw. bei Short-Optionsscheinen mit der Differenz aus 100% und dem Stopp-Loss-Abstand multipliziert wird und das auf zwei Nachkommastellen gemäß den Optionsscheinbedingungen gerundete Ergebnis als neuer Stopp-Loss-Level festgelegt wird.

### **c) Besonderheiten von Edelmetallen als Basiswert**

Bei Open End Turbo Long- bzw. Short-Optionsscheinen mit Stopp-Loss-Level wird zur Ermittlung des Stopp-Loss-Ereignisses bzw. des Stopp-Loss-Abrechnungskurses durch die Optionsstelle, abweichend von der Ermittlung des Abrechnungskurses bei Ausübung bzw. Kündigung, nicht der von der jeweiligen Maßgeblichen Festlegungsstelle festgestellte und veröffentlichte Kurs des Basiswerts herangezogen, sondern ein von der Optionsstelle festgestellter Mittelkurs, der dem arithmetischen Mittel eines jeweiligen Preispaars (Ankaufspreis und Verkaufspreis) entspricht, das jeweils von den von der Festlegungsstelle autorisierten Market-Makern auf den in den entsprechenden Optionsscheinbedingungen genannten Seiten des Wirtschaftsinformationsdienstes Reuters veröffentlicht wird. Sofern von den von der Maßgeblichen Festlegungsstelle autorisierten Market-Makern kein Preispaar,



sondern lediglich ein Ankaufs- oder ein Verkaufspreis gestellt wird, wird der für das Preispaar erforderliche fehlende Ankaufs- bzw. Verkaufspreis anhand eines fiktiven Spreads von 0,1 EUR ermittelt. Somit liegt bei der Zugrundelegung eines fiktiven Spreads der Verkaufspreis immer 0,1 EUR über dem Ankaufspreis bzw. der Ankaufspreis immer 0,1 EUR unter dem Verkaufspreis.

#### **d) Besonderheiten von Wechselkursen als Basiswert**

Wechselkurse geben das Wertverhältnis einer bestimmten Währung zu einer anderen Währung an. Im internationalen Devisenhandel, in dem stets eine bestimmte Währung gegen eine andere gehandelt wird, bezeichnet man die Währung, die gehandelt wird, als "Handelswährung", während die Währung, die den Preis für die Handelswährung angibt, als "Preiswährung" bezeichnet wird. Die wichtigsten im internationalen Devisenhandel gehandelten Währungen sind der Dollar der USA (USD), der Euro (EUR), japanische Yen (JPY), Schweizer Franken (CHF) und das britische Pfund Sterling (GBP). Beispielhaft bedeutet daher der Wechselkurs "EUR/USD 1,2575", dass für den Kauf von einem Euro 1,2575 USD zu zahlen sind. Ein Anstieg dieses Wechselkurses bedeutet daher einen Anstieg des Euro gegenüber dem US-Dollar. Umgekehrt bedeutet der Wechselkurs "USD/EUR 0,8245", dass für den Kauf von einem US-Dollar 0,8245 EUR zu zahlen sind. Ein Anstieg dieses Wechselkurses bedeutet daher einen Anstieg des US-Dollar gegenüber dem Euro.

Wechselkurse unterliegen den unterschiedlichsten Einwirkungsfaktoren. Zu nennen sind hier beispielsweise Komponenten wie die Inflationsrate des jeweiligen Landes, Zinsdifferenzen zum Ausland, die Einschätzung der jeweiligen Konjunkturentwicklung, die weltpolitische Situation, die Konvertierbarkeit einer Währung in eine andere und die Sicherheit der Geldanlage in der jeweiligen Währung. Neben diesen noch abschätzbaren Faktoren können aber Faktoren treten, die kaum einschätzbar sind, so zum Beispiel Faktoren psychologischer Natur wie Vertrauenskrisen in die politische Führung eines Landes. Auch solche Komponenten psychologischer Natur können einen erheblichen Einfluss auf den Wert der entsprechenden Währung ausüben, was sich unter Umständen negativ auf den Wert der Wertpapiere auswirken kann.

Als Referenzkurse für den Basiswert können Werte von unterschiedlichen Quellen herangezogen werden. Einerseits können dies Wechselkurswerte sein, die im so genannten Interbankenhandel zustande kommen, da der Großteil des internationalen Devisenhandels zwischen Großbanken abgewickelt wird. Solche Werte werden auf Seiten von anerkannten Wirtschaftsinformationsdiensten (wie z.B. Reuters oder Bloomberg) veröffentlicht. Andererseits können als Referenzkurse auch bestimmte amtliche, von Zentralbanken (wie z.B. der Europäischen Zentralbank) festgestellte Wechselkurse als Referenzkurse herangezogen werden.

**Bitte beachten Sie ferner, dass bei Wechselkursen als Basiswert zur Bestimmung des Abrechnungsbetrages nicht nur unmittelbar das den Optionsscheinen zugrunde liegende Wechselkurs-Währungspaar herangezogen werden kann, sondern auch mittelbar zwei**

**Wechselkurswährungspaare, die jeweils eine Währung des den Optionsscheinen zugrunde liegenden Wechselkurs-Währungspaars und zusätzlich eine gemeinsame Referenzwährung beinhalten, so dass durch Gegenrechnung dieser beiden Wechselkurse der Wert des den Optionsscheinen zugrunde liegenden Wechselkurses errechnet werden kann.**

Bei Open End Turbo Long- bzw. Short-Optionsscheinen mit Stopp-Loss-Level wird zur Ermittlung des Stopp-Loss-Ereignisses bzw. des Stopp-Loss-Abrechnungskurses durch die Optionsstelle, abweichend von der Ermittlung des Abrechnungskurses bei Ausübung bzw. Kündigung, nicht der von der Europäischen Zentralbank in Frankfurt am Main festgestellte und veröffentlichte amtliche Mittelkurs des jeweiligen Basiswerts herangezogen, sondern ein von der Optionsstelle festgestellter Mittelkurs, der dem arithmetischen Mittel eines jeweiligen Preispaars (Ankaufspreis und Verkaufspreis) entspricht, das jeweils von Market-Makern auf den in den entsprechenden Optionsscheinbedingungen genannten Seiten des Wirtschaftsinformationsdienstes Reuters veröffentlicht wird.

#### **e) Besonderheiten von Future Kontrakten als Basiswert**

Future Kontrakte sind standardisierte Termingeschäfte bezogen auf Finanzinstrumente (z.B. Aktien, Indizes, Zinssätze, Devisen), sog. Finanzterminkontrakte, oder Rohstoffe (z.B. Edelmetalle, Weizen, Zucker), sog. Warenterminkontrakte.

Ein Terminkontrakt verkörpert die vertragliche Verpflichtung, eine bestimmte Menge des jeweiligen Vertragsgegenstandes zu einem festgelegten Termin zu einem vereinbarten Preis zu kaufen oder zu verkaufen. Future Kontrakte werden an Terminbörsen gehandelt und sind zu diesem Zwecke hinsichtlich Kontraktgröße, Art und Güte des Vertragsgegenstandes und eventueller Lieferorte und Liefertermine standardisiert.

Grundsätzlich besteht eine enge Korrelation zwischen der Preisentwicklung für einen Basiswert an einem Kassamarkt und dem korrespondierenden Futuresmarkt. Allerdings werden Future Kontrakte grundsätzlich mit einem Auf- oder Abschlag gegenüber dem Kassakurs des zugrunde liegenden Basiswertes gehandelt. Dieser in der Terminbörsenterminologie als "Basis" bezeichnete Unterschied zwischen Kassa- und Futurespreis resultiert einerseits aus der Miteinberechnung von bei Kassageschäften üblicherweise anfallenden Kosten (Lagerhaltung, Lieferung, Versicherungen etc.) bzw. von mit Kassageschäften üblicherweise verbundenen Einnahmen (Zinsen, Dividenden etc.), andererseits aus der unterschiedlichen Bewertung von allgemeinen Marktfaktoren am Kassa- und am Futuresmarkt. Ferner kann je nach Basiswert die Liquidität am Kassa- und am entsprechenden Futuresmarkt erheblich voneinander abweichen.

Da sich die Optionsscheine auf den Börsenkurs der zugrunde liegenden und in der Tabelle genannten Future Kontrakte beziehen, sind neben Kenntnissen über den Markt für den dem jeweiligen Future Kontrakt zugrunde liegenden Basiswert Kenntnisse über die Funktions-

weise und Bewertungsfaktoren von Termingeschäften für eine sachgerechte Bewertung der mit dem Kauf dieser Optionsscheine verbundenen Risiken notwendig.

Da Future Kontrakte als Basiswert der Optionsscheine jeweils einen bestimmten Verfalltermin haben, wird durch die Emittentin bei Optionsscheinen mit längerer Laufzeit zu einem in den Optionsscheinbedingungen bestimmten Zeitpunkt der Basiswert jeweils durch einen Future Kontrakt ersetzt, der außer einem später in der Zukunft liegenden Verfalltermin die gleichen Vertragsspezifikationen aufweist wie der anfänglich zugrunde liegende Future Kontrakt ("**Roll-Over**"). Sollte zu diesem Zeitpunkt nach Auffassung der Optionsstelle kein Future Kontrakt existieren, dessen zugrunde liegenden Bedingungen oder maßgeblichen Kontrakteigenschaften mit denen des zu ersetzenden Basiswertes übereinstimmen, hat die Emittentin das Recht, die Optionsscheine zu kündigen oder den Future Kontrakt zu ersetzen. Falls erforderlich, wird der neue Future Kontrakt mit einem Bereinigungsfaktor multipliziert, um die Kontinuität der Entwicklung der den Optionsscheinen zugrunde liegenden Bezugsgrößen sicherzustellen.

Der Roll-Over wird an einem Handelstag innerhalb eines in den Optionsscheinbedingungen genannten Zeitrahmens kurz vor dem Verfalltermin des aktuellen Future Kontraktes durchgeführt. Die Referenzwerte anhand derer der Roll-Over von dem Basiswert auf den Neuen Basiswert durchgeführt wird können von der Optionsstelle nach billigem Ermessen ermittelt werden.

### **Open End Turbo Long- bzw. Short-Optionsscheine mit Stopp-Loss-Level bezogen auf Future Kontrakte**

**Anders als bei anderen Basiswerten entstehen der Emittentin bei Open End Turbo Long- und Short-Optionsscheinen mit Stopp-Loss-Level bezogen auf Future Kontrakte wirtschaftlich gesehen keine Finanzierungskosten für den Erwerb des Basiswertes. Die Emittentin erwirbt hier wirtschaftlich gesehen nicht den Basiswert selbst, sondern geht lediglich eine entsprechende Position ein und zahlt in diesem Sinne keinen Betrag für den Erwerb des Basiswertes selbst, sondern lediglich eine Marge aus der eingegangenen Position.**

**Bei Open End Turbo Long- und Short-Optionsscheinen bezogen auf Future Kontrakte gibt es daher in diesem Sinne keinen Finanzierungszinssatz, sondern eine Marge.**

Auch wenn der Emittentin bei Open End Turbo Long- und Short-Optionsscheinen bezogen auf Future Kontrakte anders als bei Open End Turbo Long- und Short-Optionsscheinen bezogen auf andere Basiswerte keine Finanzierungskosten - mit Ausnahme der Margenzahlung - entstehen, so wird gleichwohl auch hier - wie bei den anderen Basiswerten auch - kalendertäglich eine Marge auf den Basiskurs umgerechnet, wodurch sich der Basiskurs entsprechend kalendertäglich erhöht (Long) bzw. vermindert (Short), da bei Open End Turbo Short-Optionsscheinen die Marge grundsätzlich negativ ist.

## **f) Besonderheiten von Rohstoffen als Basiswert**

Rohwaren bzw. Rohstoffe werden im Allgemeinen in drei Hauptkategorien eingeteilt: Mineralische Rohstoffe (wie z.B. Öl, Gas, Aluminium und Kupfer), landwirtschaftliche Erzeugnisse (wie z.B. Weizen und Mais) und Edelmetalle (wie z.B. Gold und Silber). Ein Großteil der Rohwaren wird an spezialisierten Börsen oder direkt zwischen Marktteilnehmern (Interbankenhandel) weltweit in Form von OTC-Geschäften (außerbörslich) mittels weitgehend standardisierter Kontrakte gehandelt.

Preisrisiken bei Rohwaren sind häufig komplex. Die Preise sind größeren Schwankungen (Volatilität) als bei anderen Anlagekategorien unterworfen. Insbesondere weisen Rohwaren-Märkte eine geringere Liquidität auf als Renten-, Devisen- und Aktienmärkte und daher wirken sich Veränderungen des Angebots und der Nachfrage drastischer auf Preise und Volatilität aus, wodurch Anlagen in Rohwaren risikoreicher und komplexer sind.

Die Einflussfaktoren auf Preise von Rohwaren sind zahlreich und komplex. Nachfolgend werden die wesentlichen Faktoren aufgeführt, die sich in Rohwaren-Preisen niederschlagen können.

Die Planung und das Management der Versorgung mit Rohwaren nehmen viel Zeit in Anspruch. Daher ist der Angebotsspielraum bei Rohwaren begrenzt und es ist nicht immer möglich, die Produktion schnell an Veränderungen des Angebots und der Nachfrage anzupassen. Die Nachfrage kann auch regional unterschiedlich sein. Die Transportkosten für Rohwaren in Regionen, in denen diese benötigt werden, wirken sich darüber hinaus auf die Preise aus. Das zyklische Verhalten einiger Rohwaren, wie z.B. landwirtschaftliche Erzeugnisse, die während bestimmter Jahreszeiten produziert werden, kann starke Preisschwankungen nach sich ziehen.

Direkte Investitionen in Rohwaren sind mit Kosten für Lagerung, Versicherung und Steuern verbunden. Des Weiteren werden auf Rohwaren keine Zinsen oder Dividenden gezahlt. Die Gesamrendite von Rohwaren wird durch diese Faktoren beeinflusst.

Nicht alle Rohwaren-Märkte sind liquide und können schnell und in ausreichendem Umfang auf Veränderungen der Angebots- und Nachfragesituation reagieren. Da an den Rohwaren-Märkten nur wenige Marktteilnehmer aktiv sind, können starke Spekulationen negative Konsequenzen haben und Preisverzerrungen nach sich ziehen.

Ungünstige Wetterbedingungen können das Angebot bestimmter Rohstoffe für das Gesamtjahr beeinflussen. Eine so ausgelöste Angebotskrise kann zu starken und unberechenbaren Preisschwankungen führen. Auch die Ausbreitung von Krankheiten und der Ausbruch von Epidemien können die Preise von landwirtschaftlichen Erzeugnissen beeinflussen.

Rohwaren werden oft in Schwellenländern produziert und von Industrieländern nachgefragt. Die politische und wirtschaftliche Situation von Schwellenländern ist jedoch meist weitaus weniger stabil als in den Industriestaaten. Sie sind weit eher den Risiken rascher politischer

Veränderungen und konjunktureller Rückschläge ausgesetzt. Politische Krisen können das Vertrauen von Anlegern erschüttern, was wiederum die Preise von Rohwaren beeinflussen kann. Kriegerische Auseinandersetzungen oder Konflikte können Angebot und Nachfrage bestimmter Rohwaren verändern. Darüber hinaus ist es möglich, dass Industrieländer ein Embargo beim Export und Import von Waren und Dienstleistungen auferlegen. Dies kann sich direkt oder indirekt auf den Preis von Rohwaren niederschlagen. Ferner ist eine Reihe von Rohwaren-Produzenten zu Organisationen oder Kartellen zusammengeschlossen, um das Angebot zu regulieren und damit die Preise zu beeinflussen.

Änderungen der Steuersätze und Zölle können sich für Rohwaren-Produzenten rentabilitätsmindernd oder –steigernd auswirkend. Sofern diese Kosten an Käufer weitergegeben werden, wirken sich solche Veränderungen auf die Preise der betreffenden Rohwaren aus.

Die in diesem Abschnitt beschriebenen Faktoren und Umstände, die sich unmittelbar oder mittelbar auf den Wert von Rohstoffen auswirken bzw. auswirken können, können den Wert der Wertpapiere negativ beeinflussen.

#### **g) Besonderheiten von Körben als Basiswert**

Beziehen sich die Optionsscheine auf einen Korb bestehend aus einer oder unterschiedlichen Arten von Korbbestandteilen, kann die Emittentin gemäß den Optionsscheinbedingungen berechtigt sein, die bei Auflegung der Optionsscheine festgelegte Zusammensetzung des Korbes unter bestimmten Bedingungen anzupassen. Besteht ein solches Anpassungsrecht der Emittentin, können Sie nicht davon ausgehen, dass die Zusammensetzung des Korbes während der Laufzeit der Optionsscheine identisch bleibt.

Die einzelnen Korbbestandteile können je nach Ausstattung im Korb gleichgewichtet sein oder unterschiedliche Gewichtungsfaktoren aufweisen. Grundsätzlich gilt, je kleiner ein Gewichtungsfaktor eines Korbbestandteils ist, desto geringeren Einfluss hat die Kursentwicklung des jeweiligen Korbbestandteils auf die Wertentwicklung des gesamten Korbes. Je nach Ausgestaltung der Optionsscheinbedingungen kann ein Korbbestandteil bzw. eine Art von Korbbestandteilen, dessen bzw. deren Performance sich sehr schlecht entwickelt hat, maßgeblich für die Bestimmung des Abrechnungsbetrages sein.

Bitte beachten Sie, dass die Auswahl der Korbbestandteile nicht auf Erwartungen oder Einschätzungen der Emittentin hinsichtlich der zukünftigen Wertentwicklung der ausgewählten Korbbestandteile beruht. Bitte nehmen Sie daher hinsichtlich der zukünftigen Kursentwicklung der Korbbestandteile Ihre eigenen Einschätzungen auf Grundlage Ihrer eigenen Kenntnisse und Informationsquellen vor.

## 8. Optionsscheine mit Währungsrisiko

Wenn Ihr durch den Optionsschein verbrieft Anspruch mit Bezug auf eine fremde Währung, Währungseinheit oder Rechnungseinheit berechnet wird oder sich der Wert des Basiswertes in einer solchen fremden Währung, Währungseinheit oder Rechnungseinheit bestimmt, hängt Ihr Verlustrisiko nicht allein von der Entwicklung des Wertes des Basiswertes, sondern auch von ungünstigen Entwicklungen des Wertes der fremden Währung, Währungseinheit oder Rechnungseinheit ab. Solche Entwicklungen können Ihr Verlustrisiko dadurch erhöhen, dass

- sich der Wert der erworbenen Optionsscheine entsprechend vermindert; oder
- sich die Höhle des möglicherweise zu empfangenden Abrechnungsbetrages entsprechend vermindert.

**Die vorstehend geschilderten Währungsrisiken bestehen allerdings nicht bei so genannten Quanto-Optionsscheinen, die sich auf Basiswerte beziehen, deren Kurs in einer anderen Währung als Euro ("EUR") ausgedrückt ist. Bei Quanto-Optionsscheinen wird der Wechselkurs, zu dem der Kurs des Basiswertes in EUR umgerechnet wird, in den Optionsscheinbedingungen festgelegt.**

## 9. Risikoausschlieende oder -einschränkende Geschäfte

Vertrauen Sie nicht darauf, dass Sie während der Laufzeit der Optionsscheine Geschäfte abschließen können, durch die Sie Ihre anfänglichen Risiken ausschließen oder einschränken können; dies hängt von den Marktverhältnissen und den jeweils zugrunde liegenden Bedingungen ab. Unter Umständen können solche Geschäfte nur zu einem ungünstigen Marktpreis getätigt werden, so dass für Sie ein entsprechender Verlust entsteht.

## 10. Inanspruchnahme von Kredit

Wenn Sie den Erwerb von Optionsscheinen mit Kredit finanzieren, müssen Sie beim Nichteintritt Ihrer Erwartungen nicht nur den eingetretenen Verlust hinnehmen, sondern auch den Kredit verzinsen und zurückzahlen. Dadurch erhohlt sich Ihr Verlustrisiko erheblich. Setzen Sie daher nicht darauf, den Kredit aus Gewinnen eines Optionsscheins verzinsen oder zurückzahlen zu können. Vielmehr müssen Sie vorher Ihre wirtschaftlichen Verhältnisse dahingehend prüfen, ob Sie zur Verzinsung und gegebenenfalls kurzfristigen Tilgung des Kredits auch dann in der Lage sind, wenn Verluste eintreten.

## **11. Beeinflussung des Kurses des Basiswertes durch die Emittentin**

Kursänderungen des Basiswertes und damit der Optionsscheine können u.a. auch dadurch entstehen, dass durch die Emittentin oder mit ihr verbundenen Unternehmen Absicherungsgeschäfte oder sonstige Geschäfte größeren Umfangs in dem Basiswert oder bezogen auf den Basiswert getätigt werden. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang auch, dass insbesondere unter ungünstigen Umständen (niedrige Liquidität des Basiswertes) ein solches Geschäft erheblichen Einfluss auf die Kursentwicklung des Basiswertes haben kann. Unter ungünstigen Umständen kann durch solche Geschäfte auch ein Überschreiten bzw. Unterschreiten von in den Optionsscheinbedingungen definierten Kursschwellen zur Folge haben, was wiederum den Eintritt eines Stopp-Loss-Ereignis oder Knock-Out-Ereignis auslösen kann, das für den Anleger regelmäßig mit Verlusten bis hin zum Totalverlust seines eingesetzten Kapitals verbunden ist.

## **12. Einfluss von Nebenkosten**

Provisionen und andere Transaktionskosten, die beim Kauf oder Verkauf von Optionsscheinen anfallen, können - insbesondere in Kombination mit einem niedrigen Auftragswert - zu Kostenbelastungen führen. Bitte informieren Sie sich deshalb vor Erwerb eines Optionsscheins über alle beim Kauf oder Verkauf des Optionsscheins anfallenden Kosten.

## **13. Angebotsgröße**

Bitte beachten Sie, dass auf Grundlage der angegebenen Angebotsgröße keine Rückschlüsse auf die Liquidität der Wertpapiere im Sekundärmarkt möglich sind.

## **14. Handel in den Optionsscheinen**

Es ist beabsichtigt, dass ein mit der Emittentin verbundenes Unternehmen unter gewöhnlichen Marktbedingungen regelmäßig Ankaufs- und Verkaufskurse für die Optionsscheine einer Emission stellen wird. Die Emittentin übernimmt jedoch keinerlei Rechtspflicht hinsichtlich der Höhe oder des Zustandekommens derartiger Kurse. Vertrauen Sie deshalb nicht darauf, dass Sie die Optionsscheine während ihrer Laufzeit zu einem bestimmten Zeitpunkt oder einem bestimmten Kurs veräußern können. Bitte beachten Sie ferner, dass während Anpassungsphasen, Marktstörungen und nach Eintritt eines Stopp-Loss-Ereignisses gegebenenfalls keine An- und Verkaufspreise für die Optionsscheine gestellt werden können.

Soweit sich im Hinblick auf einen bestimmten Basiswert spezielle Risiken ergeben, werden diese in den jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen unter der Überschrift "*Allgemeine Angaben über die Optionsscheine – Spezielle Risikofaktoren im Hinblick auf die Basiswerte*" dargestellt.

## **IV. MIT DER GARANTIN VERBUNDENE RISIKOFAKTOREN**

### Mit der Garantin verbundene Risikofaktoren

Es gibt Faktoren, die die Fähigkeit der Garantin, ihre Verpflichtungen hinsichtlich der unter diesem Basisprospekt ausgegebenen Wertpapiere zu erfüllen, beeinflussen können.

Aus den Bankgeschäften der Garantin ergeben sich die folgenden wesentlichen Risiken:

- Kreditrisiken (einschließlich Länderrisiken): Verlustrisiko, das sich aus dem Unvermögen der Kunden der Bank, staatlichen Emittenten oder anderen Vertragspartner, ihren finanziellen Verbindlichkeiten nachzukommen, ergibt.
- Marktrisiken: Verlustrisiko aufgrund von Marktpreis- und Zinsänderungen, Veränderungen in der Wechselbeziehung zwischen diesen Elementen und ihrer Volatilität.
- Strukturrisiken: Verlustrisiko, das sich aus dem Unvermögen ergibt, die Bilanz der Bank mit angemessenen Laufzeiten zu angemessenen Zinsen zu refinanzieren.
- Liquiditätsrisiko: Risiko, die Verpflichtungen nicht zu ihrer Fälligkeit zahlen zu können.
- Betriebsrisiken (einschließlich u.a. rechtlicher und ökologischer Risiken): Verlustrisiko aus ungeeigneten oder fehlerhaften Verfahrensweisen, Personen oder internen Systemen, oder verursacht durch externe Ereignisse.



## **V. SONSTIGE INFORMATIONEN**

### **1. Bestimmte Angebots- und Verkaufsbeschränkungen**

Die Emittentin hat mit Ausnahme der Veröffentlichung und Hinterlegung des Prospektes keinerlei Maßnahmen ergriffen und wird keinerlei Maßnahmen ergreifen, um das öffentliche Angebot der Optionsscheine oder ihren Besitz oder den Vertrieb von Angebotsunterlagen in Bezug auf die Optionsscheine in irgendeiner Rechtsordnung zulässig zu machen, in der zu diesem Zweck besondere Maßnahmen ergriffen werden müssen. Optionsscheine dürfen innerhalb einer Rechtsordnung oder mit Ausgangspunkt in einer Rechtsordnung nur angeboten, verkauft oder geliefert werden, wenn dies gemäß der anwendbaren Gesetze und anderen Rechtsvorschriften zulässig ist und der Emittentin keinerlei Verpflichtungen entstehen. Die Optionsscheine werden zu keinem Zeitpunkt innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an eine US-Person (wie in Regulation S des United States Securities Act von 1933 definiert) weder direkt noch indirekt angeboten, verkauft, gehandelt oder geliefert.

### **2. Beratung**

Dieser Prospekt ersetzt nicht die in jedem individuellen Fall unerlässliche Beratung durch Ihre Hausbank oder ihren Finanzberater. Die in diesem Basisprospekt, in anderen drucktechnischen Medien oder auf Internetseiten der Emittentin, der Anbieterin und mit ihr verbundener Unternehmen oder von Mitarbeitern der Emittentin, der Anbieterin und mit ihr verbundener Unternehmen persönlich, telefonisch oder mittels anderer Medien getroffenen Aussagen zu den Optionsscheinen stellen keine Beratung hinsichtlich der Angemessenheit der Optionsscheine im Hinblick auf die Anlageziele und die Anlageerfahrung und -kenntnisse einzelner Anleger dar.

Bezüglich der steuerlichen Behandlung der Optionsscheine wird empfohlen, sich von einem Angehörigen der steuerberatenden Berufe über die steuerlichen Folgen des Erwerbs, des Haltens, der Ausübung oder der Veräußerung der Optionsscheine beraten zu lassen.

## **VI. WESENTLICHE ANGABEN ZUR EMITTENTIN**

Es bestehen keine Interessenkonflikte zwischen den Verpflichtungen der Geschäftsführer der Emittentin und ihren privaten Interessen und sonstigen Verpflichtungen, die für die Emission von wesentlicher Bedeutung sind.

Hinsichtlich der erforderlichen Angaben über die Société Générale Effekten GmbH als Emittentin der Wertpapiere wird gemäß § 11 Wertpapierprospektgesetz auf das bereits bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hinterlegte Registrierungsformular der Emittentin vom 21. Juni 2006 verwiesen. Bei den in dem oben genannten Registrierungsformular gemachten Angaben handelt es sich um die der Emittentin zuletzt zur Verfügung stehenden Informationen.

## **VII. VERANTWORTUNG FÜR DIE ANGABEN IN DIESEM PROSPEKT UND BEREITHALTUNG DES PROSPEKTS**

### **1. Verantwortung für die Angaben in diesem Prospekt**

Die Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main, als Emittentin, und die Société Générale S.A., Paris, Frankreich, als Anbieterin und Garantin, übernehmen die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospektes.

Sie erklären ferner, dass die in diesem Prospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen worden sind.

### **2. Bereithaltung des Prospekts**

Dieser Basisprospekt wird gemäß § 6 des Wertpapierprospektgesetzes ohne die Endgültigen Angebotsbedingungen veröffentlicht und ist in dieser Form von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gebilligt worden. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat neben der formellen Vollständigkeit dieses Prospekts die Kohärenz und Verständlichkeit der vorgelegten Informationen überprüft. Die endgültigen Angebotsbedingungen der Optionsscheine werden erst kurz vor dem öffentlichen Angebot festgesetzt und spätestens am Tag des öffentlichen Angebots veröffentlicht. Die endgültigen Angebotsbedingungen sind auf der Internet-Seite der Anbieterin unter <http://www.sg-zertifikate.de> sowie - bei öffentlichen Angeboten in Österreich - unter <http://prospectus.socgen.com> abrufbar. Darüber hinaus werden dieser Basisprospekt, etwaige Nachträge hierzu sowie die endgültigen Angebotsbedingungen von der Société Générale, Zweigniederlassung Frankfurt am Main, Mainzer Landstraße 36, 60325 Frankfurt am Main zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten.

## VIII. GARANTIE

### **1. Art und Anwendungsbereich der Garantie**

Nach Maßgabe der unter französischem Recht errichteten Garantieurkunde vom 21. Dezember 2005 garantiert die Société Générale S.A., Paris, Frankreich (S&P's Rating: AA) (die "Garantin") gegenüber den Inhabern von unter diesem Basisprospekt zu begebenden Optionsscheinen der Emittentin die Erfüllung sämtlicher Verbindlichkeiten der Emittentin aus sämtlichen Optionsscheinen, die unter diesem Basisprospekt begeben werden.

Die Verpflichtungen der Société Générale S.A. unter dieser Garantie begründen unmittelbare, unbedingte und nicht besicherte Verbindlichkeiten der Société Générale S.A., die untereinander gleichrangig sind, einschließlich solchen aus Einlagen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Im Falle einer Nichterfüllung durch die Emittentin hinsichtlich der ordnungsgemäßen und pünktlichen Rückzahlung sämtlicher Beträge oder eines Teils davon, wird die Société Générale S.A. auf erstes Anfordern die entsprechende Zahlung leisten, vorausgesetzt, dass die Anforderung durch eingeschriebenen Brief mit Rückschein an die Garantin erfolgt und bestätigt, dass (i) die geforderte Zahlung dieser Garantie unterfällt, (ii) die Bedingungen für die Zahlung erfüllt sind und (iii) die Zahlung der geforderten Beträge nicht durch die Emittentin erfolgt ist.

Für am oder nach dem 01. September 2006 unter diesem Basisprospekt begebene Optionsscheine garantiert die Société Générale S.A., Paris, nach Maßgabe der unter französischem Recht errichteten Garantieurkunde vom 15. Dezember 2006 unter den oben genannten Bedingungen gegenüber den Inhabern von unter diesem Basisprospekt zu begebenden Optionsscheinen der Emittentin die Erfüllung sämtlicher Verbindlichkeiten der Emittentin aus sämtlichen Optionsscheinen. Die am 15. Dezember 2006 errichtete Garantie ersetzt die Garantie vom 21. Dezember 2005. Die Garantie vom 21. Dezember 2005 und die Garantie vom 15. Dezember 2006 werden nachfolgend zusammen als "Garantie" bezeichnet.

### **2. Angaben über die Garantin**

Es bestehen keine potentiellen Interessenkonflikte zwischen den Verpflichtungen der Mitglieder des Vorstands der Garantin gegenüber der Garantin und ihren privaten Interessen und/oder sonstigen Verpflichtungen, die für die Emission oder die Garantie von wesentlicher Bedeutung sind.

Hinsichtlich der erforderlichen Angaben über die Société Générale S.A. als Garantin und der im Zusammenhang mit der Garantin bestehenden Risiken für die unter diesem Basisprospekt

zu begebenden Wertpapiere wird gemäß § 11 Wertpapierprospektgesetz auf das bereits bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hinterlegte Registrierungsformular der Société Générale S.A. vom 07. April 2006 verwiesen. Der per Verweis einbezogene Inhalt des Registrierungsformulars der Garantin wird wie folgt erweitert:

Die Anlage I (Seite 91ff.) enthält eine englische Übersetzung des französischen Originals des Einzelabschlusses der Garantin für das Geschäftsjahr 2005 und des für die Prüfung des Einzelabschlusses der Garantin für das Geschäftsjahr 2005 erteilten Bestätigungsvermerks der Wirtschaftsprüfer, die die Garantin von den satzungsmäßigen Wirtschaftsprüfern erhalten hat.

### **3. Einsehbare Dokumente**

Während der Gültigkeitsdauer dieses Basisprospekts können insbesondere die folgenden Dokumente bei der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, Mainzer Landstraße 36, 60325 Frankfurt am Main, während der üblichen Geschäftszeiten eingesehen werden:

- die Garantiekunden vom 21. Dezember 2005 und vom 15. Dezember 2006.

## IX. ENDGÜLTIGE ANGEBOTSBEDINGUNGEN

Die nachfolgenden Angaben stellen ein Muster der jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen zu diesem Basisprospekt dar, wobei die mit einem Platzhalter („●“) gekennzeichneten Stellen nachgetragen und die mit eckigen Klammern („[ ]“) gekennzeichneten Optionen ausgewählt werden.

### A. Allgemeine Angaben zu den Optionsscheinen

#### 1. Beschreibung der Wertpapiere

Gegenstand dieses Prospektes sind die [*genaue Bezeichnung*: ●] Optionsscheine bezogen auf [den Kurs von] [Aktien bzw. aktienvertretenden Wertpapieren] [Indizes] [Edelmetallen] [Buntmetallen] [Wechselkursen] [Rohstoffen] [Future Kontrakten] [Fondsanteilen] [bzw.] [einen Korb bestehend aus] [Aktien] [Indizes] [Edelmetallen] [Buntmetallen] [Wechselkursen] [Rohstoffen] [Future Kontrakten] [Fondsanteilen] wie angegeben in der **Tabelle 1 und der Tabelle 2** auf Seite ● (und ggf. den nachfolgenden Seiten) des Prospektes (die "**Tabellen**") (insgesamt die "**Optionsscheine**") der Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main (die "**Emittentin**"). Hinsichtlich der Emissionen unter diesem Basisprospekt werden bei der Emittentin keine internen Beschlüsse gefasst.

#### 2. Optionsstelle und Zahlstelle

Der Abrechnungsbetrag wird von der Société Générale S.A., 17, cours Valmy, 92972 Paris-La Défense (Frankreich) berechnet.

Die Société Générale, Zweigniederlassung Frankfurt am Main, Mainzer Landstrasse 36, 60325 Frankfurt am Main ist die Zahlstelle in der Bundesrepublik Deutschland.

[Die [*Name*: ●] [*Adresse*: ●] ist die Zahlstelle in [*weitere Angebotsländer*: ●]]

#### 3. Maßgebliche Rechtsordnung

Die Optionsscheine werden unter dem Recht der Bundesrepublik Deutschland begeben.

#### 4. [Verkaufsbeginn] [Zeichnungsfrist], anfängliche Verkaufspreise und Valutierung

[Der Verkaufsbeginn] [Die Zeichnungsfrist] der Optionsscheine sowie die anfänglichen Verkaufspreise sind der **Tabelle 1** zu entnehmen; die Verkaufspreise gelten zuzüglich der dem Anleger von seiner Bank oder seinem Finanzdienstleister in Rechnung gestellten Kosten und Provisionen. [Der [Mindest][Höchst]betrag der Zeichnung beträgt ●.] Die Valutierung erfolgt an dem in der **Tabelle 1** angegebenen Tage. Die Zeichnung der Optionsscheine unterliegt darüber hinaus keiner bestimmten Methode. Die Zuteilung an die Zeichner der Optionsscheine erfolgt bis zur Gesamthöhe des Ausgabevolumens in der Reihenfolge des zeitlichen Eingangs der Zeichnungsanträge [oder es erfolgt eine prozentuale Zuteilung]. Ein Verfahren zur Meldung des den Zeichnern zugeteilten Betrages existiert nicht.

## **5. Verwendung des Erlöses aus dem Verkauf der Optionsscheine**

Der Erlös der Optionsscheine wird zur Absicherung der aus der Begebung der Optionsscheine entstehenden Risiken und zu Zwecken der Gewinnerzielung verwendet.

## **6. Währung der Wertpapieremission: [Euro][●]**

## **7. Verbriefung, Lieferung**

Die Optionsscheine sind jeweils in einem Inhaber-Sammeloptionsschein verbrieft, der anfänglich bei der [Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 1, 60487 Frankfurt am Main] [andere Clearingstelle, Adresse: ●] hinterlegt ist. Effektive Optionsscheine werden nicht ausgegeben. Den Inhabern der Optionsscheine stehen Miteigentumsanteile an dem jeweiligen Inhabersammeloptionsschein zu, die in Übereinstimmung mit den Bestimmungen und Regeln der [Clearstream Banking AG] [andere Clearingstelle, Adresse: ●] übertragen werden können. Die Lieferung der Optionsscheine erfolgt gemäß den Bestimmungen und Regeln der Clearstream Banking AG und unterliegt darüber hinaus keiner bestimmten Methode.

[weitere Angebotsländer: ●] [weitere Depotstellen: [Name: ●] [Adresse: ●]]

## **8. Börsennotierung**

[Die Emittentin beabsichtigt die Einführung der Optionsscheine in den [Freiverkehr] [Amtlichen] [Geregelten] [Markt] der ●.] [Wertpapiere der gleichen Wertpapierkategorie sind bereits an der ● zum Handel zugelassen.] [Es ist beabsichtigt zu beantragen, dass die Optionsscheine zum Einheitspreis nur in Einheiten von jeweils ● Optionsscheinen gehandelt werden können. Die Handelbarkeit der Optionsscheine im Rahmen der fortlaufenden Preisfeststellung richtet sich nach den Bestimmungen und Regeln der jeweiligen Wertpapierbörse.]

## **9. Handel in den Optionsscheinen**

Es ist beabsichtigt, dass ein mit der Emittentin verbundenes Unternehmen unter gewöhnlichen Marktbedingungen regelmäßig Ankaufs- und Verkaufskurse für die Optionsscheine einer Emission stellen wird. Die Emittentin übernimmt jedoch keinerlei Rechtspflicht hinsichtlich der Höhe oder des Zustandekommens derartiger Kurse bzw. hinsichtlich der Übereinstimmung von außerbörslichen und börslichen Kursen für die Optionsscheine.

## **10. Bekanntmachungen**

Alle Bekanntmachungen in Bezug auf die Optionsscheine erfolgen durch Veröffentlichung in mindestens einem überregionalen Pflichtblatt der Börse, an der die Optionsscheine notiert sind oder – soweit rechtlich zulässig – auf der Internet-Seite [<http://www.sg-zertifikate.de>] [●].

## **11. Steuern und Abgaben**

Alle im Zusammenhang mit der Zahlung des Abrechnungsbetrages gegebenenfalls anfallenden Steuern oder sonstigen Abgaben sind von den Optionsscheininhabern zu tragen.

In der Bundesrepublik Deutschland besteht zur Zeit keine gesetzliche Verpflichtung seitens der Emittentin zur Einbehaltung oder zum Abzug von Steuern oder sonstigen Abgaben gleich welcher Art von dem Abrechnungsbetrag der Optionsscheine (Quellensteuer).

[Steuerliche Behandlung der Optionsscheine in den Angebotsländern: ●]

Die Emittentin übernimmt keine Verantwortung für die Einbehaltung von Steuern an der Quelle.

## 12. Anwendbares Recht, Erfüllungsort und Gerichtsstand

Form und Inhalt der Optionsscheine sowie die Rechte und Pflichten der Emittentin und der Optionsscheininhaber bestimmen sich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Form und Inhalt der Garantie und alle Rechte und Pflichten hieraus bestimmen sich in jeder Hinsicht nach dem Recht der Republik Frankreich.

Erfüllungsort ist Frankfurt am Main.

Gerichtsstand für alle Rechtsstreitigkeiten aus den in den Optionsscheinbedingungen geregelten Angelegenheiten ist Frankfurt am Main. Gerichtsstand für alle Klagen oder sonstigen Verfahren aus oder im Zusammenhang mit der Garantie ist das Handelsgericht ("Tribunal de Commerce") in Paris, Frankreich.

## 13. Angaben zu den Basiswerten

Basiswertbeschreibung: [●] [*Spezielle Risikofaktoren im Hinblick auf die Basiswerte*: ●]

Angaben zu der vergangenen Wertentwicklung und Volatilität der Basiswerte sind auf folgenden Internetseiten einsehbar:

<i>Basiswert (Aktie / Index / Edelmetall / Buntmetall / Wechselkurs / Rohstoff / Future Kontrakt / Fonds- anteil / Korb)</i>	<i>ISIN / [Reuters-code /] [Bloomberg-Code]</i>	<i>Internetseite</i>
●	●	●

Die in diesem Basisprospekt enthaltenen Angaben zu den Basiswerten wurden allgemeinen Datenbanken, die öffentlich zugänglich sind, oder anderen Informationsquellen, entnommen. Die Emittentin bestätigt, dass diese Informationen korrekt wiedergegeben wurden und dass - soweit es ihr bekannt ist und sie aus den von dieser dritten Partei veröffentlichten Informationen ableiten konnte - keine Tatsachen unterschlagen wurden, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden. Die Emittentin übernimmt für die Vollständigkeit und Richtigkeit der auf den angegebenen Internetseiten enthaltenen Inhalte keine Gewähr.

## 14. Übernahme

Die Optionsscheine werden von der Société Générale S.A., Paris, Frankreich, (im Folgenden: Société Générale) übernommen. Für jede Emission von Optionsscheinen unter diesem Pro-



spekt wird die Société Générale Effekten GmbH mit der Société Générale am Tag des Verkaufsbeginns einen eigenständigen Übernahmevertrag abschließen.

### **15. Garantie**

Zahlungsverpflichtungen der Emittentin unter den Optionsscheinbedingungen sind durch eine unbedingte und unwiderrufliche Garantie der Société Générale garantiert.

### **16. Veröffentlichung von Informationen nach erfolgter Emission**

Die Emittentin beabsichtigt mit Ausnahme der in den Optionsscheinbedingungen genannten Bekanntmachungen und in den Fällen einer gesetzlichen Veröffentlichungspflicht keine Veröffentlichung von Informationen nach erfolgter Emission.

### **17. Bestimmte Angebots- und Verkaufsbeschränkungen**

Die Emittentin hat mit Ausnahme der Veröffentlichung und Hinterlegung des Prospektes keinerlei Maßnahmen ergriffen und wird keinerlei Maßnahmen ergreifen, um das öffentliche Angebot der Optionsscheine oder ihren Besitz oder den Vertrieb von Angebotsunterlagen in Bezug auf die Optionsscheine in irgendeiner Rechtsordnung zulässig zu machen, in der zu diesem Zweck besondere Maßnahmen ergriffen werden müssen. Optionsscheine dürfen innerhalb einer Rechtsordnung oder mit Ausgangspunkt in einer Rechtsordnung nur angeboten, verkauft oder geliefert werden, wenn dies gemäß der anwendbaren Gesetze und anderen Rechtsvorschriften zulässig ist und der Emittentin keinerlei Verpflichtungen entstehen. Die Optionsscheine werden zu keinem Zeitpunkt innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an eine US-Person (wie in Regulation S des United States Securities Act von 1933 definiert) weder direkt noch indirekt angeboten, verkauft, gehandelt oder geliefert.

Ferner wird die Anbieterin gegenüber der Emittentin gewährleisten:

- (i) in Bezug auf Optionsscheine mit einer Laufzeit von einem Jahr oder länger, dass sie solche Optionsscheine Personen im Vereinigten Königreich weder angeboten noch verkauft hat und vor Ablauf eines Zeitraums von sechs Monaten ab dem Ausgabetag solcher Optionsscheine weder anbieten noch verkaufen wird, mit Ausnahme solcher Personen, deren gewöhnliche Tätigkeit es mit sich bringt, dass sie Anlagen für geschäftliche Zwecke erwerben, halten, verwalten oder über sie verfügen (als Geschäftsherr oder als Vertreter) oder mit Ausnahme von Umständen, die nicht zu einem öffentlichen Angebot im Vereinigten Königreich im Sinne der Public Offers of Securities Regulations 1995 geführt haben oder führen werden;
- (ii) in Bezug auf Optionsscheine, die früher als ein Jahr nach Begebung eingelöst werden müssen, dass sie (a) eine Person ist, deren gewöhnliche Tätigkeit es mit sich bringt, dass sie Anlagen für geschäftliche Zwecke erwirbt, hält, verwaltet oder über sie verfügt (als Geschäftsherr oder als Vertreter) und (b) sie Optionsscheine ausschließlich Personen angeboten oder verkauft hat bzw. anbieten oder verkaufen wird, deren gewöhnliche Tätigkeit es mit sich bringt, dass sie Anlagen für geschäftliche Zwecke erwerben, halten, verwalten oder über sie verfügen (als Geschäftsherr oder als Vertreter) oder von denen

angemessenerweise zu erwarten ist, dass sie Anlagen für geschäftliche Zwecke erwerben, halten, verwalten oder über sie verfügen werden (als Geschäftsherr oder als Vertreter), sofern die Ausgabe der Optionsscheine ansonsten einen Verstoß gegen § 19 des Financial Services Markets Act (der "FSMA") durch die Emittentin darstellen würde,

- (iii) dass sie eine Aufforderung oder einen Anreiz zu einer Anlagetätigkeit (im Sinne von § 21 des FSMA), die sie im Zusammenhang mit der Ausgabe oder dem Verkauf von Optionsscheinen erhalten hat, ausschließlich unter Umständen weitergegeben hat oder weitergeben wird oder eine solche Weitergabe veranlasst hat oder veranlassen wird, unter denen § 21 (1) des FSMA nicht auf die Emittentin anwendbar ist und
- (iv) dass sie bei allen ihren Handlungen in Bezug auf die Optionsscheine, soweit sie im Vereinigten Königreich erfolgen, von diesem ausgehen oder dieses betreffen, alle anwendbaren Bestimmungen des FSMA erfüllt hat und erfüllen wird.

## B. Tabellen

**[genaue Bezeichnung: ●] Optionsscheine bezogen auf [den Kurs von Aktien / Indizes / Edelmetallen / Buntmetallen / Wechselkursen / Rohstoffen / Future Kontrakten / Fondsanteilen] [bzw.] [einen Korb bestehend aus Aktien / Indizes / Edelmetallen / Buntmetallen / Wechselkursen / Rohstoffen / Future Kontrakten / Fondsanteilen]**

**Endgültige Angebotsbedingungen vom ● zum Basisprospekt vom 06. Juli 2006.**

Gemeinsame Angaben zu sämtlichen Wertpapierkennnummern:

[Zeichnungsfrist] [Verkaufsbeginn]:●

Valutierung / Emissionstermin:●

**Tabelle 1**

WKN/ ISIN	Basiswert [Gesellschaft] [Index] [Edelmetall/ Buntmetall] [Wechselkurs] [Rohstoff] [Future Kontrakt]* [Fondsanteil] [Korb]	Options- schein- typ [Aus- übungs- art]	[Bezugs- ver- hältnis]	[[Anfäng- licher] Basiskurs [am Be- wertungs- stichtag] [in der Handels- währung] [●]]	[Anfäng- licher Stopp- Loss- Level am Be- wertungs- stichtag in [●] ] [Knock- Out- Level]	[Stopp- Loss- Ab- stand] [Knock- Out- Abrech- nungs- betrag]	[Anfäng- licher Quanto- zinssatz]	[Cap] [Bonus Level] [●]	[Finanzierungs- zinssatz] [Marge] [Kurs- schwelle[n]]	[Referenz- zinssatz] [Beob- achtungs- zeitraum]	[Ausübungs- frist (amerikanische Ausübungs- art)] [Laufzeit (europäische Ausübungs- art)] [Beginn der Ausübungs- frist]	[Endtag] [Be- wertungs- stichtag] [Beginn der Laufzeit]	Anfänglicher Emissions- preis in [EUR] [●]	Angebots grösse in Anzahl der Options- scheine	[andere Variable einfügen: ●]
●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

[\* Der angegebene Basiswert bezieht sich gemäß § 6 der Optionsscheinbedingungen jeweils auf den [●] Future Kontrakt] [Bitte beachten Sie, dass sich die in dieser Tabelle und im Prospekt festgelegten Basiskurse und Stopp-Loss-Level jeweils nur auf [Gewichts- oder Maßeinheit: ●] [Rohstoff: ●] beziehen.]

Definitionen:

[-Fremdwährung]

[Jede Bezugnahme auf "●" ist als Bezugnahme auf "●" zu verstehen [und jede Bezugnahme auf "●" als solche auf "●"].

**Tabelle 2**

Basiswert [Korbbestandteil] [(Index/ISIN) [(Aktie/Gesellschaft/ISIN) [Edelmetall/ Buntmetall/ Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Wechselkurs] [Rohstoff/ Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Future Kontrakt]* [Fondsanteil / Emittent(in) der Fondsanteile / ISIN]	[Ge- wichtungs- faktoren] [W1, W2, W3, ●]	[Maßgebliche Börse / Terminbörse] [Index-Sponsor] [Referenzmarkt / Bildschirm- seite] [Maßgebliche Festlegungs- stelle] [Maßgebliche Be- rechnungsstelle]	[Preis- währung / Bildschirm- seite]	[Handels- währung / Bildschirm- seite]	Referenzkurs	[Maßgebliche Termin- börse für Index [Future] [Options] Kontrakte]	Internet- Seite
●	●	●	●	●	●	●	●

Definitionen:

[-Fremdwährung]

[Jede Bezugnahme auf "●" ist als Bezugnahme auf "●" zu verstehen [und jede Bezugnahme auf "●" als solche auf "●"].

[\* Der angegebene Basiswert bezieht sich gemäß § ● der Optionscheinbedingungen jeweils auf den [●] Future Kontrakt] [Bitte beachten Sie, dass sich die in dieser Tabelle und im Prospekt festgelegten Basiskurse und Stopp-Loss-Level jeweils nur auf [*Gewichts- oder Maßeinheit: ●*] [*Rohstoff: ●*] beziehen.]

## C. Optionsscheinbedingungen

### § 1

#### Optionsrecht und Garantie

- (1) Die Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main, Bundesrepublik Deutschland, (die "**Emittentin**") gewährt hiermit dem Inhaber von [*genaue Bezeichnung*: ●] Optionsscheinen [mit Stopp-Loss-Level] (die "**Optionsscheine**"), bezogen auf den Basiswert (§ 11 (1)), wie im einzelnen jeweils in der **Tabelle 1** und der **Tabelle 2** auf Seite ● (und ggf. den nachfolgenden Seiten) dieses Prospekts angegeben, das Recht (das "**Optionsrecht**"), nach Maßgabe dieser Optionsscheinbedingungen die Zahlung des Abrechnungsbetrages (§ 2 (1)) zu verlangen.
- (2) Die Optionsscheine begründen unmittelbare, unbesicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander und mit allen sonstigen gegenwärtigen und künftigen unbesicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig sind, ausgenommen solche Verbindlichkeiten, denen aufgrund zwingender gesetzlicher Vorschriften Vorrang zukommt.
- (3) Die Erfüllung der Verbindlichkeiten der Emittentin unter diesen Optionsscheinbedingungen werden von der Société Générale S.A., Paris, Frankreich (die "Garantin") garantiert. Die Verpflichtungen der Garantin unter der Garantie begründen unmittelbare, unbedingte und nicht besicherte Verbindlichkeiten der Garantin, die untereinander gleichrangig sind, einschließlich solchen aus Einlagen, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Im Falle einer Nichterfüllung durch die Emittentin hinsichtlich der ordnungsgemäßen und pünktlichen Rückzahlung sämtlicher Beträge oder eines Teils davon, wird die Garantin die entsprechende Zahlung leisten, als ob diese Zahlung, je nach Fall, durch die Emittentin geleistet worden wäre.

### § 2

#### Abrechnungsbetrag

- (1) [Der "**Abrechnungsbetrag**" je Optionsschein entspricht[, vorbehaltlich (§ 5),] der Differenz, um die der Abrechnungskurs (§ 2 (2)) den [*Open End Turbo Long- bzw. Short-Optionsscheine*: jeweils gültigen] Basiskurs (§ 3) [am Bewertungstag] überschreitet (bei [Call] [Long-] Optionsscheinen) bzw. unterschreitet (bei [Put] [Short-] Optionsscheinen), multipliziert mit dem Bezugsverhältnis [am Bewertungstag] (§ 4). Der Abrechnungsbetrag wird in EUR ausgedrückt [bzw. gemäß § 2 (3) in EUR umgerechnet]. Der Abrechnungsbetrag wird ggf. auf [*Rundungsregel*: ●] Nachkommastellen [kaufmännisch] [ab][auf]gerundet.] [*andere Abrechnungsbetragsdefinition*: ●]

- (2) [Der „**Abrechnungskurs**“ entspricht dem [Referenzkurs des Basiswerts (§ 11 (1)) am Bewertungstag (§ 6 (2))] [höchstens (bei Call Optionsscheinen)] [bzw.] [mindestens] [(bei Put Optionsscheinen)] aber dem in der Tabelle 1 angegebenen [Cap] [Bonus-Level] [●][sofern der [[Schluss]Kurs] des Basiswertes zu keinem Zeitpunkt [(auch nicht intraday)] während [des in der Tabelle 1 angegebenen Beobachtungszeitraums] [der Laufzeit der Optionsscheine] die in der Tabelle 1 angegebene Kursschwelle [erreicht [oder]] [überschreitet] [bzw.] [unterschreitet] [*andere Bedingung: ●*] [*andere Abrechnungskursbestimmung: ●*].]
- (3) Jede Bezugnahme auf "EUR" ist als Bezugnahme auf das seit dem 01. Januar 2002 in zwölf Teilnehmerstaaten der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU) eingeführte gesetzliche Zahlungsmittel "**Euro**" zu verstehen. Eine gegebenenfalls in diesen Optionsscheinbedingungen verwendete Kurzbezeichnung einer weiteren Währung wird in der **Tabelle 1** bzw. **Tabelle 2** definiert. [Die Umrechnung eines nicht in EUR ausgedrückten Differenzbetrages in EUR erfolgt für den Abrechnungsbetrag und den Kündigungsbetrag auf der Grundlage des jeweiligen von der Europäischen Zentralbank in Frankfurt am Main an dem Tag festgestellten amtlichen Mittelkurses, der dem Tag der Feststellung des Abrechnungskurses nachfolgt.] [Die Umrechnung der in der Tabelle 2 angegebenen Handelswährung (die "**Handelswährung**") in EUR erfolgt [auf der Grundlage des in der Handelswährung für EUR 1,00 ausgedrückten Wechselkurses, der an dem [Bewertungstag (§ 6 (2))] [*anderer Umrechnungstag: ●*] auf der in der Tabelle 2 für die Handelswährung angegebenen Bildschirmseite oder einer diese ersetzenden Seite angezeigt wird. Sollte die Bildschirmseite an dem angegebenen Tag nicht zur Verfügung stehen oder wird der Wechselkurs nicht angezeigt, entspricht der Wechselkurs dem Wechselkurs, der auf der entsprechenden Seite eines anderen Wirtschaftsinformationsdienstes angezeigt wird.] [Sollte der Wechselkurs nicht mehr in einer der vorgenannten Arten angezeigt werden, ist die Optionstelle berechtigt, als Wechselkurs einen auf der Basis der dann geltenden Marktusancen und unter Berücksichtigung der dann herrschenden Marktgegebenheiten nach billigem Ermessen ermittelten Wechselkurs festzulegen.] [zu einem Wechselkurs von 1 Einheit der Handelswährung zu EUR 1,00 ("Quanto").]] [*andere Umrechnungsbestimmung: ●*]

### § 3

#### Basiskurs

[Der **Basiskurs** [am in der Tabelle 1 angegebenen Bewertungsstichtag] entspricht [vorbehaltlich einer Anpassung gemäß § [11] [12]] dem jeweils in der Tabelle 1 angegebenen Basiskurs.] [*Open End Turbo Long- bzw. Short-Optionsscheine bezogen auf Future Kontrakte: Der **Anfängliche Basiskurs** am Bewertungsstichtag entspricht dem in der **Tabelle 1** angegebenen Anfänglichen Basiskurs am Bewertungsstichtag. Danach wird bei Long- und Short-Optionsscheinen der Basiskurs an jedem folgenden Kalendertag (einschließlich Sonn- und Feiertage) angepasst, indem bei Long-Optionsscheinen zu dem jeweilig am Vortag gültigen Basiskurs ein Betrag in*

Höhe der nach der Methode actual/360 auf einen Tag umgerechneten Marge addiert bzw. bei Short-Optionsscheinen von dem jeweilig am Vortag gültigen Basiskurs ein Betrag in Höhe der nach der Methode actual/360 auf einen Tag umgerechneten Marge subtrahiert wird. Die Marge entspricht der in der Tabelle jeweils für Long- und Short-Optionsscheine angegebenen Marge.] [Long- bzw. Short-Optionsscheine bezogen auf Aktien, Indizes, Edelmetalle, Buntmetalle, Wechselkurse und Fondsanteile: Der **Anfängliche Basiskurs** am Bewertungsstichtag entspricht dem in der **Tabelle 1** angegebenen Anfänglichen Basiskurs am Bewertungsstichtag. Danach wird bei Long- und Short-Optionsscheinen der Basiskurs an jedem folgenden Kalendertag (einschließlich Sonn- und Feiertagen) angepasst, indem der Anfängliche Basiskurs mit dem Faktor

$$(1+\text{Finanzierungszinssatz})^{n/360}$$

multipliziert wird (wobei n der Anzahl der Tage seit dem Bewertungsstichtag entspricht) und das Ergebnis auf zwei Nachkommastellen [abgerundet] [andere Rundungsregel: ●] wird.

Der Finanzierungszinssatz am Tag (t) entspricht dem in der Tabelle angegebenen Finanzierungszinssatz, der aus dem jeweils aktuellen Referenzzinssatz für den Tag (t) zuzüglich (bei Long-Optionsscheinen) bzw. abzüglich (bei Short-Optionsscheinen) einer in der Tabelle jeweils angegebenen Marge gebildet wird. Der Referenzzinssatz ist der in der Tabelle 1 angegebene Referenzzinssatz. Referenzzinssatz für den Tag (t) ist der jeweils aktuelle Referenzzinssatz von dem dem Tag (t) vorangehenden Tag, der zwischen [●] und [●] Uhr Ortszeit [Ort: ●] (hinsichtlich des in [●] angegebenen Referenzzinssatzes) [●] festgelegt wird. Der jeweils aktuelle Referenzzinssatz wird auf der Reutersseite [●] (hinsichtlich des in [●] angegebenen Referenzzinssatzes) [●] veröffentlicht. Sollte zu der genannten Zeit die angegebene Bildschirmseite nicht zur Verfügung stehen oder wird der Referenzzinssatz nicht angezeigt, entspricht der Referenzzinssatz dem in der Tabelle angegebenen Referenzzinssatz wie er auf der entsprechenden Bildschirmseite eines anderen Wirtschaftsinformationsdienstes angezeigt wird. Sollte der vorgenannte Referenzzinssatz nicht mehr in einer der vorgenannten Arten angezeigt werden, ist die Emittentin berechtigt, als Referenzzinssatz einen auf der Basis der dann geltenden Marktusancen ermittelten Zinssatz festzulegen.] [andere Basiskursbestimmung; andere Finanzierungszinssatzbestimmung; andere Referenzzinssatzbestimmung: ●]

[Open End Turbo Long- bzw. Short-Optionsscheine mit Stopp-Loss-Level bezogen auf den Kurs von Indizes: Bei Long- bzw. Short-Optionsscheinen bezogen auf den [●] Index [●] wird der Basiskurs bei Eintritt eines Dividendenereignisses um den in Indexpunkten ausgedrückten und von der Optionsstelle nach billigem Ermessen (§ 317 BGB) berechneten Dividendeneinfluss vermindert. Ein "**Dividendenereignis**" tritt ein, falls auf im jeweiligen Index enthaltene Aktien Dividenden ausgeschüttet werden. Die Anpassung des Basiskurses erfolgt mit Wirkung zu dem Tage, an dem die jeweilige Aktie ex Dividende gehandelt wird. Der Dividendeneinfluss wird unter Berücksichtigung der Gewichtung der betroffenen Aktie im jeweiligen Index und der Höhe der Dividendenausschüttung berechnet.]



[*Open End Turbo Long- bzw. Short-Optionsscheine mit Stopp-Loss-Level bezogen auf den Kurs von Aktien:* Bei Long- bzw. Short-Optionsscheinen wird der Basiskurs bei Eintritt eines Dividendenereignisses um den von der Optionsstelle nach billigem Ermessen (§ 317 BGB) berechneten Dividendeneinfluss vermindert. Ein "**Dividendenereignis**" tritt ein, falls auf die jeweilige Aktie Dividenden ausgeschüttet werden. Die Anpassung des Basiskurses erfolgt mit Wirkung zu dem Tage, an dem die jeweilige Aktie ex Dividende gehandelt wird.]

[*Quanto-Optionsscheine:* Bei währungsgesicherten [Call und Put] [Long- und Short-] Options-scheinen wird [zudem] der Basiskurs [an jedem [folgenden] Kalendertag (einschließlich Sonn- und Feiertage)] [●] angepasst, indem zu dem [jeweils am Vortag gültigen] Basiskurs ein Betrag in Höhe des nach der Methode actual/360 auf einen Tag umgerechneten **Quanto-Faktors** addiert wird.

Der **Quanto-Faktor** wird nach folgender Formel berechnet:

$$\frac{\text{Referenzkurs}_{t-1} \times \text{Quantozinssatz}_t}{\text{Basiskurs}_{t-1}}$$

wobei die in der Formel verwendeten Zeichen die folgende Bedeutung haben:

"Referenzkurs  $_{(t-1)}$ " entspricht dem Referenzkurs des Basiswertes von dem dem Tag t vorangehenden Tag, wobei t die Reihe der natürlichen Zahlen von 1 bis n durchläuft;

"Basiskurs  $_{(t-1)}$ " entspricht dem Basiskurs [von dem dem Tag t vorangehenden Tag], wobei t die Reihe der natürlichen Zahlen von 1 bis n durchläuft;

"Quantozinssatz  $_t$ " entspricht dem Quantozinssatz von dem Tag t, wobei t die Reihe der natürlichen Zahlen von 1 bis n durchläuft.

Der "**Quantozinssatz**" entspricht dem in der Tabelle 1 angegebenen Anfänglichen Quantozinssatz. Die Emittentin ist nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) berechtigt, den Quantozinssatz mit Wirkung zu jedem Bankgeschäftstag anzupassen, sofern aus Sicht der Emittentin eine Steigerung oder Senkung der der Emittentin erwachsenen Kosten aus der Absicherung der Währungsrisiken dies erforderlich machen. Die Anpassung des Quantozinssatzes und der Tag des Wirksamwerdens der Anpassung werden unverzüglich auf der Internetseite [<http://www.sg-zertifikate.de>] [●] bekannt gemacht. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den Quantozinssatz gilt mit dem Tag des Wirksamwerdens der Anpassung als Bezugnahme auf den angepassten Quantozinssatz.]

#### § 4

#### Bezugsverhältnis

Das Bezugsverhältnis [am in der Tabelle angegebenen Bewertungsstichtag] entspricht dem in der Tabelle angegebenen Bezugsverhältnis.

[§ 5  
Stopp-Loss

[(1) Der Stopp-Loss-Level [am in der Tabelle 1 angegebenen Bewertungsstichtag] entspricht dem in der Tabelle 1 angegebenen Stopp-Loss Level. Danach wird der Stopp-Loss-Level [monatlich an jedem 15. Kalendertag eines Monats] [●] [und bei Eintritt eines Dividendenereignisses (§ 3)] angepasst, indem der am Anpassungstag gültige Basiskurs bei Long-Optionsscheinen mit der Summe aus 100% und dem Stopp-Loss-Abstand bzw. bei Short-Optionsscheinen mit der Differenz aus 100% und dem Stopp-Loss-Abstand multipliziert wird und das auf [zwei] [bzw. – im Falle von Optionsscheinen bezogen auf Wechselkurse – vier] [●] Nachkommastellen abgerundete [*andere Rundungsregel: ●*] Ergebnis als neuer Stopp-Loss-Level festgelegt wird. Sofern am 15. Kalendertag [die] [der] jeweilige [Festlegungsstelle] [Maßgebliche Börse] [Referenzmarkt] [Maßgebliche Terminbörse] nicht für den Handel geöffnet ist, wird der Stopp-Loss-Level am nächstfolgenden Kalendertag angepasst, an dem [die] [der] jeweilige [Festlegungsstelle] [Maßgebliche Börse] [Referenzmarkt] [Maßgebliche Terminbörse] für den Handel geöffnet ist. Der "**Stopp-Loss-Abstand**" ist der jeweils in der Tabelle angegebene Stopp-Loss-Abstand. Bei erheblichen Veränderungen in der Volatilität des Basiswertes ist die Optionsstelle nach billigem Ermessen (§ 317 BGB) berechtigt, den in der Tabelle angegebenen Stopp-Loss-Abstand außerordentlich anzupassen. Diese Anpassung darf bei Long- bzw. Short-Optionsscheinen nicht mehr als fünf Prozentpunkte von dem in der Tabelle vorgesehenen Stopp-Loss-Abstand nach oben abweichen. Unter ungünstigen Bedingungen kann eine derartige Anpassung auch zum Eintritt eines Stopp-Loss-Ereignisses führen. Außerordentliche Anpassungen des Stopp-Loss-Abstandes werden unverzüglich gemäß § 14 bekannt gemacht.]

[(1)] [(2)] [Sollte der Kurs (§ 11 (2)) des Basiswertes zu irgendeinem Zeitpunkt während [des in der Tabelle 1 angegebenen Beobachtungszeitraums] [der Laufzeit der Optionsscheine § 6 (4)] [(auch intraday)] den Knock-Out-Level [erreichen] [oder] [unterschreiten] [bzw.] [erreichen] [oder] [überschreiten] [*andere Bedingung: ●*], sind die Optionsscheine automatisch beendet und das Optionsrecht gemäß § 1 erlischt automatisch, ohne daß es einer gesonderten Kündigung bedarf ("Knock-Out-Ereignis"). In diesem Fall entspricht der Abrechnungsbetrag den [in der Tabelle 1 angegebenen Knock-Out-Abrechnungsbetrag] [anderer Abrechnungsbetrag ●]

[Sollte der Kurs (§ 11 (2)) des Basiswertes zu irgendeinem Zeitpunkt während der Laufzeit der Optionsscheine (§ 6 (4)) [(auch intraday)] den Stopp-Loss-Level erreichen oder unterschreiten (bei Long-Optionsscheinen) bzw. erreichen oder überschreiten (bei Short-Optionsscheinen), sind die Optionsscheine automatisch beendet und das Optionsrecht gemäß § 1 erlischt automatisch, ohne dass es einer gesonderten Kündigung der Optionsscheine durch die Emittentin bedarf ("**Stopp-Loss-Ereignis**"). In diesem Fall entspricht der Abrechnungsbetrag dem von der Optionsstelle festgelegten, in EUR ausgedrückten bzw. gemäß diesem Absatz umgerechneten Stopp-Loss-Abrechnungsbetrag. Der **Stopp-Loss-**

**Abrechnungsbetrag** entspricht mindestens der Differenz, um die der von der Optionsstelle (§ 13) bei Eintreten des Stopp-Loss-Ereignisses nach Maßgabe des nachstehenden Satzes festgelegte Kurs des Basiswertes (der "**Stopp-Loss-Kurs**") den Basiskurs gegebenenfalls überschreitet (bei Long-Optionsscheinen) bzw. unterschreitet (bei Short-Optionsscheinen), multipliziert mit dem Bezugsverhältnis (der "**Stopp-Loss-Abrechnungsbetrag**"). Der Stopp-Loss-Kurs wird von der Optionsstelle (§ 13) innerhalb eines Zeitraums von [drei] [●] Handelsstunden nach Eintritt des Stopp-Loss-Ereignisses festgelegt, und zwar bei Long-Optionsscheinen anhand minimal des niedrigsten Kurses innerhalb dieses Zeitraums und bei Short-Optionsscheinen anhand maximal des höchsten Kurses innerhalb dieses Zeitraums. Tritt das Stopp-Loss-Ereignis zu einem Zeitpunkt von weniger als [drei] [●] Stunden vor dem offiziellen Berechnungsschluss des Basiswertes bzw. Handelsschluss des Basiswertes an dem Referenzmarkt ein, verlängert sich der Zeitraum für die Bestimmung des Stopp-Loss-Kurses entsprechend bis zum unmittelbar folgenden Kalendertag, an dem Kurse für den Basiswert berechnet bzw. festgestellt und veröffentlicht werden, wobei der Bestimmungszeitraum insgesamt drei Stunden beträgt. [Tritt das Stopp-Loss-Ereignis zu einem Zeitpunkt außerhalb der Handelszeiten der Frankfurter Wertpapierbörse ein, beginnt die Frist von [drei] [●] Stunden ab Beginn des nächstfolgenden Handelstages der Frankfurter Wertpapierbörse.] [Die Umrechnung des Stopp-Loss-Abrechnungsbetrages von [●] in EUR erfolgt auf der Grundlage eines nach billigem Ermessen (§ 317 BGB) von der Optionsstelle ausgewählten arithmetischen Mittels eines Preispaares (Ankaufspreis und Verkaufspreis), das von Market-Makern innerhalb von drei Handelsstunden nach Eintritt eines Stopp-Loss-Ereignisses auf der Reutersseite [●] (hinsichtlich des [●]-Wechselkurses) [●] veröffentlicht wird. Mindestens wird dies das in dem genannten Zeitraum niedrigste arithmetische Mittel der veröffentlichten Preispaare sein, maximal das in dem genannten Zeitraum höchste arithmetische Mittel der veröffentlichten Preispaare.] [*Andere Umrechnungsbestimmung:* ●] [*Quanto:* Bei in der Tabelle 1 angegebenen Quanto-Optionsscheinen erfolgt die Umrechnung des Stopp-Loss-Abrechnungsbetrages von der Handelswährung in EUR auf der Grundlage eines Umrechnungskurses von 1:1 ("Quanto") [●].]

[(2)] [(3)] [Die Emittentin wird bis zu dem ●. Bankgeschäftstag nach dem Bewertungstag (der "**Fälligkeitstag**") die Überweisung des gegebenenfalls zu beanspruchenden [Stopp-Loss-Abrechnungsbetrages] [Knock-Out-Abrechnungsbetrages] an die [Clearstream Banking AG ("**Clearstream**") in Frankfurt am Main] [*andere Clearingstelle, Adresse:* ●] zur Gutschrift auf die Konten der Hinterleger der Optionsscheine bei der [Clearstream] [*andere Clearingstelle, Adresse:* ●] veranlassen. Alle im Zusammenhang mit der Zahlung des [Stopp-Loss-Abrechnungsbetrages] [Knock-Out-Abrechnungsbetrages] anfallenden Steuern, Gebühren oder anderen Abgaben sind von dem Optionsscheininhaber zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin bzw. die Optionsstelle ist berechtigt, von dem [Stopp-Loss-Abrechnungsbetrag] [Knock-Out-Abrechnungsbetrag] etwaige Steuern oder Abgaben einzubehalten, die von dem Optionsscheininhaber gemäß vorstehendem Satz zu zahlen sind.]]

## § 6

### [Ausübungstag;] Bewertungstag; Bankgeschäftstag; Laufzeit

- (1) "**Ausübungstag**" ist [[bei Optionsscheinen [amerikanischer] [●] Ausübungsart], vorbehaltlich der nachfolgenden Bestimmungen, der Bankgeschäftstag in ● [innerhalb der Ausübungsfrist], an dem bis spätestens ● Uhr (Ortszeit ●) sämtliche in § 8 I. (1) bis (3) genannten Bedingungen erfüllt sind. Falls diese Bedingungen an einem Tag erfüllt sind, der kein Bankgeschäftstag in ● ist, oder nach ● Uhr (Ortszeit ●) an einem Bankgeschäftstag in ●, gilt der nächstfolgende Bankgeschäftstag in ● als der Ausübungstag [vorausgesetzt, dass dieser Tag in die Ausübungsfrist fällt]. Im Fall der Automatischen Ausübung ist der Ausübungstag der in der Tabelle 1 angegebene Endtag.] [*andere Ausübungstagbestimmung: ●*]
- (2) "**Bewertungstag**" ist, vorbehaltlich § 10 (1), [sofern der Referenzkurs des Basiswerts vor ● Uhr (Ortszeit ●) festgestellt wird, der Ausübungstag bzw., falls der Ausübungstag kein Berechnungstag (§ 11 (2)) ist, der nächstfolgende Berechnungstag (§ 11 (2)) bzw. sofern der Referenzkurs des Basiswerts nach ● Uhr (Ortszeit ●) festgestellt wird, der Berechnungstag (§ 11 (2)), der unmittelbar auf den Ausübungstag folgt [bzw. falls der Ausübungstag auf den Endtag fällt, der Endtag oder, falls der Endtag kein Berechnungstag (§ 11 (2)) ist, dann auch in diesem Fall der nächstfolgende Berechnungstag (§ 11 (2)).]] [*andere Bewertungstagbestimmung: ●*]
- (3) "**Bankgeschäftstag**" ist [– vorbehaltlich der nachfolgenden Regelung –] jeder Tag, an dem die Banken in ● für den Geschäftsverkehr [und ●] geöffnet sind. [*andere Bankgeschäftstagbestimmung: ●*]
- (4) [Die Optionsscheine haben die in der **Tabelle 1** angegebene **Laufzeit**.] [Die Laufzeit der Optionsscheine endet an dem in der **Tabelle 1** angegebenen Endtag.] [[Die Laufzeit der Optionsscheine beginnt am ●.] Das Ende der Laufzeit der Optionsscheine steht gegenwärtig noch nicht fest und die Optionsscheine werden demgemäß als Optionsscheine ohne feste Laufzeit geführt ("**Open End-Optionsscheine**").]

## § 7

### Form der Optionsscheine; Girosammelverwahrung; Übertragbarkeit

- (1) Die von der Emittentin begebenen und in der Tabelle 1 mit einer Wertpapierkennnummer angegebenen Optionsscheine sind jeweils durch einen Dauer-Inhaber-Sammeloptionsschein (der "**Inhaber-Sammeloptionsschein**") verbrieft. Effektive Optionsscheine werden nicht ausgegeben. Der Anspruch der Optionsscheininhaber auf Lieferung effektiver Optionsscheine ist ausgeschlossen.

- (2) Der [jeweilige] Inhaber-Sammeloptionsschein ist bei der [Clearstream] [*andere Clearingstelle, Adresse: ●*] hinterlegt. Die Optionsscheine sind als Miteigentumsanteile an dem Inhaber-Sammeloptionsschein übertragbar.
- (3) Im Effektengiroverkehr sind die Optionsscheine in Einheiten von ● Optionsschein[en] oder einem ganzzahligen Vielfachen davon übertragbar.

## § 8

### Ausübung der Optionsrechte

#### *I. Regelungen betreffend Optionsscheine [amerikanischer] [●] Ausübungsart*

- (1) Das Optionsrecht kann

[, vorbehaltlich einer vorzeitigen Beendigung durch Kündigung gemäß § 12, innerhalb der Ausübungsfrist, wie in der **Tabelle 1** angegeben, jeweils bis [11.00 Uhr] [●] [(Ortszeit Frankfurt am Main)] [●] an einem Bankgeschäftstag in [Frankfurt am Main] [●] ausgeübt werden (jeweils die "**Ausübungsfrist**").] [*andere Ausübungsbestimmung: ●*]

[, vorbehaltlich einer vorzeitigen Beendigung durch Kündigung der Optionsscheine gemäß § 12 [ab dem in der **Tabelle 1** angegebenen Tag des Beginns der Ausübungsfrist] jeweils bis [11.00] [●] Uhr [(Ortszeit Frankfurt am Main)] an einem Bankgeschäftstag in [Frankfurt am Main] [●] ausgeübt werden. Im Falle der Kündigung gemäß § 17 kann das Optionsrecht nur bis spätestens [11.00] [●] Uhr [(Ortszeit Frankfurt am Main)] am letzten Bankgeschäftstag in [Frankfurt am Main] [●] vor dem Tag des Wirksamwerdens der Kündigung ausgeübt werden.] [Die Ausübung des Optionsrechts ist an demjenigen Tag ausgeschlossen, an dem ein Stopp-Loss-Ereignis gemäß § 5 (2) eintritt. Etwa abgegebene, aber noch nicht vollzogene Ausübungserklärungen werden im Falle des Eintritts eines Stopp-Loss-Ereignisses automatisch unwirksam.] [*Aktien als Basiswert: Die Ausübung des Optionsrechtes ist [ferner] ausgeschlossen (a) innerhalb des jeweiligen Zeitraums zwischen dem fünften Bankgeschäftstag (§ 6 (3)) **am Sitz der Maßgeblichen Börse** vor dem letzten Hinterlegungstag für die Aktien der Gesellschaft vor einer Hauptversammlung der Gesellschaft und dem dritten Bankgeschäftstag **am Sitz der Maßgeblichen Börse** nach einer solchen Hauptversammlung und (b) im Fall, dass die Gesellschaft unter Einräumung eines unmittelbaren oder mittelbaren Bezugsrechts an ihre Aktionäre (i) ihr Kapital durch die Ausgabe neuer Aktien erhöht oder (ii) selbst oder durch einen Dritten Teilschuldverschreibungen oder ähnliche Wertpapiere mit Wandel- oder Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft begibt, während des jeweiligen Zeitraums zwischen dem ersten Tag des Bezugsrechtshandels an der **Maßgeblichen Börse** und dem dritten Bankgeschäftstag **am Sitz der Maßgeblichen Börse** nach dem letzten Tag des Bezugsrechtshandels an dieser Börse. Eine Pflicht der Emittentin, die Inhaber von Optionsscheinen von dem Eintreten eines der vorgenannten Ausschlussatbestände zu*

benachrichtigen, besteht nicht.) [Die Ausübung des Optionsrechtes ist [außerdem] innerhalb eines Zeitraums von [drei] [●] [Kalendermonaten] [●] ab dem [in der Tabelle 1 angegebenen Tag der Valutierung] [Zeitpunkt des Erwerbs durch den jeweiligen Optionscheininhaber] der Optionsscheine ausgeschlossen.] [Maßgeblicher Zeitpunkt des Erwerbs ist derjenige Kalendertag an dem die betreffenden Optionsscheine durch Gutschrift auf dem Konto des Erwerbers bei der [Clearstream] [andere Clearingstelle, Adresse: ●] eingegangen sind.] [andere Ausübungsbestimmung: ●]

- (2) Optionsrechte können jeweils [nur für mindestens ● Optionsscheine bzw. ein ganzzahliges Vielfaches davon] [nur für mindestens ● Optionsscheine und danach ●] [einzeln] ausgeübt werden. [Eine Ausübung von weniger als ● Optionsscheinen ist ungültig und entfaltet keine Wirkung. Eine Ausübung von mehr als ● Optionsscheinen, deren Anzahl nicht durch ● teilbar ist, gilt als Ausübung der nächstkleineren Anzahl von Optionsscheinen, die durch ● teilbar ist.]
- (3) Zur wirksamen Ausübung der Optionsrechte müssen an einem Bankgeschäftstag in [Frankfurt am Main] [●] innerhalb der Ausübungsfrist ferner die folgenden Bedingungen erfüllt sein:
  - [(a) bei der Optionsstelle (§ 13) muss unter Verwendung eines bei der Optionsstelle erhältlichen, diesem Verkaufsprospekt als Anlage beiliegenden Vordrucks, der gleichzeitig Bestandteil dieses Verkaufsprospektes ist, eine Ausübungserklärung (die "**Ausübungserklärung**") abgegeben sein. Eine Ausübungserklärung ist[, vorbehaltlich [§ 8 I. (1)] [und] [(●)],] unwiderruflich und bindend. Sie hat sämtliche in dem Vordruck der Ausübungserklärung enthaltenen Angaben zu enthalten;
  - (b) die betreffenden Optionsscheine müssen bei der Optionsstelle durch Gutschrift der Optionsscheine auf das Konto der Optionsstelle bei der [Clearstream] [andere Clearingstelle, Adresse: ●] eingegangen sein.]
- (4) [Optionsrechte, die nicht wirksam gemäß § 8 I. (1) bis (3) ausgeübt worden sind, gelten, vorbehaltlich einer vorzeitigen Beendigung durch Kündigung gemäß § 12, ohne weitere Voraussetzungen als an dem Endtag ausgeübt, falls der Abrechnungsbetrag positiv ist (die "**Automatische Ausübung**"). Anderenfalls erlöschen am Endtag alle Rechte, die sich aus den bis dahin noch nicht wirksam ausgeübten Optionsscheinen ergeben und die Optionsscheine werden ungültig.] [andere Ausübungsbedingung(en): ●]

## II. Regelungen betreffend Optionsscheine europäischer Ausübungsart

- (1) "**Endtag**" ist, vorbehaltlich einer vorzeitigen Beendigung durch Kündigung gemäß § 12, der jeweils in der **Tabelle 1** angegebene **Endtag**.

- (2) "**Ausübungstag**" ist, vorbehaltlich einer vorzeitigen Beendigung durch [Eintritt eines Knock-Out-Ereignisses gemäß § 5 ] [bzw. durch] Kündigung gemäß § 12, der jeweils in der **Tabelle 1** angegebene Endtag.
- (3) Die Optionsrechte gelten, vorbehaltlich [eines Eintritts eines Knock-Out-Ereignisses gemäß § 5] [bzw.] einer vorzeitigen Beendigung durch Kündigung gemäß § 12, ohne weitere Voraussetzungen als an dem Endtag ausgeübt, falls der Abrechnungsbetrag positiv ist.

## § 9

### Ermittlung und Zahlung des Abrechnungsbetrages

#### *I. Regelungen betreffend Optionsscheine [amerikanischer] [●] Ausübungsart*

- (1) Nach Ausübung der Optionsrechte gemäß § 8 sowie der Feststellung des Abrechnungskurses berechnet die Optionsstelle den gegebenenfalls zu zahlenden Abrechnungsbetrag entweder nach der Anzahl der tatsächlich gelieferten Optionsscheine oder nach der in der Ausübungserklärung genannten Anzahl von Optionsscheinen, je nachdem, welche Zahl niedriger ist. Ein etwa verbleibender Überschuss bezüglich der gelieferten Optionsscheine wird an den Inhaber der auszuübenden Optionsrechte auf dessen Kosten und Gefahr zurückgewährt.
- (2) Nach Ausübung der Optionsrechte gemäß § 8 I. (1) bis (3) wird die Emittentin [bis zu dem ●. Bankgeschäftstag nach dem [Bewertungstag] [●] (der "**Fälligkeitstag**") die Überweisung des gegebenenfalls zu beanspruchenden Abrechnungsbetrags auf das in der Ausübungserklärung angegebene Konto des Inhabers der ausgeübten Optionsscheine veranlassen. [Im Fall der Automatischen Ausübung wird die Emittentin bis zu dem ●. Bankgeschäftstag nach dem Bewertungstag die Überweisung des gegebenenfalls zu beanspruchenden Abrechnungsbetrags an die [Clearstream] [*andere Clearingstelle, Adresse: ●*] zur Gutschrift auf die Konten der Hinterleger der Optionsscheine bei der [Clearstream] [*andere Clearingstelle, Adresse: ●*] veranlassen, ohne dass es der Erfüllung der in § 8 I. (1) bis (3) genannten Bedingungen bedarf.] [*andere Zahlungsbestimmung: ●*]
- (3) Alle im Zusammenhang mit der Ausübung von Optionsrechten bzw. mit der Zahlung des Abrechnungsbetrags anfallenden Steuern, Gebühren oder anderen Abgaben sind von dem Optionsscheininhaber zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin bzw. die Optionsstelle ist berechtigt, von dem Abrechnungsbetrag etwaige Steuern oder Abgaben einzubehalten, die von dem Optionsscheininhaber gemäß vorstehendem Satz zu zahlen sind.

#### *II. Regelungen betreffend Optionsscheine europäischer Ausübungsart*

- (1) Die Emittentin wird bis zu dem ●. Bankgeschäftstag nach dem [Bewertungstag] [●] (der "**Fälligkeitstag**") die Überweisung des gegebenenfalls zu beanspruchenden Abrechnungsbetrags an die [Clearstream] [*andere Clearingstelle, Adresse: ●*] zur Gutschrift auf die Konten der Hinterleger der Optionsscheine bei der [Clearstream] [*andere Clearingstelle, Adresse: ●*] veranlassen.
- (2) Alle im Zusammenhang mit der Ausübung von Optionsrechten bzw. mit der Zahlung des Abrechnungsbetrags anfallenden Steuern, Gebühren oder anderen Abgaben sind von dem Optionsscheininhaber zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin bzw. die Optionsstelle ist berechtigt, von dem Abrechnungsbetrag etwaige Steuern oder Abgaben einzubehalten, die von dem Optionsscheininhaber gemäß vorstehendem Satz zu zahlen sind.



## Regelungen für Aktien als Basiswert (§§ 10-12):

### § 10

#### Marktstörungen

- (1) [Wenn nach Auffassung der Emittentin an dem Bewertungstag eine Marktstörung (§ 10 (2)) vorliegt, dann wird der Bewertungstag auf den nächstfolgenden Berechnungstag, an dem keine Marktstörung mehr vorliegt, verschoben. Die Emittentin wird sich bemühen, den Beteiligten unverzüglich gemäß § 14 mitzuteilen, dass eine Marktstörung eingetreten ist. Eine Pflicht zur Mitteilung besteht jedoch nicht. Wenn der Bewertungstag aufgrund der Bestimmungen dieses Absatzes um ● hintereinander liegende Berechnungstage [in ●] verschoben worden ist und auch an diesem Tag die Marktstörung fortbesteht, dann gilt dieser Tag als der Bewertungstag, wobei die Emittentin den Abrechnungsbetrag nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) unter Berücksichtigung der an dem Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten bestimmen wird.] [In den Fällen des vorangehenden Satzes ist die Emittentin außerdem berechtigt, die Optionsscheine entsprechend § 12 Absatz (3) zu kündigen.]
- (2) Eine "**Marktstörung**" liegt vor
- (i) im Falle der Suspendierung oder Einschränkung des Handels in den Aktien an der Maßgeblichen Börse oder einer anderen Wertpapierbörse (einschließlich des Leihemarktes) oder
  - (ii) im Falle der Suspendierung oder Einschränkung des Handels in einem Options- oder Terminkontrakt in Bezug auf die Aktien an einer Terminbörse, an der Termin- oder Optionskontrakte in Bezug auf die Aktien gehandelt werden (die "**Terminbörse**") oder
  - (iii) bei anderen als den vorstehend bezeichneten Ereignissen, die jedoch in ihren Auswirkungen den genannten Ereignissen wirtschaftlich vergleichbar sind,

sofern diese Suspendierung oder Einschränkung in der letzten halben Stunde vor der üblicherweise zu erfolgenden Berechnung des Referenzkurses der Aktien eintritt bzw. besteht und nach Auffassung der Emittentin wesentlich ist. Eine Beschränkung der Stunden oder Anzahl der Tage, an denen ein Handel stattfindet, gilt nicht als Marktstörung, sofern die Einschränkung auf einer vorher angekündigten Änderung der betreffenden Börse beruht.]

## § 11

### Basiswert; Referenzkurs; Vorzeitige Kündigung

- (1) Der „**Basiswert**“ entspricht der in der Tabelle 1 und 2 als Basiswert angegebenen Aktie bzw. dem aktienvertretenden Wertpapier (die "**Aktie**") der in der Tabelle 1 und 2 angegebenen Gesellschaft.
- (2) [Der „**Referenzkurs**“ entspricht dem [in der Tabelle 2 angegebenen Referenzkurs] [Schlusskurs der Aktie, wie er an Berechnungstagen an der in der Tabelle 2 angegebenen Maßgeblichen Börse (die „**Maßgebliche Börse**“) berechnet und veröffentlicht wird.] Der „**Kurs**“ des Basiswerts entspricht den an der Maßgeblichen Börse an Berechnungstagen für die Aktie fortlaufend festgestellten und veröffentlichten Kursen. „**Berechnungstage**“ sind Tage, an denen die Aktie an der Maßgeblichen Börse üblicherweise gehandelt wird.] [*anderer Referenzkurs / anderer Kurs / andere Berechnungstagebestimmung: ●*]

## § 12

### Anpassungen (Corporate Actions); Vorzeitige Kündigung

- [(1) Wenn die die Aktie begebende Gesellschaft während der Laufzeit der Optionsscheine (a) (i) ihr Kapital durch die Ausgabe neuer Anteile erhöht oder (ii) selbst oder durch einen Dritten unter Einräumung eines unmittelbaren oder mittelbaren Bezugsrechtes an die Inhaber der Aktien Schuldverschreibungen oder ähnliche Wertpapiere mit Wandel- oder Optionsrechten auf Anteile der Gesellschaft begibt oder (b) ihr Kapital durch Umwandlung einbehaltener Gewinne auf Aktien erhöht oder (c) ihre Aktien teilt, konsolidiert oder reklassifiziert oder (d) Einzahlungen auf nicht voll einbezahlte Aktien verlangt oder (e) Aktien zurückkauft, sei es aus Gewinnen oder Kapital und unabhängig davon, ob der Kaufpreis für diesen Rückkauf in Bargeld, neuen Anteilen, Wertpapieren oder sonstigem besteht, oder (f) eine andere ihr Kapital betreffende Maßnahme nach dem anwendbaren nationalen Recht durchführt, die sich in entsprechender oder ähnlicher Weise auf den Wert einer Aktie auswirkt, können nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) der Emittentin ggf. der [Basiskurs] [und der Stopp-Loss-Level] [Cap] [Knock-Out-Level] [Bonus Level] [Kursschwelle[n]] [*weitere Ausstattungsmerkmale: ●*] angepasst werden, um dem Verwässerungs- oder Konzentrationseffekt Rechnung zu tragen. Die Emittentin kann die Bestimmung der sachgerechten Anpassung an der Anpassung ausrichten, die eine Terminbörse, an der Optionen oder Futures bezogen auf die Aktie gehandelt werden (jeweils die "**Terminbörse**"), aus Anlass des die Anpassung auslösenden Ereignisses bei an der jeweiligen Terminbörse gehandelten Options- oder Terminkontrakten auf die jeweilige Aktie vornimmt. Die Emittentin kann zusätzlich zu einer Anpassung des [Basiskurses] [und des Stopp-Loss-Level] [Cap] [Knock-Out-Level] [Bonus Level] [Kursschwelle[n]] [*weitere Ausstattungsmerkmale: ●*] in den Fällen dieses Absatzes (1) auch das Bezugsverhältnis anpassen. Die Anpassung wird an dem von der Optionsstelle bestimmten Tag wirksam und gem. § 14 bekannt gemacht.]

- [(2) Bei Zahlung von Dividenden ebenso wie von Boni oder sonstigen Barausschüttungen erfolgt, [vorbehaltlich einer Anpassung des Basiskurses gemäß § 3], keine Anpassung, soweit sich letztere im Rahmen üblicher Dividendenzahlungen halten, es sei denn, die jeweilige Terminbörse nimmt im Einzelfall aufgrund einer Zahlung von Dividenden, Boni oder sonstigen Barausschüttungen eine Anpassung des Basiskurses für auf Aktien einer Gesellschaft bezogene Options- oder Terminkontrakte vor.]
- [(3) Sollte die Notierung der Aktien der Gesellschaft an der **Maßgeblichen Börse** aufgrund einer Verschmelzung des Unternehmens, einer Umwandlung in eine Rechtsform ohne börsennotierte Aktien, einer Übernahme durch ein nicht börsennotiertes Unternehmen oder aus irgendeinem sonstigen Grund endgültig eingestellt werden, mit der Gesellschaft ein Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag unter Abfindung der Aktionäre der Gesellschaft durch Aktien des herrschenden Unternehmens abgeschlossen werden oder Minderheitsaktionäre der Gesellschaft gegen Abfindung des Mehrheitsaktionärs oder eines Dritten aus der Gesellschaft durch Eintragung des entsprechenden Hauptversammlungsbeschlusses in das Handelsregister oder einer vergleichbaren Maßnahme nach anwendbarem ausländischem Recht ausgeschlossen werden (so genannter "**Squeeze Out**") oder für die Aktien ein öffentliches Übernahmeangebot abgegeben werden, ist die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) berechtigt, aber nicht verpflichtet, die noch nicht ausgeübten Optionsscheine vorzeitig durch Bekanntmachung gemäß § 14 unter Angabe des nachstehend definierten Kündigungsbetrages zu kündigen. Die Kündigung hat innerhalb von einem Monat nach endgültiger Einstellung der Notierung der Aktien der Gesellschaft bzw. nach Eintreten eines zur Kündigung berechtigenden Ereignisses zu erfolgen. Im Fall einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber bezüglich jedes von ihm gehaltenen Optionsscheins einen Betrag (der "**Kündigungsbetrag**"), der von der Optionsstelle nach billigem Ermessen (§ 317 BGB) unter Berücksichtigung der herrschenden Marktgegebenheiten als angemessener Marktpreis eines Optionsscheines unmittelbar vor der Einstellung der Notierung bzw. Eintretens des zur Kündigung berechtigenden Ereignisses festgelegt wird. Der Kündigungsbetrag wird [zwei] [●] Bankgeschäftstage in **Frankfurt am Main** nach dem Tag der Bekanntmachung der Kündigung gemäß § 14 (der "**Fälligkeitstag**") von der Emittentin an die CBF zur Gutschrift auf die Konten der Hinterleger der Optionsscheine bei der CBF bezahlt. Alle im Zusammenhang mit der Zahlung des Kündigungsbetrages anfallenden Steuern, Gebühren oder anderen Abgaben sind von dem Optionsscheininhaber zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin bzw. die Optionsstelle ist berechtigt, von dem Kündigungsbetrag etwaige Steuern, Gebühren oder Abgaben einzubehalten, die von dem Optionsscheininhaber gemäß vorstehendem Satz zu zahlen sind.]
- [(4) Im Fall einer Verschmelzung der Gesellschaft oder eines sonstigen gemäß vorstehendem Absatz (3) zur Kündigung berechtigenden Ereignisses behält sich die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) vor, sofern sie die Optionsscheine nicht vorzeitig gekündigt hat, anstelle des **Referenzkurses** [*anderer Kurs*: ●] der Aktien der Gesellschaft

den Optionsscheinen den **Referenzkurs** [*anderer Kurs*: ●] der Aktien des neugegründeten oder übernehmenden Unternehmens zugrundelegen. Falls die Emittentin nach den vorstehenden Bestimmungen von ihrem Recht Gebrauch macht, den **Referenzkurs** [*anderer Kurs*: ●] der Aktien des übernehmenden bzw. neugegründeten Unternehmens zugrundelegen, wird sie dies unter Angabe des neuen Bezugsverhältnisses und Anpassung des [Basiskurses] [und des Stopp-Loss-Level] [Cap] [Knock-Out-Level] [Bonus Level] [Kursschwelle[n]] [*weitere Ausstattungsmerkmale*: ●] spätestens nach Ablauf [eines Monats] [von 6 Wochen] nach der endgültigen Einstellung der Notierung der Aktien der Gesellschaft an der jeweils **Maßgeblichen Börse** bzw. nach Eintreten eines zur Kündigung berechtigenden Ereignisses gemäß § 14 bekannt machen.]

[(5) Sollte die Gesellschaft Gegenstand einer Spaltung sein, wird die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) entweder die noch nicht ausgeübten Optionsscheine entsprechend Absatz (3) kündigen, den den Optionsscheinen zugrunde liegenden **Referenzkurs** [*anderer Kurs*: ●] der Aktien durch den **Referenzkurs** [*anderer Kurs*: ●] der Aktien eines neugegründeten oder übernehmenden Unternehmens ersetzen oder, sofern die Aktien der Gesellschaft weiter an der **Maßgeblichen Börse** gehandelt werden und ausreichende Liquidität aufweisen, den Handel mit den Optionsscheinen fortführen. Die Emittentin wird [das] [Bezugsverhältnis] [Basiskurs] [und den Stopp-Loss-Level] [Cap] [Knock-Out-Level] [Bonus Level] [Kursschwelle[n]] [*weitere Ausstattungsmerkmale*: ●] sowie andere Bedingungen der Optionsscheine anpassen, sofern dies nach billigem Ermessen zur Fortführung des Handels der Optionsscheine angemessen und erforderlich erscheint. Die Emittentin wird ihre Entscheidung darüber, ob sie den Handel mit den Optionsscheinen fortsetzt, sowie die in diesem Fall geltenden Bedingungen unverzüglich gemäß § 14 bekannt machen.]

[(6) Die Anpassung kann sich in den Fällen der vorstehenden Absätze (4) und (5) auch darauf beziehen, dass die den Basiswert des Optionsscheins bildende Aktie durch einen Aktienkorb oder einen Korb bestehend aus Aktien und einem Baranteil ersetzt oder gegebenenfalls eine andere Börse als neue **Maßgebliche Börse** bestimmt wird. Die Emittentin kann die Bestimmung der sachgerechten Anpassung an der etwaigen Anpassung ausrichten, die eine Terminbörse, an der Options- oder Terminkontrakte bezogen auf die Aktie gehandelt werden (jeweils die "**Terminbörse**"), aus Anlass des die Anpassung auslösenden Ereignisses bei an der jeweiligen Terminbörse gehandelten Options- oder Terminkontrakten auf die jeweilige Aktie vornimmt.]

## Regelungen für Indizes als Basiswert (§§ 10-12):

### § 10

#### Marktstörungen

(1) [Wenn nach Auffassung der Emittentin an dem Bewertungstag eine Marktstörung (§ 10 (2)) vorliegt, dann wird der Bewertungstag auf den nächstfolgenden Berechnungstag verschoben, an dem keine Marktstörung mehr vorliegt, verschoben. Die Emittentin wird sich bemühen, den Beteiligten unverzüglich gemäß § 14 mitzuteilen, dass eine Marktstörung eingetreten ist. Eine Pflicht zur Mitteilung besteht jedoch nicht. Wenn der Bewertungstag aufgrund der Bestimmungen dieses Absatzes um ● hintereinander liegende Berechnungstage [in ●] verschoben worden ist und auch an diesem Tag die Marktstörung fortbesteht, dann gilt dieser Tag als der Bewertungstag, wobei die Emittentin den Abrechnungsbetrag nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) unter Berücksichtigung der an dem Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten bestimmen wird.] [In den Fällen des vorangehenden Satzes ist die Emittentin außerdem berechtigt, die Optionsscheine entsprechend § 12 zu kündigen.]

(2) [**"Marktstörung"** bedeutet

- (i) die Suspendierung oder Einschränkung des Handels an den Börsen bzw. den Märkten, an denen die dem Index zugrunde liegenden Werte notiert bzw. gehandelt werden, allgemein, oder
- (ii) die Suspendierung oder Einschränkung des Handels (einschließlich des Leihemarktes) einzelner dem Index zugrunde liegender Werte an den Börsen bzw. den Märkten, an denen diese Werte notiert bzw. gehandelt werden, oder in einem Termin- oder Optionskontrakt in Bezug auf den Index an einer Terminbörse, an der Termin- oder Optionskontrakte in Bezug auf den Index gehandelt werden (die "**Terminbörse**"), oder
- (iii) die Suspendierung oder Nichtberechnung des Index aufgrund einer Entscheidung des Indexsponsors, oder
- (iv) andere als die vorstehend bezeichneten Ereignisse, die jedoch in ihren Auswirkungen den genannten Ereignissen wirtschaftlich vergleichbar sind,

sofern diese Suspendierung, Einschränkung oder Nichtberechnung in der letzten halben Stunde vor der üblicherweise zu erfolgenden Berechnung des Referenzkurses des Index bzw. der dem Index zugrunde liegenden Werte eintritt bzw. besteht und nach Auffassung der Emittentin wesentlich ist. Eine Beschränkung der Stunden oder Anzahl der Tage, an denen ein Handel stattfindet, gilt nicht als Marktstörung, sofern die Einschränkung auf einer vorher angekündigten Änderung der betreffenden Börse beruht.]

## § 11

### Basiswert; Referenzkurs; Nachfolgeindex; Anpassungen

- (1) Der „**Basiswert**“ entspricht dem in der Tabelle 1 und 2 als Basiswert angegebenen Index.
- (2) [Der „**Referenzkurs**“ entspricht dem [in der Tabelle 2 angegebenen Referenzkurs des Index] [Schlusskurs des Index, wie er an Berechnungstagen von dem in der Tabelle 2 angegebenen Index-Sponsor (der „**Index-Sponsor**“) berechnet und veröffentlicht wird]. [Fällt der Tag der Bestimmung des Referenzkurses des jeweiligen Basiswertes auf den [Schlussabrechnungstag]● derjenigen an der für den Index in der Tabelle 2 genannten Maßgeblichen Terminbörse gehandelten Index-Future oder Options- Kontrakte (wie in der Tabelle 2 angegeben), die in dem Monat des Bewertungstages der Optionsscheine auslaufen (die jeweiligen "Index-Future bzw. Options-Kontrakte"), dann entspricht der Referenzkurs dem [von der Maßgeblichen Terminbörse ] für die jeweiligen Index-Future bzw. Options- Kontrakte berechneten und veröffentlichten ●] [vom Index-Sponsor am ● festgestellten ●Kurs des Index].] [Die Bestimmung des vorangehenden Satzes findet keine Anwendung, wenn der Handel der jeweiligen Index-Future bzw. Options-Kontrakte aufgrund einer Änderung in der Berechnung des jeweiligen Index, seiner Zusammensetzung, Gewichtung oder aus einem sonstigen Grund gemäß den für die jeweiligen Index-Future bzw. Options-Kontrakte anwendbaren Handelsbedingungen vorzeitig beendet wird.] Der „**Kurs**“ des Basiswerts entspricht den vom Index-Sponsor an Berechnungstagen für den Index fortlaufend berechneten und veröffentlichten Kursen. „**Berechnungstage**“ sind Tage, an denen der Index vom Index-Sponsor berechnet und veröffentlicht wird.] [*anderer Referenzkurs / anderer Kurs / andere Berechnungstagebestimmung: ●*]
- (3) Wird der Index nicht mehr von dem Index-Sponsor, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) für geeignet hält (der "**Neue Index-Sponsor**") berechnet und veröffentlicht, so wird der Abrechnungsbetrag auf der Grundlage des von dem Neuen Index-Sponsor berechneten und veröffentlichten Referenzkurses berechnet. Ferner gilt dann jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den Index-Sponsor, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den Neuen Index-Sponsor.
- [(4) Veränderungen in der Berechnung des Index (einschließlich Bereinigungen) oder der Zusammensetzung oder Gewichtung der Kurse oder Wertpapiere, auf deren Grundlage der Index berechnet wird, führen nicht zu einer Anpassung des Optionsrechts, es sei denn, dass das neue maßgebende Konzept und die Berechnung des Index infolge einer Veränderung (einschließlich einer Bereinigung) nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) der Emittentin nicht mehr vergleichbar ist mit dem bisher maßgebenden Konzept oder der maßgebenden Berechnung des Index. Dies gilt insbesondere, wenn sich aufgrund irgendeiner Änderung trotz gleich bleibender Kurse der in dem Index enthaltenen Einzelwerte und ihrer Gewichtung eine wesentliche Änderung des Indexwertes ergibt. Eine Anpassung

sung des Optionsrechts kann auch bei Aufhebung des Index und/oder seiner Ersetzung durch einen anderen Index erfolgen. Die Emittentin passt das Optionsrecht nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) unter Berücksichtigung des zuletzt ermittelten Kurses mit dem Ziel an, den wirtschaftlichen Wert der Optionsscheine zu erhalten, und bestimmt unter Berücksichtigung des Zeitpunktes der Veränderung den Tag, zu dem das angepasste Optionsrecht erstmals zugrunde zu legen ist. Das angepasste Optionsrecht sowie der Zeitpunkt seiner erstmaligen Anwendung werden unverzüglich gemäß § 14 bekannt gemacht.]

- [(5) Wird der Index zu irgendeiner Zeit aufgehoben und/oder durch einen anderen Index ersetzt, legt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB), gegebenenfalls unter entsprechender Anpassung des Optionsrechts gemäß § 11 (4), fest, welcher Index künftig für das Optionsrecht zugrunde zu legen ist (der "**Nachfolgeindex**"). Der Nachfolgeindex sowie der Zeitpunkt seiner erstmaligen Anwendung werden unverzüglich gemäß § 14 bekannt gemacht. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den Index gilt dann, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den Nachfolgeindex.]
- (6) Ist nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) der Emittentin eine Anpassung des Optionsrechts oder die Festlegung eines Nachfolgeindex, aus welchen Gründen auch immer, nicht möglich, wird die Emittentin oder ein von der Emittentin bestellter Sachverständiger, vorbehaltlich einer Kündigung der Optionsscheine nach § 12 (1), für die Weiterrechnung und Veröffentlichung des Index auf der Grundlage des bisherigen Indexkonzeptes und des letzten festgestellten Indexwertes Sorge tragen. Eine derartige Fortführung wird unverzüglich gemäß § 14 bekannt gemacht.
- [(7) Die in den vorgenannten Absätzen (3) bis (7) erwähnten Entscheidungen der Emittentin sind abschließend und verbindlich, es sei denn, es liegt ein offensichtlicher Irrtum vor.]

## § 12

### Vorzeitige Kündigung

- (1) Ist nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) der Emittentin eine Anpassung des Optionsrechts oder die Festlegung eines Nachfolgeindex, aus welchen Gründen auch immer, nicht möglich, so ist die Emittentin berechtigt, die Optionsscheine vorzeitig durch Bekanntmachung gemäß § 14 unter Angabe des nachstehend definierten Kündigungsbetrages zu kündigen. Die Kündigung hat innerhalb von einem Monat nach Eintritt des Ereignisses zu erfolgen, das dazu führt, dass nach Maßgabe dieser Bestimmungen das Optionsrecht angepasst oder ein Nachfolgeindex festgelegt werden muss. Im Fall einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber bezüglich jedes von ihm gehaltenen Optionsscheins einen Betrag (der "**Kündigungsbetrag**"), der von der

Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis eines Optionsscheins unmittelbar vor Eintritt des Ereignisses, das dazu führt, dass nach Maßgabe dieser Bestimmungen das Optionsrecht angepasst oder ein Nachfolgeindex festgelegt werden muss, festgelegt wird.

- (2) Die Emittentin wird bis zu dem ●. Bankgeschäftstag nach Bekanntmachung der vorzeitigen Kündigung (der "**Fälligkeitstag**") die Überweisung des Kündigungsbetrages an die [Clearstream] [*andere Clearingstelle, Adresse: ●*] zur Gutschrift auf die Konten der Hinterleger der Optionsscheine bei der [Clearstream] [*andere Clearingstelle, Adresse: ●*] veranlassen.
- (3) Alle im Zusammenhang mit der Zahlung des Kündigungsbetrages anfallenden Steuern, Gebühren oder anderen Abgaben sind von dem Optionsscheininhaber zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin bzw. die Optionsstelle ist berechtigt, von dem Kündigungsbetrag etwaige Steuern, Gebühren oder Abgaben einzubehalten, die von dem Optionsscheininhaber gemäß vorstehendem Satz zu zahlen sind.



**Regelungen für Edelmetalle bzw. Buntmetalle bzw. Rohstoffe als Basiswert (§§ 10-12):**

§ 10

Marktstörungen

- (1) [Wenn nach Auffassung der Emittentin an dem Bewertungstag eine Marktstörung (§ 10 (2)) vorliegt, dann wird der Bewertungstag auf den nächstfolgenden Berechnungstag verschoben, an dem keine Marktstörung mehr vorliegt. Die Emittentin wird sich bemühen, den Beteiligten unverzüglich gemäß § 14 mitzuteilen, dass eine Marktstörung eingetreten ist. Eine Pflicht zur Mitteilung besteht jedoch nicht. Wenn der Bewertungstag aufgrund der Bestimmungen dieses Absatzes um ● hintereinander liegende Berechnungstage verschoben worden ist und auch an diesem Tag die Marktstörung fortbesteht, dann gilt dieser Tag als der Bewertungstag, wobei die Emittentin den Referenzkurs nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) unter Berücksichtigung der an dem Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten bestimmen wird.] [In den Fällen des vorangehenden Satzes ist die Emittentin außerdem berechtigt, die Optionsscheine entsprechend § 12 zu kündigen.]
- (2) **"Marktstörung"** bedeutet
- (i) die Suspendierung oder Einschränkung des Handels bzw. der Preisfeststellung bezogen auf den Basiswert am Referenzmarkt oder
  - (ii) die Suspendierung oder Einschränkung des Handels in einem Future- oder Optionskontrakt in Bezug auf den Basiswert an einer Terminbörse, an der Future- oder Optionskontrakte in Bezug auf den Basiswert gehandelt werden (die "**Terminbörse**") oder
  - (iii) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen in Bezug auf den Basiswert am Referenzmarkt (z.B. in der Beschaffenheit, der Menge oder der Handelswährung in Bezug auf den Basiswert) oder
  - (iv) andere als die vorstehend bezeichneten Ereignisse, die jedoch in ihren Auswirkungen den genannten Ereignissen wirtschaftlich vergleichbar sind.

[Eine Einschränkung oder Veränderung der Handelszeit oder der Handelstage an dem Referenzmarkt gilt nicht als Marktstörung, wenn sie auf eine angekündigte Änderung der regelmäßigen Geschäftsstunden des Referenzmarktes zurückzuführen ist.]

## § 11

### Basiswert; Referenzkurs; Ersatzreferenzmarkt

- (1) Der „**Basiswert**“ entspricht dem in der Tabelle 1 und 2 als Basiswert angegebenen Edelmetall bzw. Buntmetall bzw. Rohstoff.
- (2) [Der „**Referenzkurs**“ entspricht dem in der Handelswährung ausgedrückten und in der Tabelle 2 angegebenen Referenzkurs für den Basiswert (der "**Referenzkurs**"), der an dem in der Tabelle 2 angegebenen Referenzmarkt (der "**Referenzmarkt**") festgestellt wird] und auf der in der Tabelle 2 angegebenen Bildschirmseite (die "**Bildschirmseite**") oder einer diese ersetzenden Seite angezeigt wird. Sollte die Bildschirmseite an dem angegebenen Tag nicht zur Verfügung stehen oder wird der Referenzkurs nicht angezeigt, entspricht der Referenzkurs dem Referenzkurs, wie er auf der entsprechenden Seite eines anderen Wirtschaftsinformationsdienstes angezeigt wird. [Entspricht der auf der Bildschirmseite angezeigte Referenzkurs nach Feststellung der Emittentin nicht dem an dem Referenzmarkt für den Basiswert festgestellten Referenzkurs, entspricht der Referenzkurs dem an dem Referenzmarkt für den Basiswert festgestellten Referenzkurs.] Sollte der Referenzkurs nicht mehr in einer der vorgenannten Arten angezeigt werden, ist die Optionsstelle berechtigt, als Referenzkurs einen auf der Basis der dann geltenden Marktusancen und unter Berücksichtigung der dann herrschenden Marktgegebenheiten nach billigem Ermessen ermittelten Referenzkurs festzulegen]. [Der „**Kurs**“ des Basiswerts entspricht den von der Optionsstelle nach billigem Ermessen festgestellten, auf dem Referenzmarkt angebotenen und auf der für den Referenzmarkt maßgeblichen Bildschirmseite fortlaufend veröffentlichten [Mittelkursen (arithmetisches Mittel zwischen den jeweils quotierten An- und Verkaufspreispaaren)] [Ankaufspreisen] [Verkaufspreisen] für den Basiswert.] [*Long- bzw. Short-Optionsscheine bezogen auf Edelmetalle*: Der "**Kurs**" des Basiswertes zur Bestimmung des Stopp-Loss-Ereignisses (§ 5 (2)) und des Stopp-Loss-Abrechnungsbetrages (§ 5 (2)) durch die Optionsstelle entspricht jeweils dem von der Optionsstelle festgestellten Mittelkurs, der dem arithmetischen Mittel eines jeweiligen Preispaars (Ankaufspreis und Verkaufspreis) entspricht, das jeweils von den von dem jeweiligen Referenzmarkt autorisierten Market-Makern auf der in der Tabelle 2 angegebenen Bildschirmseite veröffentlicht wird. Sofern von den von dem jeweiligen Referenzmarkt autorisierten Market-Makern kein Preispaar, sondern lediglich ein Ankaufs- oder ein Verkaufspreis gestellt wird, wird der für das Preispaar erforderliche fehlende Ankaufs- bzw. Verkaufspreis anhand eines fiktiven Spreads von 0,1 EUR ermittelt. Somit liegt bei der Zugrundelegung eines fiktiven Spreads der Verkaufspreis immer 0,1 EUR über dem Ankaufspreis bzw. der Ankaufspreis immer 0,1 EUR unter dem Verkaufspreis.] „**Berechnungstage**“ sind Tage, an denen Kurse für den Basiswert auf dem Referenzmarkt üblicherweise berechnet und auf der für den Referenzmarkt maßgeblichen Bildschirmseite veröffentlicht werden. "**Berechnungsstunden**" ist der Zeitraum innerhalb eines Berechnungstages, an denen Kurse für den Basiswert auf dem Referenzmarkt üblicherweise berechnet und auf der für den Referenzmarkt maßgeblichen Bildschirmseite

veröffentlicht werden.] [*anderer Referenzkurs / anderer Kurs / andere Berechnungstage / Berechnungsstundenbestimmung*: ●]

- (3) [Wird der Referenzkurs für den Basiswert nicht mehr am Referenzmarkt, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) für geeignet hält (der "**Ersatzreferenzmarkt**") berechnet und veröffentlicht, so wird der Abrechnungsbetrag auf der Grundlage des an dem Ersatzreferenzmarkt berechneten und veröffentlichten Kurses für den Basiswert berechnet. Ferner gilt dann jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den Referenzmarkt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den Ersatzreferenzmarkt. Die Ersetzung des Referenzmarktes wird unverzüglich gemäß § 14 bekannt gemacht.] [Veränderungen in der Art und Weise der Berechnung des Referenzkurses bzw. anderer gemäß diesen Optionsscheinbedingungen maßgeblicher Kurse oder Preise für den Basiswert, einschließlich der Veränderung der für den Basiswert maßgeblichen Berechnungstage und Berechnungsstunden berechtigen die Emittentin, das Optionsrecht nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) entsprechend anzupassen. Die Emittentin bestimmt unter Berücksichtigung des Zeitpunktes der Veränderung den Tag, zu dem das angepasste Optionsrecht erstmals zugrunde zu legen ist. Das angepasste Optionsrecht sowie der Zeitpunkt seiner erstmaligen Anwendung werden unverzüglich gemäß § 14 bekannt gemacht.]

## § 12

### Vorzeitige Kündigung

- (1) Ist nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) der Emittentin eine Anpassung des Optionsrecht oder die Festlegung eines Ersatzreferenzmarktes, aus welchen Gründen auch immer, nicht möglich, so ist die Emittentin berechtigt, die Optionsscheine vorzeitig durch Bekanntmachung gemäß § 14 unter Angabe des nachstehend definierten Kündigungsbetrages zu kündigen. Die Kündigung hat innerhalb von einem Monat nach Eintritt des Ereignisses zu erfolgen, das dazu führt, dass nach Maßgabe dieser Bestimmungen das Optionsrecht angepasst oder ein Ersatzreferenzmarkt festgelegt werden muss. Im Fall einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber bezüglich jedes von ihm gehaltenen Optionsscheins einen Betrag (der "**Kündigungsbetrag**"), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis eines Optionsscheins unmittelbar vor Eintritt des Ereignisses, das dazu führt, dass nach Maßgabe dieser Bestimmungen das Optionsrecht angepasst oder ein Ersatzreferenzmarkt festgelegt werden muss, festgelegt wird.
- (2) Die Emittentin wird bis zu dem ●. Bankgeschäftstag nach Bekanntmachung der vorzeitigen Kündigung (der "**Fälligkeitstag**") die Überweisung des Kündigungsbetrages an die [Clearstream] [*andere Clearingstelle, Adresse*: ●] zur Gutschrift auf die Konten der

Hinterleger der Optionsscheine bei der [Clearstream] [*andere Clearingstelle, Adresse: ●*] veranlassen.

- (3) Alle im Zusammenhang mit der Zahlung des Kündigungsbetrages anfallenden Steuern, Gebühren oder anderen Abgaben sind von dem Optionsscheininhaber zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin bzw. die Optionsstelle ist berechtigt, von dem Kündigungsbetrag etwaige Steuern, Gebühren oder Abgaben einzubehalten, die von dem Optionsscheininhaber gemäß vorstehendem Satz zu zahlen sind.

## *Regelungen für Wechselkurse als Basiswert (§§ 10-12):*

### § 10

#### Marktstörungen

- (1) [Wenn nach Auffassung der Emittentin an dem Bewertungstag eine Marktstörung (§ 10 (2)) vorliegt, dann wird der Bewertungstag auf den nächstfolgenden Berechnungstag verschoben, an dem keine Marktstörung mehr vorliegt. Die Emittentin wird sich bemühen, den Beteiligten unverzüglich gemäß § 14 mitzuteilen, dass eine Marktstörung eingetreten ist. Eine Pflicht zur Mitteilung besteht jedoch nicht. Wenn der Bewertungstag aufgrund der Bestimmungen dieses Absatzes um ● hintereinander liegende Berechnungstage verschoben worden ist und auch an diesem Tag die Marktstörung fortbesteht, dann gilt dieser Tag als der Bewertungstag, wobei die Emittentin den Referenzkurs nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) unter Berücksichtigung der an dem Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten bestimmen wird.] [In den Fällen des vorangehenden Satzes ist die Emittentin außerdem berechtigt, die Optionsscheine entsprechend § 12 zu kündigen.]
- (2) [**"Marktstörung"** bedeutet
- (i) die Suspendierung oder Einschränkung des Devisenhandels in mindestens einer der Währungen des Wechselkurs-Währungspaares (eingeschlossen Options- oder Terminkontrakte) bzw. die Einschränkung der Konvertierbarkeit der Währungen des Wechselkurs-Währungspaares bzw. die wirtschaftliche Unmöglichkeit einen Wechselkurs für die Währungen des Wechselkurspaares zu erhalten oder
  - (ii) andere als die vorstehend bezeichneten Ereignisse, die jedoch in ihren Auswirkungen den genannten Ereignissen wirtschaftlich vergleichbar sind,
- sofern die vorstehend benannten Ereignisse nach Auffassung der Emittentin wesentlich sind.]

### § 11

#### Basiswert; Referenzkurs; Ersatzreferenzmarkt; Anpassungen

- (1) Der „**Basiswert**“ entspricht dem in der Tabelle 1 und 2 als Basiswert angegebenen Wechselkurs.
- (2) [Der „**Referenzkurs**“ entspricht dem in der Tabelle 2 in der Preiswährung angegebenen Referenzkurs für eine Einheit der Handelswährung, wie er an dem in der Tabelle 2 angegebenen Referenzmarkt (der "**Referenzmarkt**") festgestellt wird [und auf der in der Tabelle 2 angegebenen Bildschirmseite des angegebenen Wirtschaftsinformationsdienstes

(die "**Bildschirmseite**") oder einer diese ersetzenden Seite angezeigt wird. Sollte die Bildschirmseite an dem angegebenen Tag nicht zur Verfügung stehen oder wird der Referenzkurs nicht angezeigt, entspricht der Referenzkurs dem Referenzkurs, wie er auf der entsprechenden Seite eines anderen Wirtschaftsinformationsdienstes angezeigt wird. [Entspricht der auf der Bildschirmseite angezeigte Referenzkurs nach Feststellung der Emittentin nicht dem an dem Referenzmarkt für den Basiswert festgestellten Referenzkurs, entspricht der Referenzkurs dem an dem Referenzmarkt für den Basiswert festgestellten Referenzkurs.] Sollte der Referenzkurs nicht mehr in einer der vorgenannten Arten angezeigt werden, ist die Emittentin berechtigt, als Referenzkurs einen auf der Basis der dann geltenden Marktusancen und unter Berücksichtigung der dann herrschenden Marktgegebenheiten nach billigem Ermessen ermittelten Referenzkurs festzulegen]. Der „**Kurs**“ des Basiswerts entspricht den von der Optionsstelle nach billigem Ermessen (§ 317 BGB) festgestellten, auf dem Referenzmarkt angebotenen und auf der für den Referenzmarkt maßgeblichen Bildschirmseite fortlaufend veröffentlichten [Mittelkursen (arithmetisches Mittel) zwischen den [jeweils] [von Market-Makern [auf der in der Tabelle 2 angegebenen Bildschirmseite] quotierten An- und Verkaufspreispaaren)] [Ankaufspreisen] [Verkaufspreisen] für den Basiswert. „**Berechnungstage**“ sind Tage, an denen Kurse für den Basiswert auf dem Referenzmarkt üblicherweise berechnet und auf der für den Referenzmarkt maßgeblichen Bildschirmseite veröffentlicht werden. "**Berechnungsstunden**" ist der Zeitraum innerhalb eines Berechnungstages, an denen Kurse für den Basiswert auf dem Referenzmarkt üblicherweise berechnet und auf der für den Referenzmarkt maßgeblichen Bildschirmseite veröffentlicht werden.] [*anderer Referenzkurs / anderer Kurs / andere Berechnungstage- Berechnungsstundenbestimmung: ●*]

- (3) Wird der Referenzkurs für den Basiswert nicht mehr am Referenzmarkt, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) für geeignet hält (der "**Ersatzreferenzmarkt**") berechnet und veröffentlicht, so wird der Abrechnungsbetrag auf der Grundlage des an dem Ersatzreferenzmarkt berechneten und veröffentlichten Kurses für den Basiswert berechnet. Ferner gilt dann jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den Referenzmarkt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den Ersatzreferenzmarkt. Die Ersetzung des Referenzmarktes wird unverzüglich gemäß § 14 bekannt gemacht.
- (4) [Veränderungen in der Art und Weise der Berechnung des Referenzkurses bzw. anderer gemäß diesen Optionsscheinbedingungen maßgeblicher Kurse oder Preise für den Basiswert, einschließlich der Veränderung der für den Basiswert maßgeblichen Berechnungstage und Berechnungsstunden berechtigen die Emittentin, das Optionsrecht nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) entsprechend anzupassen.] [Bei einer Auf- bzw. Abwertung einer der Währungen des jeweils maßgeblichen Währungspaares oder einer wirtschaftlich vergleichbaren Maßnahme ist die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB), vorbehaltlich einer Kündigung gemäß § 12, berechtigt, eine Anpassung des [Bezugsverhältnisses] [Basiskurses] [und des Stopp-Loss-Level] [Cap] [Bonus Level] [Knock-Out-

Level] [Kursschwelle[n]] [*weitere Ausstattungsmerkmale*: ●] vorzunehmen, sofern eine Anpassung wirtschaftlich angemessen erscheint. Zum Zweck einer Anpassung ermittelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) einen angepassten [Basiskurs] [und Stopp-Loss-Level] [Cap] [Bonus Level] [Knock-Out-Level] [Kursschwelle[n]] [*weitere Ausstattungsmerkmale*: ●] und bestimmt unter Berücksichtigung des Zeitpunktes der Veränderung den Tag, zu dem der angepasste [Basiskurs] [und den Stopp-Loss-Level] [Cap] [Bonus Level] [Knock-Out-Level] [Kursschwelle[n]] [*weitere Ausstattungsmerkmale*: ●] erstmals zugrunde zu legen ist. Die Emittentin kann zusätzlich zu einer Anpassung des [Basiskurses] [und des Stopp-Loss-Level] [Cap] [Bonus Level] [Knock-Out-Level] [Kursschwelle[n]] [*weitere Ausstattungsmerkmale*: ●] auch das Bezugsverhältnis anpassen.] [Der angepasste [Basiskurs] [und Stopp-Loss-Level] [Cap] [Bonus Level] [Knock-Out-Level] [Kursschwelle[n]] [*weitere Ausstattungsmerkmale*: ●] und das gegebenenfalls angepasste Bezugsverhältnis sowie der Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung werden unverzüglich gemäß § 14 bekannt gemacht.]

## § 12

### Vorzeitige Kündigung

- (1) Ist nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) der Emittentin eine Anpassung des Optionsrecht oder die Festlegung eines Ersatzreferenzmarktes, aus welchen Gründen auch immer, nicht möglich, so ist die Emittentin berechtigt, die Optionsscheine vorzeitig durch Bekanntmachung gemäß § 14 unter Angabe des nachstehend definierten Kündigungsbetrages zu kündigen. Die Kündigung hat innerhalb von einem Monat nach Eintritt des Ereignisses zu erfolgen, das dazu führt, dass nach Maßgabe dieser Bestimmungen das Optionsrecht angepasst oder ein Ersatzreferenzmarkt festgelegt werden muss. Im Fall einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber bezüglich jedes von ihm gehaltenen Optionsscheins einen Betrag (der "**Kündigungsbetrag**"), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis eines Optionsscheins unmittelbar vor Eintritt des Ereignisses, das dazu führt, dass nach Maßgabe dieser Bestimmungen das Optionsrecht angepasst oder ein Ersatzreferenzmarkt festgelegt werden muss, festgelegt wird.
- (2) Die Emittentin wird bis zu dem ●. Bankgeschäftstag nach Bekanntmachung der vorzeitigen Kündigung (der "**Fälligkeitstag**") die Überweisung des Kündigungsbetrages an die [Clearstream] [*andere Clearingstelle, Adresse*: ●] zur Gutschrift auf die Konten der Hinterleger der Optionsscheine bei der [Clearstream] [*andere Clearingstelle, Adresse*: ●] veranlassen.
- (3) Alle im Zusammenhang mit der Zahlung des Kündigungsbetrages anfallenden Steuern, Gebühren oder anderen Abgaben sind von dem Optionsscheininhaber zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin bzw. die Optionsstelle ist berechtigt, von dem Kündigungsbetrag

etwaige Steuern, Gebühren oder Abgaben einzubehalten, die von dem Optionsscheininhaber gemäß vorstehendem Satz zu zahlen sind.]



## *Regelungen für Future Kontrakte als Basiswert (§§ 10-12)*

### § 10

#### Marktstörungen

- (1) [Wenn nach Auffassung der Emittentin an dem Bewertungstag bzw. an dem Stichtag für den Roll-Over (§ 11a) eine Marktstörung (§ 10 (2)) vorliegt, dann wird der Bewertungstag bzw. der Stichtag für den Roll-Over auf den nächstfolgenden Berechnungstag verschoben, an dem keine Marktstörung mehr vorliegt. Die Emittentin wird sich bemühen, den Beteiligten unverzüglich gemäß § 14 mitzuteilen, dass eine Marktstörung eingetreten ist. Eine Pflicht zur Mitteilung besteht jedoch nicht. Wenn der Bewertungstag aufgrund der Bestimmungen dieses Absatzes um ● hintereinander liegende Berechnungstage verschoben worden ist und auch an diesem Tag die Marktstörung fortbesteht, dann gilt dieser Tag als der Bewertungstag, wobei die Emittentin den Referenzkurs nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) unter Berücksichtigung der an dem Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten bestimmen wird.] [In den Fällen des vorangehenden Satzes ist die Emittentin außerdem berechtigt, die Optionsscheine entsprechend § 12 zu kündigen.]
- (2) [**"Marktstörung"** bedeutet
- (i) die Suspendierung oder Einschränkung des Handels bzw. der Preisfeststellung für den Future Kontrakt an der Maßgeblichen Terminbörse oder
  - (ii) die Suspendierung oder Einschränkung des Handels an der Maßgeblichen Terminbörse allgemein oder
  - (iii) die Suspendierung oder Einschränkung des Handels einzelner dem Future Kontrakt zugrunde liegender Werte an der/den Börse(n) bzw. dem Markt/den Märkten, an der/dem/denen diese Werte notiert bzw. gehandelt werden oder
  - (iv) andere als die vorstehend bezeichneten Ereignisse, die jedoch in ihren Auswirkungen den genannten Ereignissen wirtschaftlich vergleichbar sind.

Eine Veränderung der Handelszeit an der Maßgeblichen Terminbörse gilt nicht als Marktstörung, sofern die Veränderung an der Maßgeblichen Terminbörse vorher angekündigt wird.]

### § 11

#### Basiswert; Referenzkurs; Ersatzterminbörse; Anpassungen

- (1) [Der "**Basiswert**" [am in der Tabelle 1 angegebenen Bewertungsstichtag] entspricht, vorbehaltlich einem Roll-Over gemäß nachfolgendem § 11a, dem in der Tabelle 1 und 2 als

Basiswert angegebenen Future Kontrakt.] [*Andere Basiswertbestimmung*: ●]

- (2) [Der „**Referenzkurs**“ entspricht dem in der Handelswährung ausgedrückten und in der Tabelle 2 angegebenen Referenzkurs für den Basiswert (der "**Referenzkurs**"), der an der in der Tabelle 2 angegebenen Maßgeblichen Terminbörse (die "**Maßgebliche Terminbörse**") festgestellt wird[ und auf der in der Tabelle 2 angegebenen Bildschirmseite (die "**Bildschirmseite**") oder einer diese ersetzenden Seite angezeigt wird]. Sollte die Bildschirmseite an dem angegebenen Tag nicht zur Verfügung stehen oder wird der Referenzkurs nicht angezeigt, entspricht der Referenzkurs dem Referenzkurs, wie er auf der entsprechenden Seite eines anderen Wirtschaftsinformationsdienstes angezeigt wird. Sollte der Referenzkurs nicht mehr in einer der vorgenannten Arten angezeigt werden, ist die Optionsstelle berechtigt, als Referenzkurs einen auf der Basis der dann geltenden Marktusancen und unter Berücksichtigung der dann herrschenden Marktgegebenheiten nach billigem Ermessen ermittelten Referenzkurs festzulegen]. Der „**Kurs**“ des jeweiligen Basiswerts entspricht dem [von der Optionsstelle nach billigem Ermessen (§ 317 BGB) festgestellten,] [an der Maßgeblichen Terminbörse angebotenen und auf der für die Maßgebliche Terminbörse maßgeblichen Bildschirmseite fortlaufend veröffentlichten [Mittelkursen (arithmetisches Mittel zwischen den jeweils quotierten An- und Verkaufspreispaaren)] [Ankaufspreisen] [Verkaufspreisen]] [von den von der [jeweiligen] Maßgeblichen Terminbörse autorisierten Market-Makern auf der in der Tabelle 2 angegebenen Bildschirmseite veröffentlichten Kurse für einen Ankaufs- oder Verkaufspreis des entsprechenden Future Kontraktes. Mindestens wird dies für den jeweiligen Future Kontrakt der in diesem Zeitraum gestellte niedrigste Kurs, maximal der in diesem Zeitraum gestellte höchste Kurs sein.]] [*andere Kursdefinition*] für den Basiswert. „**Berechnungstage**“ sind Tage, an denen Kurse für den Basiswert an der Maßgeblichen Terminbörse üblicherweise berechnet und auf der für die Maßgebliche Terminbörse maßgeblichen Bildschirmseite veröffentlicht werden. "**Berechnungsstunden**" ist der Zeitraum innerhalb eines Berechnungstages, an denen der [Neue] Basiswert an der Maßgeblichen Terminbörse üblicherweise gehandelt wird.] [*anderer Referenzkurs / anderer Kurs / andere Berechnungstage- / Berechnungsstundenbestimmung*: ●]
- (3) [Wird der Referenzkurs für den Basiswert nicht mehr an der Maßgeblichen Terminbörse, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) für geeignet hält (der "**Ersatzterminbörse**") berechnet und veröffentlicht, so wird der Abrechnungsbetrag auf der Grundlage des an der Ersatzterminbörse berechneten und veröffentlichten Kurses für den Basiswert berechnet. Ferner gilt dann jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die Maßgebliche Terminbörse, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf die Ersatzterminbörse. Die Ersetzung der Maßgeblichen Terminbörse wird unverzüglich gemäß § 14 bekannt gemacht.] [Veränderungen in der Art und Weise der Berechnung des Referenzkurses bzw. anderer gemäß diesen Optionsscheinbedingungen maßgeblicher Kurse oder Preise für den Basiswert, einschließlich der Veränderung der für den Basiswert maßgeblichen Berechnungstage und Berechnungsstunden berechtigen die Emittentin, das Options-

recht nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) entsprechend anzupassen. Die Emittentin bestimmt unter Berücksichtigung des Zeitpunktes der Veränderung den Tag, zu dem das angepasste Optionsrecht erstmals zugrunde zu legen ist. Das angepasste Optionsrecht sowie der Zeitpunkt seiner erstmaligen Anwendung werden unverzüglich gemäß § 14 bekannt gemacht.]

- (4) Bei Veränderungen der dem jeweiligen Basiswert zugrunde liegenden Bedingungen und/oder maßgeblichen Eigenschaften sowie im Fall der Ersetzung des Basiswertes durch einen anderen von der Maßgeblichen Terminbörse bestimmten und börsennotierten, ggf. auch modifizierten Basiswert (der "**Nachfolge-Basiswert**"), behält sich die Emittentin neben einer Kündigung gemäß § 12 das Recht vor, den Basiswert zu ersetzen, ggf. multipliziert, falls erforderlich, mit einem Bereinigungsfaktor, um die Kontinuität der Entwicklung der den Optionsscheinen zugrunde liegenden Bezugsgröße(n) sicherzustellen. Die Ersetzung des Basiswertes durch den Nachfolge-Basiswert, ggf. unter weiteren Änderungen dieser Optionsscheinbedingungen, erfolgt nach billigem Ermessen der Emittentin (§ 315 BGB). Die Ersetzung durch einen Nachfolge-Basiswert, die dann geltenden, ggf. geänderten Optionsscheinbedingungen (einschließlich der etwaigen Aufnahme eines Bereinigungsfaktors) sowie der Zeitpunkt seiner erstmaligen Anwendung werden unverzüglich gemäß § 14 bekannt gemacht.

[§ 11a  
Roll-Over

- (1) [Bei Endfälligkeit des Basiswertes gemäß den Kontraktbedingungen der Maßgeblichen Terminbörse während der Laufzeit der Optionsscheine wird dieser durch den Future Kontrakt mit dem [nächstfälligen] [●] Verfalltermin als neuer maßgeblicher Basiswert (der "**Neue Basiswert**") ersetzt ("Roll-Over"). "Future Kontrakt mit nächstfälligem [●] Verfalltermin" ist hinsichtlich des [●]-Future Kontraktes der Future Kontrakt mit Verfalltermin [●] [bzw.] [●]. Stichtag für den Roll-Over ist der [letzte Handelstag] [erste Handelstag nach dem letzten Handelstag] [●] der Future Kontrakte an der Maßgeblichen Terminbörse. [*andere Stichtagsdefinition*] [Die jeweiligen Referenzwerte für den Basiswert und den Neuen Basiswert, anhand derer der Roll-Over durchgeführt wird, werden von der Optionsstelle nach billigem Ermessen (§ 317 BGB) ermittelt. [Hierzu wird die Optionsstelle nach billigem Ermessen am [● Tag vor dem] Stichtag [um ● Uhr (Ortszeit [Frankfurt am Main] [●])] [zwischen ● Uhr (Ortszeit Frankfurt am Main) und ● Uhr (Ortszeit Frankfurt am Main)] jeweils für den Basiswert und den Neuen Basiswert einen Kurs ermitteln.] [*andere Roll-Over-Definition*: ●]
- (2) Zum Stichtag eines Roll-Over ist die Optionsstelle nach billigem Ermessen (§ 317 BGB) berechtigt, den Basiskurs [und/oder das Bezugsverhältnis] sowie sonstige Optionsscheinbedingungen anzupassen, soweit dies im Rahmen der Ersetzung des auslaufenden Basiswert durch den Neuen Basiswert nach billigem Ermessen der Optionsstelle

erforderlich erscheint. Hierbei ist der Optionsscheininhaber so zu stellen, dass der wirtschaftliche Wert der Optionsscheine soweit wie möglich nicht durch den Roll-Over beeinträchtigt wird.

- (3) Die im Rahmen eines Roll-Over ggf. erforderlich werdende Anpassung des Basiskurses [und/oder des Bezugsverhältnisses] gemäß § 11a (2) werden unverzüglich [gemäß § 14] [auf der Internetseite [<http://www.sg-zertifikate.de>] [●]] bekannt gemacht.]]

## § 12 Vorzeitige Kündigung

- (1) Ist nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) der Emittentin eine Anpassung des Optionsrechts oder die Festlegung einer Ersatzterminbörse, aus welchen Gründen auch immer, nicht möglich, so ist die Emittentin berechtigt, die Optionsscheine vorzeitig durch Bekanntmachung gemäß § 14 unter Angabe des nachstehend definierten Kündigungsbetrages zu kündigen. Die Kündigung hat innerhalb von einem Monat nach Eintritt des Ereignisses zu erfolgen, das dazu führt, dass nach Maßgabe dieser Bestimmungen das Optionsrecht angepasst oder eine Ersatzterminbörse festgelegt werden muss. Im Fall einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber bezüglich jedes von ihm gehaltenen Optionsscheins einen Betrag (der "**Kündigungsbetrag**"), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis eines Optionsscheins unmittelbar vor Eintritt des Ereignisses, das dazu führt, dass nach Maßgabe dieser Bestimmungen das Optionsrecht angepasst oder eine Ersatzterminbörse festgelegt werden muss, festgelegt wird.
- (2) Die Emittentin wird bis zu dem ●. Bankgeschäftstag nach Bekanntmachung der vorzeitigen Kündigung (der "**Fälligkeitstag**") die Überweisung des Kündigungsbetrages an die [Clearstream] [*andere Clearingstelle, Adresse: ●*] zur Gutschrift auf die Konten der Hinterleger der Optionsscheine bei der [Clearstream] [*andere Clearingstelle, Adresse: ●*] veranlassen.
- (3) Alle im Zusammenhang mit der Zahlung des Kündigungsbetrages anfallenden Steuern, Gebühren oder anderen Abgaben sind von dem Optionsscheininhaber zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin bzw. die Optionsstelle ist berechtigt, von dem Kündigungsbetrag etwaige Steuern, Gebühren oder Abgaben einzubehalten, die von dem Optionsscheininhaber gemäß vorstehendem Satz zu zahlen sind.

## *Regelungen für Fondsanteile als Basiswert (§§ 10-12)*

### § 10 Marktstörungen

(1) [Wenn nach Auffassung der Emittentin an dem Bewertungstag eine Marktstörung (§ 10 (2)) vorliegt, dann wird der Bewertungstag auf den nächstfolgenden Berechnungstag verschoben, an dem keine Marktstörung mehr vorliegt. Die Emittentin wird sich bemühen, den Beteiligten unverzüglich gemäß § 14 mitzuteilen, dass eine Marktstörung eingetreten ist. Eine Pflicht zur Mitteilung besteht jedoch nicht. Wenn der Bewertungstag aufgrund der Bestimmungen dieses Absatzes um • hintereinander liegende Berechnungstage verschoben worden ist und auch an diesem Tag die Marktstörung fortbesteht, dann gilt dieser Tag als der Bewertungstag, wobei die Emittentin den entsprechenden Referenzkurs nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) unter Berücksichtigung der an dem Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten bestimmen wird.] [In den Fällen des vorangehenden Satzes ist die Emittentin außerdem berechtigt, die Optionsscheine entsprechend § 12 zu kündigen.]

(2) [**"Marktstörung"** bedeutet

- (i) die Suspendierung oder Einschränkung des Handels an der/den Börse(n) bzw. dem Markt/den Märkten, an der/dem/denen die dem Basiswert zugrunde liegenden Werte notiert bzw. gehandelt werden, allgemein oder
- (ii) die Suspendierung oder Einschränkung des Handels einzelner dem Basiswert zugrunde liegender Werte an der/den Börse(n) bzw. dem Markt/den Märkten, an der/dem/denen diese Werte notiert bzw. gehandelt werden oder
- (iii) die Suspendierung oder Nichtberechnung des Basiswertes aufgrund einer Entscheidung der Berechnungsstelle oder
- (iv) andere als die vorstehend bezeichneten Ereignisse, die jedoch in ihren Auswirkungen den genannten Ereignissen wirtschaftlich vergleichbar sind,

sofern diese Suspendierung, Einschränkung oder Nichtberechnung bzw. das andere Ereignis in der letzten halben Stunde vor der üblicherweise zu erfolgenden Berechnung des Referenzkurses des Basiswertes bzw. der dem Basiswert zugrunde liegenden Werte eintritt bzw. besteht und nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) der Emittentin wesentlich ist.]

## § 11

### Basiswert; Referenzkurs; Ersatzfestlegungsstelle; Anpassungen

- (1) Der "**Basiswert**" entspricht, dem in der Tabelle 1 und 2 als Basiswert angegebenen Fondsanteil.
- (2) [Der „**Referenzkurs**“ entspricht dem in der Handelswährung ausgedrückten und in der Tabelle 2 angegebenen Referenzkurs für den Basiswert (der "**Referenzkurs**"), der von der in der Tabelle 2 angegebenen Maßgeblichen Festlegungsstelle (die "**Maßgebliche Festlegungsstelle**") festgestellt wird[ und auf der in der Tabelle 2 angegebenen Bildschirmseite (die "**Bildschirmseite**") oder einer diese ersetzenden Seite angezeigt wird]. Sollte die Bildschirmseite an dem angegebenen Tag nicht zur Verfügung stehen oder wird der Referenzkurs nicht angezeigt, entspricht der Referenzkurs dem Referenzkurs, wie er auf der entsprechenden Seite eines anderen Wirtschaftsinformationsdienstes angezeigt wird. Sollte der Referenzkurs nicht mehr in einer der vorgenannten Arten angezeigt werden, ist die Optionsstelle berechtigt, als Referenzkurs einen auf der Basis der dann geltenden Marktusancen und unter Berücksichtigung der dann herrschenden Marktgegebenheiten nach billigem Ermessen ermittelten Referenzkurs festzulegen]. [Der „**Kurs**“ des jeweiligen Basiswerts entspricht den von der Emittentin nach billigem Ermessen festgestellten, [von der Maßgeblichen Festlegungsstelle angebotenen und auf der für die Maßgebliche Festlegungsstelle maßgeblichen Bildschirmseite fortlaufend veröffentlichten [Mittelkursen (arithmetisches Mittel zwischen den jeweils quotierten An- und Verkaufspreispaaren)] [Ankaufspreisen] [Verkaufspreisen] [Rücknahmepreisen] [Nettoinventarwerten] für den Basiswert [*andere Kursdefinition*]. „**Berechnungstage**“ sind Tage, an denen Kurse für den Basiswert von der Maßgeblichen Festlegungsstelle üblicherweise berechnet und auf der Bildschirmseite veröffentlicht werden. "**Berechnungsstunden**" ist der Zeitraum innerhalb eines Berechnungstages, an denen der [Neue] Basiswert an der Maßgeblichen Festlegungsstelle üblicherweise gehandelt wird.] [*anderer Referenzkurs / anderer Kurs / andere Berechnungstage- / Berechnungsstundenbestimmung: ●*]]
- (3) Wird der Referenzkurs für den Basiswert nicht mehr von der Maßgeblichen Festlegungsstelle, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) für geeignet hält (die "**Ersatzfestlegungsstelle**") berechnet und veröffentlicht, so wird der Abrechnungsbetrag auf der Grundlage des von der Ersatzfestlegungsstelle berechneten und veröffentlichten Kurses für den Basiswert berechnet. Ferner gilt dann jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die Festlegungsstelle, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf die Ersatzfestlegungsstelle. Die Ersetzung der Maßgeblichen Festlegungsstelle wird unverzüglich gemäß § 14 bekannt gemacht.
- (4) Sofern während der Laufzeit der Optionsscheine eines der nachfolgend beschriebenen Ereignisse eintritt, ist die Emittentin – vorbehaltlich einer Kündigung gemäß § 12 – jeweils berechtigt, aber nicht verpflichtet, den [Basiskurs] [Stopp-Loss-Level] [Cap] [Bonus

Level] [Knock-Out-Level] [Kursschwelle[n]] [und/oder das Bezugsverhältnis] [*andere Ausstattungsmerkmale*: ●] und weitere Optionsscheinbedingungen nach billigem Ermessen so anzupassen, dass das angepasste Optionsrecht in seinem wirtschaftlichen Wert im wesentlichen dem Optionsrecht vor Eintreten des die Anpassung auslösenden Ereignisses entspricht:

- (i) Umwandlung, Teilung, Konsolidierung oder Reklassifizierung des Basiswertes oder
  - (ii) Kapitalausschüttungen aus dem Vermögen des Basiswertes, sofern sie den üblichen Umfang von Dividenden des Basiswertes übersteigen oder
  - (iii) jedes andere Ereignis, dass nach Auffassung der Emittentin einen den vorstehend unter (i) und (ii) ähnlichen Anpassungsbedarf auslöst.
- (5) Sofern während der Laufzeit der Optionsscheine eines der nachfolgend beschriebenen Ereignisse eintritt,
- (i) Veränderungen in der Berechnung des Referenzkurses (einschließlich Bereinigungen) oder der Zusammensetzung oder Gewichtung der Preise oder Wertpapiere, auf deren Grundlage die Referenzkurs berechnet werden, sofern das maßgebende Konzept und die Berechnung des Referenzkurses infolge einer Veränderung (einschließlich einer Bereinigung) nach Auffassung der Emittentin nicht mehr vergleichbar ist mit dem bislang maßgebenden Konzept oder der maßgebenden Berechnung des Referenzkurses,
  - (ii) eine Veränderung oder Verletzung der Fondsbedingungen (einschließlich aber nicht begrenzt auf Veränderungen in Verkaufsprospekten des Fonds) oder jedes andere, den Fonds oder die Fondsanteile betreffende Ereignis, wie z.B. die Auflösung, Kündigung, Liquidation oder Widerruf der Genehmigung bzw. Registrierung des Fonds, die Unterbrechung, Verschiebung oder Aufgabe der Berechnung und Veröffentlichung des Referenzkurses durch die Berechnungsstelle, die Übertragung, Pfändung oder Liquidierung wesentlicher Vermögenswerte des Fonds, welches nach billiger Auffassung der Emittentin wesentlich nachteilige Auswirkungen auf den Wert des Basiswertes hat oder
  - (iii) das Eintreten eines Ereignisses, das die Emittentin nach vorstehendem § 11 (4) zu einer Anpassung dieser Optionsscheinbedingungen berechtigen würde, diese Anpassung jedoch nach billiger Auffassung der Emittentin nicht möglich ist bzw. einen unverhältnismäßigen Aufwand verursachen würde,

kann die Emittentin nach Beratung mit der Optionsstelle, im nachfolgenden Fall (a) nach Beratung mit einem unabhängigen Sachverständigen, entweder

- (a) den Basiswert durch einen anderen, nach billiger Auffassung der Emittentin vergleichbaren Basiswert, gegebenenfalls auch durch einen Korb verschiedener Fondsanteile als neuen Basiswert (jeweils der "**Neue Basiswert**"), ersetzen. Die Ersetzung erfolgt gegebenenfalls unter entsprechender Anpassung des [Basiskurs] [Stopp-Loss-Level] [Cap] [Bonus Level] [Knock-Out-Level] [Kursschwelle[n]] [und/oder des Bezugsverhältnisses] [*andere Ausstattungsmerkmale*: ●] und/oder anderer Optionsscheinbedingungen. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den Basiswert gilt dann, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den Neuen Basiswert oder
- (b) die Optionsscheine innerhalb eines Zeitraums von einem Monat nach Eintritt bzw. Bekanntwerden eines der vorstehend in diesem § 11 Abs. (5) beschriebenen Ereignisses gemäß § 12 vorzeitig kündigen.
- (6) Anpassungen nach den vorstehenden Absätzen (4) und (5) bzw. eine vorzeitige Kündigung gemäß § 12 werden von der Emittentin gemäß § 14 unverzüglich bekannt gemacht.
- (7) Die Emittentin haftet für Handlungen oder Unterlassungen eines von der Optionsstelle gegebenenfalls bestellten Sachverständigen nur, soweit die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns verletzt wurde.

## § 12

### Vorzeitige Kündigung

- (1) Ist nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) der Emittentin eine Anpassung des Optionsrechts oder die Festlegung einer Ersatzfestlegungsstelle oder eines Neuen Basiswertes, aus welchen Gründen auch immer, nicht möglich, so ist die Emittentin berechtigt, die Optionsscheine vorzeitig durch Bekanntmachung gemäß § 14 unter Angabe des nachstehend definierten Kündigungsbetrages zu kündigen. Die Kündigung hat innerhalb von einem Monat nach Eintritt des Ereignisses zu erfolgen, das dazu führt, dass nach Maßgabe dieser Bestimmungen das Optionsrecht angepasst oder eine Ersatzfestlegungsstelle bzw. ein Neuer Basiswert festgelegt werden muss. Im Fall einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber bezüglich jedes von ihm gehaltenen Optionsscheins einen Betrag (der "**Kündigungsbetrag**"), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis eines Optionsscheins unmittelbar vor Eintritt des Ereignisses, das dazu führt, dass nach Maßgabe dieser Bestimmungen das Optionsrecht angepasst oder eine Ersatzfestlegungsstelle bzw. ein Neuer Basiswert festgelegt werden muss, unter Berücksichtigung des verbleibenden Zeitwerts festgelegt wird.



- (2) Die Emittentin wird bis zu dem ●. Bankgeschäftstag nach Bekanntmachung der vorzeitigen Kündigung (der "**Fälligkeitstag**") die Überweisung des Kündigungsbetrages an die [Clearstream] [*andere Clearingstelle, Adresse: ●*] zur Gutschrift auf die Konten der Hinterleger der Optionsscheine bei der [Clearstream] [*andere Clearingstelle, Adresse: ●*] veranlassen.
  
- (3) Alle im Zusammenhang mit der Zahlung des Kündigungsbetrages anfallenden Steuern, Gebühren oder anderen Abgaben sind von dem Optionsscheininhaber zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin bzw. die Optionsstelle ist berechtigt, von dem Kündigungsbetrag etwaige Steuern, Gebühren oder Abgaben einzubehalten, die von dem Optionsscheininhaber gemäß vorstehendem Satz zu zahlen sind.

## *Regelungen für Körbe als Basiswert (§§ 10 – 12)*

### § 10

#### Marktstörungen

- (1) [Wenn nach Auffassung der Emittentin an dem Bewertungstag eine Marktstörung (§ 10 (2)) vorliegt, dann wird der Bewertungstag [nur hinsichtlich des betroffenen Korbbestandteils] [hinsichtlich aller Korbbestandteile] auf den nächstfolgenden Berechnungstag, an dem keine Marktstörung mehr vorliegt, verschoben. Die Emittentin wird sich bemühen, den Beteiligten unverzüglich gemäß § 14 mitzuteilen, dass eine Marktstörung eingetreten ist. Eine Pflicht zur Mitteilung besteht jedoch nicht. Wenn der Bewertungstag aufgrund der Bestimmungen dieses Absatzes um ● hintereinander liegende Berechnungstage verschoben worden ist und auch an diesem Tag die Marktstörung fortbesteht, dann gilt dieser Tag als der Bewertungstag, wobei die Emittentin den Referenzkurs nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) unter Berücksichtigung der an dem Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten bestimmen wird.] [In den Fällen des vorangehenden Satzes ist die Emittentin außerdem berechtigt, die Optionsscheine entsprechend § 12 zu kündigen.]
- (2) "**Marktstörung**" bedeutet den Eintritt eines Ereignisses bezüglich eines Korbbestandteils, wie unter § 10 Abs. (2) der "*Regelungen für Aktien als Basiswert*" beschrieben, wenn der Korbbestandteil eine Aktie ist; wie unter § 10 Abs. (2) der "*Regelungen für Indizes als Basiswert*" beschrieben, wenn der Korbbestandteil ein Index ist; wie unter § 10 Abs. (2) der "*Regelungen für Wechselkurse als Basiswert*" beschrieben, wenn der Korbbestandteil ein Wechselkurs ist; wie unter § 10 Abs. (2) der "*Regelungen für Edelmetalle bzw. Buntmetalle bzw. Rohstoffe als Basiswert*" beschrieben, wenn der Korbbestandteil ein Edelmetall oder Buntmetall oder Rohstoff ist; wie unter § 10 Abs. (2) der "*Regelungen für Future Kontrakte als Basiswert*" beschrieben, wenn der Korbbestandteil ein Future Kontrakt ist; wie unter § 10 Abs. (2) der "*Regelungen für Fondsanteile als Basiswert*" beschrieben, wenn der Korbbestandteil ein Fondsanteil ist. Soweit in dem jeweiligen § 10 Abs. (2) auf Regelungen für bestimmte Basiswerte Bezug genommen wird gilt dies in diesem Zusammenhang als Bezug auf einen Korbbestandteil.

### § 11

#### Basiswert; Referenzkurs; Anpassungen

- (1) Der "**Basiswert**" entspricht dem in der Tabelle 1 und 2 als Basiswert angegebenen Korb bestehend aus den in Tabelle 2 genannten Korbbestandteilen. [ggf. *Regelungen zum Rebalancing*: ●]
- (2) Der "**Referenzkurs des Korbes**" entspricht [der Summe der Referenzkurse der jeweiligen Korbbestandteile [jeweils multipliziert mit den in der Tabelle 2 angegebenen

Gewichtungsfaktoren] am Bewertungstag (§6 (2)).] [*andere Referenzkursdefinition des Korbes*: ●] [Der "**Referenzkurs eines Korbbestandteils**", [der "**Kurs**" eines Korbbestandteils,] [die "**Berechnungstage**" eines Korbbestandteils] [und] [die "**Berechnungsstunden**" eines Korbbestandteils] [entsprechen] [entspricht] [jeweils] der/den unter § 11 Abs. (2) der "*Regelungen für Aktien als Basiswert*" angegebenen Definition[en], wenn der Korbbestandteil eine Aktie ist; der/den unter § 11 Abs. (2) der "*Regelungen für Indizes als Basiswert*" angegebenen Definition[en], wenn der Korbbestandteil ein Index ist; der/den unter § 11 Abs. (2) der "*Regelungen für Wechselkurse als Basiswert*" angegebenen Definition[en], wenn der Korbbestandteil ein Wechselkurs ist; der/den unter § 11 Abs. (2) der "*Regelungen für Edelmetalle bzw. Buntmetalle bzw. Rohstoffe als Basiswert*" angegebenen Definition[en], wenn der Korbbestandteil ein Edelmetall oder Buntmetall oder Rohstoff ist; der/den unter § 11 Abs. (2) der "*Regelungen für Future Kontrakte als Basiswert*" angegebenen Definition[en], wenn der Korbbestandteil ein Future Kontrakt ist; der/den unter § 11 Abs. (2) der "*Regelungen für Fondsanteile als Basiswert*" angegebenen Definition[en], wenn der Korbbestandteil ein Fondsanteil ist. Soweit in dem jeweiligen § 11 Abs. (2) auf Regelungen für bestimmte Basiswerte Bezug genommen wird gilt dies in diesem Zusammenhang als Bezug auf einen Korbbestandteil. [*anderer Referenzkurs der Korbbestandteile / anderer Kurs / andere Berechnungstage- oder Berechnungsstundenbestimmung*: ●] [Die "**Gewichtungsfaktoren**" entsprechen den in der Tabelle 2 angegebenen Gewichtungsfaktoren. [ggf. *Zuordnung der Gewichtungsfaktoren für weitere Korbbestandteile/ ggf. andere Zuordnung der Gewichtungsfaktoren*]].

- (3) Tritt hinsichtlich eines Korbbestandteils ein Anpassungsereignis ein wie unter § 12 der "*Regelungen für Aktien als Basiswert*" beschrieben, wenn der Korbbestandteil eine Aktie ist; wie unter § 11 Abs. (3) – (5) der "*Regelungen für Indizes als Basiswert*" beschrieben, wenn der Korbbestandteil ein Index ist; wie unter § 11 Abs. (3) – (4) der "*Regelungen für Wechselkurse als Basiswert*" beschrieben, wenn der Korbbestandteil ein Wechselkurs ist; wie unter § 11 Abs. (3) der "*Regelungen für Edelmetalle bzw. Buntmetalle bzw. Rohstoffe als Basiswert*" beschrieben, wenn der Korbbestandteil ein Edelmetall oder Buntmetall oder Rohstoff ist; wie unter § 11 Abs. (3) – (4) der "*Regelungen für Future Kontrakte als Basiswert*" beschrieben, wenn der Korbbestandteil ein Future Kontrakt ist; wie unter § 11 Abs. (3) – (5) der "*Regelungen für Fondsanteile als Basiswert*" beschrieben, wenn der Korbbestandteil ein Fondsanteil ist, kann die Emittentin das Optionsrecht entsprechend den dort beschriebenen Anpassungsmaßnahmen anpassen. Soweit in dem jeweiligen § 11 Abs. (2) auf Regelungen für bestimmte Basiswerte Bezug genommen wird gilt dies in diesem Zusammenhang als Bezug auf einen Korbbestandteil. [Die Emittentin ist bei Eintritt eines solchen Anpassungsereignisses ferner berechtigt, die Gewichtungsfaktoren der Korbbestandteile anzupassen, soweit dies nach billigem Ermessen der Emittentin (§ 315 BGB) erforderlich erscheint. Eine Anpassung der Gewichtungsfaktoren wird unverzüglich [gemäß § 14] [auf der Internetseite ●] bekannt gemacht.] Die Regelungen des § 11a (Roll-Over) der "*Regelungen für Future Kontrakte als Basiswert*" gelten entsprechend, wenn der Korbbestandteil eine Future Kontrakt ist.

§ 12  
Vorzeitige Kündigung

- (1) Ist nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) der Emittentin eine Anpassung des Optionsrechts aus welchen Gründen auch immer, nicht möglich, so ist die Emittentin berechtigt, die Optionsscheine vorzeitig durch Bekanntmachung gemäß § 14 unter Angabe des nachstehend definierten Kündigungsbetrages zu kündigen. Die Kündigung hat innerhalb von einem Monat nach Eintritt des Ereignisses zu erfolgen, das dazu führt, dass nach Maßgabe dieser Bestimmungen das Optionsrecht angepasst werden muss. Im Fall einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber bezüglich jedes von ihm gehaltenen Optionsscheins einen Betrag (der "**Kündigungsbetrag**"), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis eines Optionsscheins unmittelbar vor Eintritt des Ereignisses, das dazu führt, dass nach Maßgabe dieser Bestimmungen das Optionsrecht angepasst oder eine Ersatzterminbörse festgelegt werden muss, unter Berücksichtigung des verbleibenden Zeitwerts festgelegt wird.
- (2) Die Emittentin wird bis zu dem ●. Bankgeschäftstag nach Bekanntmachung der vorzeitigen Kündigung (der "**Fälligkeitstag**") die Überweisung des Kündigungsbetrages an die [Clearstream] [*andere Clearingstelle, Adresse: ●*] zur Gutschrift auf die Konten der Hinterleger der Optionsscheine bei der [Clearstream] [*andere Clearingstelle, Adresse: ●*] veranlassen.
- (3) Alle im Zusammenhang mit der Zahlung des Kündigungsbetrages anfallenden Steuern, Gebühren oder anderen Abgaben sind von dem Optionsscheininhaber zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin bzw. die Optionsstelle ist berechtigt, von dem Kündigungsbetrag etwaige Steuern, Gebühren oder Abgaben einzubehalten, die von dem Optionsscheininhaber gemäß vorstehendem Satz zu zahlen sind.

§ 13  
Optionsstelle

- (1) Die Société Générale S.A., Paris, Frankreich, ist die Optionsstelle bezüglich der Optionscheine (die "**Optionsstelle**"). Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit die Optionsstelle durch eine andere Bank oder – soweit gesetzlich zulässig – durch ein Finanzdienstleistungsinstitut mit Sitz in einem der Mitgliedstaaten der Europäischen Union zu ersetzen, eine oder mehrere zusätzliche Optionsstellen zu bestellen und deren Bestellung zu widerrufen. Ersetzung, Bestellung und Widerruf werden unverzüglich gemäß § 14 bekannt gemacht.
- (2) Die Optionsstelle ist berechtigt, jederzeit ihr Amt als Optionsstelle niederzulegen. Die Niederlegung wird nur wirksam mit der Bestellung einer anderen Bank oder – soweit gesetzlich zulässig – eines Finanzdienstleistungsinstituts mit Sitz in einem der Mitgliedstaaten der Europäischen Union zur Optionsstelle durch die Emittentin. Niederlegung und Bestellung werden unverzüglich gemäß § 14 bekannt gemacht.
- (3) Die Optionsstelle handelt ausschließlich als Erfüllungsgehilfe der Emittentin und hat keinerlei Pflichten gegenüber den Optionsscheininhabern. Die Optionsstelle ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
- (4) Weder die Emittentin noch die Optionsstelle sind verpflichtet, die Berechtigung der Einreicher von Optionsscheinen zu prüfen.

§ 14  
Bekanntmachungen

Bekanntmachungen, welche die Optionsscheine betreffen, werden in einem überregionalen Börsenpflichtblatt oder – soweit rechtlich zulässig – auf der Internetseite [<http://www.sg-zertifikate.de>] [●] veröffentlicht.

§ 15  
Aufstockung; Rückkauf

- (1) Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit weitere Optionsscheine mit gleicher Ausstattung zu begeben, so dass sie mit den Optionsscheinen zusammengefasst werden, eine einheitliche Emission mit ihnen bilden und ihre Anzahl erhöhen. Der Begriff "Optionsscheine" umfasst im Fall einer solchen Aufstockung auch solche zusätzlich begebenen Optionsscheine.
- (2) Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit Optionsscheine über die Börse oder durch außerbörsliche Geschäfte zu einem beliebigen Preis zurückzuerwerben. Die Emittentin ist

nicht verpflichtet, die Optionsscheininhaber davon zu unterrichten. Die zurückerworbenen Optionsscheine können entwertet, gehalten, weiterveräußert oder von der Emittentin in anderer Weise verwendet werden.

## § 16

### Ersetzung der Emittentin

- (1) Die Emittentin ist jederzeit berechtigt, ohne Zustimmung der Optionsscheininhaber eine andere Gesellschaft als Emittentin (die "**Neue Emittentin**") hinsichtlich aller Verpflichtungen aus oder in Verbindung mit den Optionsscheinen an die Stelle der Emittentin zu setzen, sofern
  - (a) die Neue Emittentin alle Verpflichtungen der Emittentin aus oder in Verbindung mit den Optionsscheinen übernimmt (die "**Übernahme**"),
  - (b) die Übernahme keine nachteiligen bonitätsmäßigen, finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Folgen für die Optionsscheininhaber hat und dies durch eine von der Emittentin auf ihre Kosten speziell für diesen Fall zu bestellende unabhängige Treuhänderin, die eine Bank oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit internationalem Ansehen ist (die "**Treuhänderin**"), bestätigt wird,
  - (c) die Emittentin oder ein anderes von der Treuhänderin genehmigtes Unternehmen sämtliche Verpflichtungen der Neuen Emittentin aus den Optionsscheinen zugunsten der Optionsscheininhaber garantiert und
  - (d) die Neue Emittentin alle notwendigen Genehmigungen von den zuständigen Behörden erhalten hat, damit die Neue Emittentin alle Verpflichtungen aus oder in Verbindung mit den Optionsscheinen erfüllen kann.
- (2) Im Falle einer solchen Ersetzung der Emittentin gilt jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die Emittentin als auf die Neue Emittentin bezogen.
- (3) Die Ersetzung der Emittentin gemäß § 16 (1) wird unverzüglich gemäß § 14 bekannt gemacht. Mit Erfüllung der vorgenannten Bedingungen tritt die Neue Emittentin in jeder Hinsicht an die Stelle der Emittentin und die Emittentin wird von allen mit der Funktion als Emittentin zusammenhängenden Verpflichtungen gegenüber den Optionsscheininhabern aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen befreit.

## [§ 17

### Kündigung durch die Emittentin

- (1) [Die Emittentin ist erstmalig zum [●] und zum jeweiligen [●.] eines Folgemonats berechtigt, die Optionsscheine insgesamt, jedoch nicht in Teilen, unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von einem Monat zu kündigen. Dabei ist der Tag des Wirksamwerdens der Kündigung (der "**Kündigungstag**") anzugeben. In diesem Fall endet die Ausübungsfrist einen Bankgeschäftstag vor dem Kündigungstag. Optionsscheine, die bis zum letzten Tag der Ausübungsfrist nicht ausgeübt worden sind, gelten ohne weitere Voraussetzung als am Kündigungstag ausgeübt, falls der Abrechnungsbetrag positiv ist. Eine Kündigung wird gemäß § 14 bekannt gemacht.] [Die Emittentin ist berechtigt[, die Optionsscheine während ihrer Laufzeit durch Bekanntgabe gemäß § 14 zu kündigen. Die Kündigung wird am Tage der Veröffentlichung gemäß § 14 bzw., falls abweichend, an dem in der Bekanntmachungsanzeige genannten Tag wirksam. Für die Zwecke der Berechnung des Abrechnungsbetrages gemäß § 2 gilt der Tag des Wirksamwerdens der Kündigung als Bewertungstag im Sinne dieser Optionsscheinbedingungen. Sollte dieser Tag kein Berechnungstag sein, so gilt der nächstfolgende Berechnungstag als Bewertungstag.] [*andere Kündigungsbestimmung: ●* ]]
- [(2) Die Emittentin wird bis zu dem ●. Bankgeschäftstag nach Bekanntmachung der vorzeitigen Kündigung (der "**Fälligkeitstag**") die Überweisung des Kündigungsbetrages an die [Clearstream] [*andere Clearingstelle, Adresse: ●*] zur Gutschrift auf die Konten der Hinterleger der Optionsscheine bei der [Clearstream] [*andere Clearingstelle, Adresse: ●*] veranlassen, ohne dass es der Erfüllung der in § 8 I. (1) bis (3) genannten Bedingungen bedarf.]
- [(3) Alle im Zusammenhang mit der Zahlung des Kündigungsbetrages anfallenden Steuern, Gebühren oder anderen Abgaben sind von dem Optionsscheininhaber zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin bzw. die Optionsstelle ist berechtigt, von dem Kündigungsbetrag etwaige Steuern, Gebühren oder Abgaben einzubehalten, die von dem Optionsscheininhaber gemäß vorstehendem Satz zu zahlen sind.]

## § 18

### Verschiedenes

- (1) Form und Inhalt der Optionsscheine sowie alle Rechte und Pflichten aus den in diesen Optionsscheinbedingungen geregelten Angelegenheiten bestimmen sich in jeder Hinsicht nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Form und Inhalt der Garantie (§ 1 (3)) und alle Rechte und Pflichten hieraus bestimmen sich in jeder Hinsicht nach dem Recht der Republik Frankreich.
- (2) Erfüllungsort ist Frankfurt am Main.

- (3) Gerichtsstand für alle Klagen oder sonstigen Verfahren aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen ist Frankfurt am Main. Gerichtsstand für alle Klagen oder sonstigen Verfahren aus oder in Zusammenhang mit der Garantie § 1 (3) ist das Handelsgericht ("Tribunal de Commerce") in Paris, Frankreich.
- (4) Die Emittentin ist berechtigt, in diesen Optionsscheinbedingungen ohne Zustimmung der Optionsscheininhaber (i) offensichtliche Schreib- oder Rechenfehler zu berichtigen sowie (ii) widersprüchliche oder lückenhafte Bestimmungen zu ändern bzw. zu ergänzen, wobei in den unter (ii) genannten Fällen nur solche Änderungen bzw. Ergänzungen zulässig sind, die unter Berücksichtigung der Interessen der Emittentin für die Optionsscheininhaber zumutbar sind, d.h. die die finanzielle Situation des Optionsscheininhabers nicht wesentlich verschlechtern bzw. die Ausübungsmodalitäten nicht wesentlich erschweren. Änderungen bzw. Ergänzungen dieser Optionsscheinbedingungen werden unverzüglich gemäß § 14 bekannt gemacht.
- (5) Alle Berechnungen und Festsetzungen der Optionsstelle, die von der Optionsstelle nach Maßgabe dieser Optionsscheinbedingungen gemacht oder getroffen werden, sind für die Emittentin und die Optionsscheininhaber, sofern nicht ein offensichtlicher Irrtum vorliegt, bindend.
- (6) Sollte eine Bestimmung dieser Optionsscheinbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so bleiben die übrigen Bestimmungen wirksam. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine wirksame Bestimmung zu ersetzen, die den wirtschaftlichen Zwecken der unwirksamen Bestimmung so weit wie rechtlich möglich Rechnung trägt.



**Vordruck**  
**Ausübungserklärung für Optionsscheine**

**(Ausschließlich für Emissionen gerichtet auf Zahlung eines Geldausgleichs, ohne Möglichkeit der Lieferung effektiver Stücke)**

**Optionsscheintyp: Call bzw. Long-Optionsscheine / Put bzw. Short-Optionsscheine**

**Basiswert: Optionsscheine bezogen auf \_\_\_\_\_**

**Endtag**

**der Optionsscheine:**

**(Die "Optionsscheine")**

**Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main (Emittentin)**

---

Die in dieser Ausübungserklärung verwandten Begriffe, die sich auf die vorliegende Emission beziehen, haben dieselbe Bedeutung wie in den Optionsscheinbedingungen ("Optionsscheinbedingungen"), es sei denn, dass der Zusammenhang eine andere Interpretation erfordert.

**Optionsscheininhaber:** Kreditinstitut/Hausbank, welches die Optionsscheine für Ihre Kunden verwahrt.

**Der vollständig ausgefüllte Vordruck dieser Ausübungserklärung muss von dem Inhaber der Optionsscheine an die Optionsstelle übersandt werden und muss bei der Optionsstelle vor 11.00 Uhr (Ortszeit Frankfurt am Main) eingegangen sein. Die Optionsscheine müssen bis 11.00 Uhr (Ortszeit Frankfurt am Main) von dem Optionsscheininhaber auf die Optionsstelle übertragen sein.**

Jede Ausübungserklärung, die nicht ordnungsgemäß in Übereinstimmung mit den Optionsscheinbedingungen ausgefüllt wurde, ist ungültig und unwirksam. Darüber hinaus ist die Ausübungserklärung auch dann ungültig und wirkungslos, wenn die Anzahl der Optionsscheine, welche auf dem Vordruck der Ausübungserklärung angegeben ist, weniger als die Mindestanzahl von ausübzbaren Optionsscheinen beträgt (oder deren Anzahl kein ganzzahliges Vielfaches der minimalen Ausübungsmenge beträgt).

**Optionsstelle:** Société Générale - Tour Société Générale OPER/EQY/DER/WAR - 17 cours Valmy - 92987 Paris La Défense Cedex – Telefonnummer: 0033 -1- 42 13 85 70 – Telefaxnummer: 0033 -1- 42 13 32 23 - SWIFT : SOGEFRPPHCM für 06997 WAR OPER/EQY/DER/WAR

<b>Name des Optionsscheininhabers</b>	
<b>Anschrift des Optionsscheininhabers</b>	
<b>Telefonnummer des Optionsscheininhabers</b>	
<b>Telefaxnummer des Optionsscheininhabers</b>	
<b>Kontakt bei Rückfragen: (Name des Bearbeiters dieser Ausübungs- erklärung)</b>	

Wir/Ich übe(n) hiermit unwiderruflich die folgenden Optionsscheine in Übereinstimmung mit den Optionsscheinbedingungen aus:

<b>Anzahl</b> der ausgeübten Optionsscheine	
<b>Wertpapierkennnummer</b>	
<b>Depotnummer</b> , welchem die Anzahl der ausgeübten Optionsscheine belastet werden soll.	
<b>Ich/Wir bevollmächtigen unwiderruflich die [Clearstream Banking AG Frankfurt am Main (im Folgenden: CBF)] [andere Clearingstelle, Adresse: ●], dieses Depot mit den ausgeübten Optionsscheinen zu belasten und dem Depot der Optionsstelle mit der Nummer [7916] [●]gutzuschreiben.</b>	
Konto, auf welchem sämtliche Geldbeträge, die aufgrund der Ausübung fällig werden, vorbehaltlich des Abzugs von Steuern und Abgaben jeglicher Art gutgeschrieben werden soll. <i>(Dieses Konto darf nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika belegen sein)</i>	

\_\_\_\_\_  
**Ort/Datum**

\_\_\_\_\_  
**Unterschrift des Optionsscheininhabers**

## Anlage I

Englische Übersetzung des französischen Originals des Einzelabschlusses der Garantin für das Geschäftsjahr 2005 und des für die Prüfung des Einzelabschlusses der Garantin für das Geschäftsjahr 2005 erteilten Bestätigungsvermerks der Wirtschaftsprüfer

***Bitte beachten Sie, daß es sich bei dem Text des Einzelabschlusses der Garantin für das Geschäftsjahr 2005 und des für die Prüfung des Einzelabschlusses der Garantin für das Geschäftsjahr 2005 erteilten Bestätigungsvermerks der Wirtschaftsprüfer um eine Übersetzung aus dem Französischen ins Englische handelt.***

*Die Formulierungen "free translation" und "provided solely for the convenience of English speaking readers" im einleitenden Abschnitt zum Bestätigungsvermerk auf der Seite 144 sollen lediglich unterstreichen, daß es sich bei dem englischen Dokument nur um eine Übersetzung des Originals und nicht um das unterschriebene Original selbst handelt. Nur das französische Original ist von Herrn José-Luis Garcia für Deloitte & Associés und Herrn Christian Mouillon für Ernst & Young Audit unterzeichnet worden.*

*Soweit in Absatz 2 desselben Abschnitts durch die Formulierung "should be read in conjunction with ..." auf das französische Recht und die entsprechenden Rechnungslegungsstandards Bezug genommen wird, so werden hierdurch lediglich die maßgeblichen Auslegungskriterien und das anwendbare Rechtsregime für den ausschließlich französischen Gesetzen und Vorschriften sowie Prüfungs- und Rechnungslegungsstandards unterfallenden Bestätigungsvermerk hingewiesen.*

## DELOITTE & ASSOCIES

185, avenue Charles-de-Gaulle  
B.P. 136  
92524 Neuilly-sur-Seine

Statutory Auditor  
Member of the Regional  
Court of Versailles

## ERNST & YOUNG Audit

Faubourg de l'Arche  
11 Allée de l'Arche  
92037 Paris-La Défense

Statutory Auditor  
Member of the Regional  
Court of Versailles

## Société Générale, S.A.

Year ended December 31, 2005

### Report of the Statutory Auditors on the annual financial statements

*This is a free translation into English of the statutory auditors' report signed and issued in the French language and is provided solely for the convenience of English speaking readers. The statutory auditors' report includes information specifically required by French law in all audit reports, whether qualified or not, and this is presented below the opinion on the financial statements. This information includes explanatory paragraphs discussing the auditors' assessment of certain significant accounting and auditing matters. These assessments were considered for the purpose of issuing an audit opinion on the financial statements of the parent company only taken as a whole and not to provide separate assurance on individual account captions or on information taken outside of the annual financial statements. The report also includes information relating to the specific verification of information in the management report.*

*This report, together with the statutory auditors' report addressing financial and accounting information in the President's report on internal control, should be read in conjunction with, and is construed in accordance with French law and professional auditing standards applicable in France.*

To the shareholders of Société Générale

In compliance with the assignment entrusted to us by the shareholders meeting, we hereby report to you, for the year ended December 31, 2005, on :

- the audit of the accompanying annual financial statements of Société Générale,
- the justification of our assessments,

- the specific procedures and disclosures required by law,

These annual financial statements have been approved by the Board of Directors. Our responsibility is to express an opinion on these financial statements based on our audit.

## **I. Opinion on the financial statements**

We conducted our audit in accordance with professional standards applicable in France. Those standards require that we plan and perform the audit to obtain reasonable assurance about whether the financial statements are free of material misstatement. An audit includes examining, on a test basis, evidence supporting the amounts and disclosures in the financial statements. An audit also includes assessing the accounting principles used and significant estimates made by the management, as well as evaluating the overall annual account presentation. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

In our opinion, the financial statements present fairly, in all material respects, the financial position of the Company, as at December 31, 2005 and the results of its operations for the year then ended, in accordance with the accounting rules and principles applicable in France.

Without qualifying our opinion, we draw your attention to the following matters disclosed in Note 1 to the financial statements which describes the main changes in accounting policies applied starting January 1<sup>st</sup>, 2005 and the impact on shareholders' equity resulting from :

- the application of Recommendation 2003-R.01 issued by the Conseil National de la Comptabilité (French National Accounting Standards Board (CNC)), dated April 1, 2003, on the accounting treatment and valuation of employee benefits, thus enabling to harmonize the accounting treatment of such benefits with that applied in the consolidated financial statements, prepared for the first time in accordance with the IFRS - this application also lead to an impact on the net income for the period due to tax rules applicable;
- the application of regulation 2002-10 issued by the Comité de la Réglementation Comptable (Accounting Regulation Committee (CRC)), dated December 12, 2002 (amended by CRC regulation 2003-07 dated December 12, 2003) on the amortization and depreciation of assets, and CRC regulation 2004-06 dated December 12, 2002 on the definition, accounting treatment and valuation of assets;
- the application of provisions of article 13 of CRC regulation 2002-03 on the accounting treatment of credit risk, which requires that expected future cash flows be discounted to present value in order to calculate provisions for credit risk;
- the early application of CRC regulation 2005-03 dated November 3, 2005 on accounting treatment of credit risk, and of CRC regulation 2005-01 dated November 3, 2005 on the accounting treatment of securities transactions;

- the application of provisions of CNC communiqué dated December 20, 2005 on the accounting treatment of housing savings plans (PEL);
- the change in accounting policies related to certain commissions in order to improve financial information and to harmonize their treatment with that used in the consolidated financial statements.

## II. Justification of assessments

In accordance with the requirements of article L.823-9 of the French Company Law (*Code de Commerce*) relating to the justification of our assessments, we bring to your attention the following matters:

### Changes in accounting policies

- In our assessment of the accounting policies used by your Company, we have ensured that the above mentioned changes in accounting policies and the disclosures with respect thereto were appropriate.

### Valuation methods

- As detailed in note 1 to the financial statements, your company records provision to cover the credit risks inherent to its activities. In our assessment of significant valuation methods, we have reviewed the procedures implemented by the Management for identifying and assessing these risks and determining the amount of provisions considered as necessary.
- As detailed in note 1 to the financial statements, your Company uses internal models to value financial instruments that are not listed on organised markets. As such, we have reviewed the control procedures related to the models dedicated to the determination of the parameters used and the inclusion of the risks associated to these instruments.
- As detailed in note 1 to the financial statements, your Company records provision to cover the risk of imbalance relating to housing saving plans (PEL). The methodologies used to determine such provisions were designed in accordance with the guidelines published in the communiqué issued by the CNC dated December 12, 2005. We performed tests to verify that those guidelines had been applied.
- In its current year end process, significant accounting estimates are performed by your Company related in particular to the value of the investments in subsidiaries and of the securities portfolio and to the evaluation of pension and retirement liabilities. We have reviewed the underlying assumptions and verified that these accounting estimates are based on documented methods in accordance with the accounting principles described in note 1 to the notes.

We carried out the assessment of the reasonableness of these estimates.

The assessments on these matters were performed in the context of the performance of our audit of the financial statements taken as a whole and therefore contributed to enable us to the formation of our audit opinion expressed in the first part of this report.

### **III. Specific procedures and disclosures**

We have also performed the other procedures required by law in accordance with professional standards applicable in France.

We have no matters to report regarding the fair presentation and the conformity with the financial statements of the information given in the Directors' Report and in the documents addressed to the shareholders with respect to the financial position and the financial statements.

In accordance with French law, we have ensured that the required information concerning the names and voting rights of the principal shareholders has been properly disclosed in the Board of Directors' Report.

Neuilly-sur-Seine and Paris-La Défense, March 1, 2006

The Statutory Auditors

*French original signed by*

DELOITTE & ASSOCIES

ERNST & YOUNG  
Audit

José-Luis Garcia

Christian Mouillon

**Parent company financial statements  
December 31, 2005**



# FINANCIAL STATEMENTS

## PARENT COMPANY BALANCE SHEET AT DECEMBER 31, 2005

### ASSETS

(in millions of euros at December 31)

	December 31,		
	2005	2004	2003
Cash, due from central banks and post office accounts.....	1,573	1,810	2,468
Due from banks (Note 2).....	138,970	99,080	88,619
Customer loans (Note 3).....	207,312	164,475	152,784
Lease financing and similar agreements .....	259	278	135
Treasury notes and similar securities (Note 4).....	42,532	30,921	23,532
Bonds and other debt securities (Note 4).....	102,029	65,121	51,490
Shares and other equity securities (Note 4).....	63,841	43,870	39,401
Affiliates and other long term securities (Note 5).....	804	941	775
Investments in subsidiaries (Note 6) .....	27,856	23,651	22,954
Tangible and intangible fixed assets (Note 7).....	1,186	1,173	1,193
Treasury stock (Note 8).....	1,073	1,831	1,141
Accruals, other accounts receivable and other assets (Note 9).....	128,308	80,451	55,714
<b>Total</b>	<b>715,743</b>	<b>513,602</b>	<b>440,206</b>

### OFF-BALANCE SHEET ITEMS

Loan commitments granted (Note 18) .....	135,977	94,517	90,140
Guarantee commitments granted (Note 18) .....	167,319	116,884	98,967
Commitments made on securities .....	15,160	11,450	9,195
Foreign exchange transactions (Note 30).....	371,665	349,240	283,485
Forward financial instrument commitments (Note 19).....	9,557,040	7,023,884	5,713,518

(The accompanying notes are an integral part of the Parent Company financial statements.)

## LIABILITIES AND SHAREHOLDERS' EQUITY

(in millions of euros at December 31)

	December, 31		
	2005	2004	2003
Due to central banks and post office accounts.....	1 302	388	424
Due to banks (Note 10).....	216,179	147,485	124,352
Customer deposits (Note 11).....	192,560	150,682	143,720
Liabilities in the form of securities issued (Note 12).....	73,553	63,844	51,734
Accruals, other accounts payable and other liabilities (Note 13).....	191,250	116,028	88,565
Allowances for general risks and commitments (Note 14).....	9,676	5,320	3,955
Long-term subordinated debt and notes (Note 16).....	13,931	12,785	11,979
Fund for general banking risks (Note 17).....	-	284	312
<b>SHAREHOLDERS' EQUITY</b>			
Common stock (Note 17).....	543	556	548
Additional paid-in capital (Note 17).....	5,169	6,048	5,698
Retained earnings (Note 17).....	8,511	7,879	7,535
Net income (Note 17).....	3,069	2,303	1,384
Sub-total .....	17,292	16,786	15,165
<b>Total</b>	<b>715,743</b>	<b>513,602</b>	<b>440,206</b>

### OFF-BALANCE SHEET ITEMS

Loan commitments received (Note 18).....	9,034	3,819	5,810
Guarantee commitments received (Note 18).....	42,470	33,826	28,178
Commitments received on securities .....	17,490	13,553	7,663
Foreign exchange transactions (Note 30).....	370,568	350,968	284,774

(The accompanying notes are an integral part of the Parent Company financial statements.)

## Income statement

(in millions of euros at December 31)

	December, 31		
	2005	2004	2003
Interest and similar income.....	20,981	15 010	14,186
Interest and similar charges.....	(19,008)	(13,229) *	(12,555) *
<b>Net interest income (Note 20)</b> .....	<b>1,973</b>	<b>1,781</b>	<b>1,631</b>
<b>Net income from lease financing and similar agreements</b> .....	<b>19</b>	<b>14</b>	<b>6</b>
<b>Dividend income (Note 21)</b> .....	<b>1,758</b>	<b>1,157</b>	<b>1,050</b>
Fees and similar income.....	3,444	3,049	2,931
Fees and similar charges.....	(1,018)	(1,035)	(,743)
<b>Net fee income (Note 22)</b> .....	<b>2,426</b>	<b>2,014</b>	<b>2,188</b>
Net income from the trading portfolio.....	3,228	2,759 *	2,806 *
Net income from short-term investment securities.....	78	38	(31)
<b>Net income from financial transactions (Note 23)</b> .....	<b>3,306</b>	<b>2,797</b>	<b>2,775</b>
Other operating income.....	195	235	256
Other operating charges.....	(122)	(94)	(201)
<b>Other net operating income</b> .....	<b>73</b>	<b>141</b>	<b>55</b>
<b>Net banking income</b> .....	<b>9,555</b>	<b>7,904</b>	<b>7,705</b>
Personnel expenses (Note 24).....	(4,181)	(3,679)	(3,587)
Other operating expenses.....	(1,972)	(1,898)	(1,839)
Depreciation and amortization.....	(300)	(299)	(299)
<b>Total operating expenses</b> .....	<b>(6,453)</b>	<b>(5,876)</b>	<b>(5,725)</b>
<b>Gross operating income</b> .....	<b>3,102</b>	<b>2,028</b>	<b>1,980</b>
Cost of risk (Note 26).....	(319)	49	(722)
<b>Operating income</b> .....	<b>2,783</b>	<b>2,077</b>	<b>1,258</b>
Net income from long-term investments (Note 27).....	249	183	90
<b>Operating income before tax</b> .....	<b>3,032</b>	<b>2,260</b>	<b>1,348</b>
Exceptional items.....	-	-	43
Income tax (loss) (Note 28).....	(247)	14	97
Net allocation to the general reserve for banking risks and regulatory provisions.....	284	29	(104)
<b>Net income</b> .....	<b>3,069</b>	<b>2,303</b>	<b>1,384</b>

\* Amounts restated in relation to those given in the 2003 and 2004 annual reports.

### NOTE 1

#### *Significant accounting principles*

The parent company financial statements for Société Générale were drawn up in accordance with the provisions of regulation 91-01 of the French Banking Regulation Committee (CRB) applicable to credit establishments, and with the accounting principles generally accepted in the French banking industry. As the financial statements of foreign branches were prepared using accounting principles generally accepted in their respective countries, they were subsequently adjusted to comply with the accounting principles applicable in France. The presentation of the financial statements complies with regulation 2000-03 of the French Accounting Regulation Committee (CRC) on parent company financial statements for enterprises governed by the French Banking and Financial Regulation Committee (CRBF).

#### *Changes in accounting policies and account comparability*

The main changes in accounting policies with respect to the prior financial year are as follows:

- As of January 1, 2005, Société Générale applied Recommendation 2003-R.01 of the French National Accounting Standards Board (CNC), dated April 1, 2003, on the accounting treatment and valuation of retirement and similar benefits. This change is designed to provide greater accounting transparency and also standardizes the accounting treatment used for these commitments with that used in the 2005 consolidated accounts which were prepared for the first time under IFRS. This change of accounting policy had an impact of EUR -126.8 million, net of tax, on the value of shareholders' equity in the opening balance sheet at January 1, 2005, arising from differences in valuation methods, and an impact of EUR -70.1 million, net of tax, on net income for the period due to the fiscal rules applicable to the expenses in question.
- As of January 1, 2005, Société Générale applied CRC regulation 2002-10 dated December 12, 2002 (amended by CRC regulation 2003-07 dated December 12, 2003) on the amortization and depreciation of assets, and CRC regulation 2004-06 dated December 12, 2002, on the definition, accounting treatment and valuation of assets. The impact of this change in accounting policy, in the amount of EUR 3.5 million net of tax, was booked to shareholders' equity in the opening balance sheet at January 1, 2005.
- As of January 1, 2005, Société Générale applied the provisions of article 13 of CRC regulation 2002-03 on the accounting treatment of credit risk in companies governed by the CRBF, which requires that expected future cash flows be discounted to present value in order to calculate provisions for credit risk. The impact of this change, in the amount of EUR -15.7 million, net of tax, was booked to shareholders' equity in the opening balance sheet at January 1, 2005.
- As of January 1, 2005, Société Générale applied in early CRC regulation 2005-03 dated November 3, 2005 which amended CRC regulation 2002-03. This new regulation had no impact on opening shareholders' equity as at January 1, 2005.
- As of January 1, 2005, Société Générale applied in early CRC regulation 2005-01 dated November 3, 2005 on the accounting treatment of share transactions, issued in amendment to CRB regulation 90-01 dated February 23, 1990. The impact of this change, in the amount of EUR 2.5 million, was booked under shareholders' equity in the opening balance sheet at January 1, 2005.
- Subsequent to the communiqué issued by the CNC on December 20, 2005, Société Générale applied as of January 1, 2005 the provisions of the draft Recommendation on the accounting treatment of housing savings plans (PEL) by establishments authorized

to receive housing savings deposits and grant housing savings loans. These new stipulations ensure greater accounting transparency and the impact, in the amount of EUR -154.4 million, net of tax, was booked under shareholders' equity in the opening balance sheet at January 1, 2005.

- As of January 1, 2005, Société Générale decided to modify the accounting treatment used for certain commissions (notably on bank cards) in order to improve financial information. This income is now spread out in the accounts over the duration of the service provided and is no longer booked in the income statement when it is actually received. This change of accounting policy had an impact of EUR -21.5 million, net of tax, on shareholders' equity in the opening balance sheet at January 1, 2005. However, it had no significant impact on net earnings for the period.

### ***Accounting principles and valuation methods***

In accordance with the accounting principles applicable to French banks, the majority of transactions are recorded using valuation methods that take into account the purpose for which they were made.

In financial intermediation transactions, assets and liabilities are generally carried at historical cost, and provisions are booked where counterparty risk arises. Revenues and expenses arising from these transactions are recorded over the life of the transaction in accordance with the time period concept. Transactions on forward financial instruments carried out for hedging purposes or to manage the bank's overall interest rate risk are accounted for using the same principles.

Trading transactions are generally marked to market at year-end, except for loans, borrowings and short-term investment securities which are recorded at nominal value (see below). When instruments are traded on illiquid markets, the market value used is reduced for reasons of prudence. Moreover, a provision for risks is booked to cover valuations established

on the basis of in-house models (Reserve Policy), which is determined according to the complexity of the model used and the life of the financial instrument.

### **• Translation of foreign currency financial statements**

The on- and off-balance sheet items of branches reporting in foreign currencies are translated at the official exchange rate prevailing at year-end. Income statement items of these branches are translated at average exchange rates for the year. Gains and losses arising from the translation of reserves, retained earnings and net income are included in shareholders' equity under *Translation differences*. Gains and losses from transactions used to hedge translations of net income in foreign currencies of branches are also included in shareholders' equity under the same heading.

Gains and losses arising from the translation of the capital contribution of foreign branches are included under *Other accounts payable* or *Other accounts receivable*.

In accordance with CNC recommendation 98-01, translation differences relating to branches in the euro zone are retained in shareholders' equity and are only booked to the income statement when these entities are sold.

### **• Amounts due from banks, customer loans, guarantees and endorsements**

Amounts due from banks and customer loans are classified according to their initial duration and type into: demand deposits (current accounts and overnight transactions) and term deposits in the case of banks; and commercial loans, overdrafts and other loans in the case of customers. They also include securities purchased from banks and customers under resale agreements, and loans secured by notes and securities.

Only amounts due and customer loans which meet the following criteria are offset on the balance sheet: those with the same counterparty, due date, currency and accounting entity, and those for which an agreement exists

with the counterparty allowing the company to combine the accounts and exercise the right of offset.

Interest accrued on these receivables is recorded as *Related receivables* and booked to the income statement.

Guarantees and endorsements booked off-balance sheet represent transactions which have not yet given rise to cash movements, such as irrevocable commitments for the undrawn portion of facilities made available to banks and customers or guarantees given on their behalf.

Under CRC regulation 2002-03, if a commitment carries an incurred credit risk which makes it probable that Société Générale will not recover all or part of the amounts due under the counterparty's commitment in accordance with the original terms of the contract, despite the existence of a guarantee, the corresponding outstanding loan is classified as a doubtful loan. Moreover, any loan will be classified as doubtful if one or more repayments are more than three months overdue (six months for housing loans and nine months for loans to local authorities), or, regardless of whether any payments have been missed, if it can be assumed that there is an identified risk, or if legal proceedings have been started.

If a loan to a given borrower is classified as doubtful, all outstanding loans or commitments to that borrower are reclassified as doubtful, regardless of whether or not they are backed by a guarantee.

Provisions for doubtful loans are booked for doubtful loans or for risks in the amount of the probable losses. As of January 1, 2005, this provision for depreciation is equal to the difference between the carrying amount of the asset and the present value of estimated future recoverable cash flows, taking into account any guarantees, discounted at the financial assets' original effective interest rate. Furthermore, this provision for depreciation may not be less than the full amount of the accrued interest on the doubtful loan. Provisions for depreciation, write-backs of provisions for depreciation, losses on bad debts and recovery of depreciated

debts are booked under *Cost of risk*, along with write-backs of provisions linked to the passage of time.

In a homogenous portfolio, as soon as a credit risk is incurred on a group of financial instruments, a provision for depreciation is recognized without waiting for the risk to individually affect one or more receivables. The amount of depreciation is notably determined on the basis of historical data on rates of default and incurred losses for assets with credit risk characteristics similar to those in the portfolio, adjusted to reflect any relevant current economic conditions and, where necessary, the opinion of an expert.

Doubtful loans can be reclassified as performing loans when the credit risk has been definitively eliminated and regular repayments have been resumed according to the original terms of the contract. Similarly, doubtful loans which have been restructured can be reclassified as performing loans. When a loan is restructured, a discount is applied to any differences between the cash flows expected to be received under the initial terms of the contract and the present value of the future flows of capital and interest expected to be received under the new terms, discounted at the original effective interest rate. The amount deducted is booked under *Cost of risk* and, if the restructured loan is subsequently reclassified as a performing loan, it is reincorporated into *Cost of risk* over the remaining term of the loan.

When a borrower's solvency is such that even after the loan has been classified as doubtful for a reasonable period, it is not foreseeable that it will be reclassified as a performing loan, the loan is identified as a non-performing loan. A loan is classified as non-performing in the event of an early termination of the contract and in any case one year after it was classified as doubtful, except where the original terms of the contract have been respected or where the loan is covered by guarantees which ensure its recovery. Loans which have been restructured and for which the borrower has not respected

the new conditions are also classified as non-performing.

#### • **Securities portfolio**

Securities are classified according to:

- their type: public notes (Treasury notes and similar securities), bonds and other debt securities (negotiable debt instruments, interbank securities), shares and other equity securities;
- the purpose for which they were acquired: trading, short-term and long-term investment, shares intended for portfolio activity, investments in consolidated subsidiaries and affiliates, and other long-term equity investments.

Purchases and sales of securities are recorded in the balance sheet at the date of settlement-delivery.

All securities in each category are accounted for using similar methods, as follows:

##### *Trading securities*

Trading securities are securities acquired or incurred principally for the purpose of selling or repurchasing them in the near-term, or held for the purpose of market-making activities. These securities are traded in active markets, and the available market price reflects frequent buying and selling under normal conditions of competition. Trading securities also include securities held in the context of market-making activities and securities purchased or sold for the specialized management of a trading portfolio containing forward financial instruments, securities or other financial instruments that are managed together and for which there is evidence of a recent actual pattern of short-term profit-taking. They are marked to market at the end of the financial period. Net unrealized gains or losses, together with gains or losses on disposals, are recognized in the income statement, under *Net income from financial transactions*. Coupon payments received on fixed-income securities in the trading portfolio are recorded in the

income statement under *Net interest income from bonds and other debt securities*.

##### *Short-term investment securities*

Short-term investment securities are all those that are not classified as trading securities, long-term investment securities, or investments in consolidated subsidiaries and affiliates.

##### *Shares and other equity securities*

Equity securities are carried on the balance sheet at cost excluding acquisition expenses, or at contribution value. At year-end, cost is compared to realizable value. For listed securities, realizable value is defined as the most recent market price. Unrealized capital gains are not recognized in the accounts but a provision for depreciation of portfolio securities is booked to cover unrealized capital losses, without the said provision being offset against any unrealized capital gains. Income from these securities is recorded in *Dividend income*.

##### *Bonds and other debt securities*

These securities are carried at cost excluding acquisition expenses and, in the case of bonds, excluding interest accrued and not yet due at the date of purchase. The positive or negative difference between cost and redemption value is amortized to income over the life of the relevant securities, using the actuarial method. Accrued interest on bonds and other short-term investment securities is recorded as *Related receivables* and under *Net interest income from bonds and other debt securities* in the income statement.

At year-end, cost is compared to realizable value or, in the case of listed securities, to their most recent market price. Unrealized capital gains are not recognized in the accounts but a provision for depreciation of portfolio securities is booked to cover unrealized capital losses, after consideration of any gains made on any related hedging transactions.

Allocations to and reversals of provisions for losses on short-term investment fixed-income securities together with gains and losses on sales of these securities are booked to *Net*

*income from financial transactions* in the income statement.

### ***Long-term investment securities***

Long-term investment securities are acquired debt securities or reclassified short-term investment securities which Société Générale intends to hold until maturity, where it has the financial capacity to do so and is not subject to any legal or other form of constraint that might undermine its ability to hold the securities until maturity.

These instruments may be designated as hedged items in hedging transactions using forward financial instruments used to hedge the interest rate risk on identifiable items or groups of similar items.

Long-term investments are booked according to the same principles as short-term investment securities, except that no provision is made for unrealized losses, unless there is a strong probability that the securities will be sold in the short term, or unless there is a risk that the issuer will be unable to redeem them.

Allocations to and reversals of provisions for losses on long-term investment securities, together with gains and losses on sales of these securities, are recorded in the income statement under *Net income from long-term investments*.

### ***Investments in consolidated subsidiaries and affiliates, and other long-term equity investments***

This category of securities covers shares held in consolidated subsidiaries and affiliates, when it is deemed useful to Société Générale's business to hold the said shares in the long term. This notably covers investments that meet the following criteria:

- shares in companies that share directors or senior managers with Société Générale, under circumstances where an influence can be exercised over the company in which the shares are held;
- shares in companies that belong to the same group controlled by individuals or legal entities, where the said persons or entities exercise control over the group and ensure that decisions are taken in unison;

- shares representing more than 10% of the voting rights in the capital issued by a bank or a company whose business is directly linked to that of Société Générale.

This category also includes *Other long-term equity investments*. These are equity investments made by Société Générale with the aim of developing special professional relations with a company over the long term but without exercising any influence on its management due to the low proportion of attached voting rights.

Investments in consolidated subsidiaries and affiliates, and other long-term equity investments are recorded at their purchase price exclusive of acquisition costs. Dividend income earned on these securities is booked in the income statement under *Dividend income*.

At year-end, investments in consolidated subsidiaries and affiliates are valued at their value in use, representing the price the company would accept to pay to obtain the said securities if it had to acquire them in view of its investment objective. This value is estimated on the basis of various criteria, such as shareholders' equity, profitability, and the average share price over the last three months. Unrealized capital gains are not recognized in the accounts but a provision for depreciation on portfolio securities is booked to cover unrealized capital losses. Allocations to and reversals of provisions for depreciation as well as any capital gains or losses realized on the disposal of these securities, including any profit or loss generated when tendering these securities to public share exchange offers, are booked under *Net income from long-term investments*.

### **• Premises, equipment and other fixed assets**

Premises, equipment and other fixed assets are carried at their purchase price on the assets side of the balance sheet. Borrowing expenses incurred to fund a lengthy construction period for the fixed assets are included in the acquisition cost, along with other directly attributable expenses. Investment subsidies received are deducted from the cost of the relevant assets.



Software developed internally is recorded on the asset side of the balance sheet in the amount of the direct cost of development, which includes expenditure on hardware services and personnel expenses which can be attributed directly to the production and preparation for use.

As soon as they are fit for use, fixed assets are depreciated over their useful life. Any residual value of the asset is deducted from its depreciable amount.

Where one or several components of a fixed asset are used for different purposes or to generate economic benefits over a different time period from the asset considered as a whole, these components are depreciated over their own useful life, through the income statement under *Depreciation and amortization*. Société Générale applied this approach to its operating property, breaking down its assets into at least the following components with their corresponding depreciation periods:

Infrastructure	Major structures	50 years
	Doors and windows, roofing	20 years
	Façades	30 years
Technical installations	Elevators	10-30 years
	Electrical installations	
	Electricity generators	
	Air conditioning, extractors	
	Technical wiring	
	Security and surveillance installations	
Fixtures and fittings	Plumbing	10 years
	Fire safety equipment	
	Finishings, surroundings	

Depreciation periods for fixed assets other than buildings depend on their useful life, usually estimated in the following ranges:

Plant and equipment	5 years
Transport	4 years
Furniture	10-20 years
Office equipment	5-10 years
IT equipment	3-5 years
Software, developed or acquired	3-5 years
Concessions, patents, licenses, etc.	5-20 years

**• Amounts due to banks, customer deposits**

Amounts due to banks and customer deposits are classified according to their initial duration and type into: demand (demand deposits and current accounts) and time deposits and borrowings in the case of banks; and into special savings accounts and other deposits for customers. They also include securities sold to banks and customers under repurchase agreements.

Interest accrued on these deposits is recorded as *Related payables* and as an expense in the income statement.

**• Securitized debt payables**

These liabilities are classified by type of security: loan notes, interbank market certificates, negotiable debt instruments, bonds and other debt securities, but exclude subordinated notes which are classified under *Subordinated debt*.

Interest accrued is recorded as *Related payables* and as an expense in the income statement. Bond issuance and redemption premiums are amortized using the straight-line or actuarial method over the life of the related borrowings. The resulting expense is recorded in the income statement under *Net income from bonds and other debt securities*.

Bond issuance costs accrued over the period are booked as expenses for the period, under *Net income from bonds and other debt securities*.

#### • Subordinated debt

This item includes all dated or undated borrowings, whether or not in the form of securitized debt, which in the case of liquidation of the borrowing company may only be redeemed after all other creditors have been paid.

Interest accrued and payable in respect of long-term subordinated debt, if any, is booked as *Related payables* and as an expense in the income statement.

#### • Provisions for general risks and commitments

These provisions include:

- provisions for country risks considered as reserve, which are made up on a lump-sum basis based on estimates by Société Générale of its risks on the related countries and on debtors located in these countries at the balance sheet date, using criteria such as estimates of the country's economic, financial and sociopolitical situation, or the discount rate on the secondary market;
- provisions for commitments;
- provisions for contingencies and disputes.

A description of contingencies and disputes is provided in the Risk Management report.

Provisions for contingencies and disputes are defined as liabilities without a precisely defined amount or due date. They are only booked if the company has an obligation to a third party that will probably or necessarily lead to a transfer of funds to the third party, without compensation for at least an equivalent amount being expected from this third party.

CRB regulation 99-06 defines the funds necessary for the deposit guarantee fund. These resources comprise certificates of association acquired by each entity, together with annual subscription fees. CRB regulation 99-08 sets the total amount of these subscription fees

which were payable over the period 1999 through 2002 in order to endow the fund. Half of the said fees were paid in the form of guarantee deposits. Certificates of association and guarantee deposits are booked on the balance sheet under *Other sundry debtors*. A provision was booked at the end of 1999 under *Exceptional items* for all subscription fees to be paid by Société Générale over the 2000-2002 period for the initial endowment of the guarantee fund. Subsequent fees were booked under *Other operating expenses*.

A provision is booked to cover share subscription or purchase options allocated to employees at year-end, for an amount determined on the basis of the value of the Société Générale share, and charged to *Personnel expenses*.

#### • Commitments under “contrats épargne-logement” (housing savings agreements)

The *comptes d'épargne-logement* (CEL or housing savings accounts) and *plans d'épargne-logement* (PEL or housing savings plans) are special savings schemes for individual customers which are governed by law 65-554 of July 10, 1965 and combine an initial deposits phase in the form of an interest-earning savings account, followed by a lending phase where the deposits are used to provide housing loans. Under the current regulation, this last phase is subject to the previous existence of the savings phase and is therefore inseparable from it. The savings deposits collected and loans granted are booked at amortized cost.

These instruments create two types of commitments for Société Générale: the obligation to remunerate the savings for an indeterminate future period at an interest rate fixed at the inception of the housing savings agreement, and the obligation to lend subsequently to the customer at an interest rate also fixed at the inception of the savings agreement.

If it is clear that commitments under the PEL/CEL agreements will have negative consequences for the company, a provision is

booked on the liabilities side of the balance sheet. Any variations in these provisions are booked as Net Banking Income under *Net interest income*. These provisions only relate to commitments arising from PEL/CEL that are outstanding at the date of calculation.

Provisions are calculated for each generation of housing savings plans (PEL), with no netting between different PEL generations, and for all housing saving accounts (CEL) which constitute a single generation.

During the savings phase, the underlying commitment used to determine the amount to be provisioned is calculated as the difference between the average expected amount of savings and the minimum expected amount. These two amounts are determined statistically on the basis of the observed past behavior of the customers.

During the lending phase, the underlying commitment to be provisioned includes loans already granted but not yet drawn at the date of calculation, and future loans that are considered statistically probable on the basis of the amount of balance sheet loans at the date of calculation and the observed past behavior of customers.

A provision is booked if the discounted value of expected future earnings for a given generation of PEL/CEL is negative. Earnings are estimated on the basis of interest rates available to individual customers for equivalent savings and loan products (with similar estimated life and date of inception).

#### • **General reserve for banking risks**

In accordance with CRB regulations 90-02 and 92-05, a general reserve for banking risks was set up in 1993 via a transfer from the country risk reserve, net of related deferred taxes.

Additional allocations were made in 1996 and 2003. During the 2002, 2003 and 2004 financial years, Société Générale's subsidiary, SG Cowen, recorded charges and exceptional provisions intended to cover the various consequences of a fraud committed over a period of ten years, which affected the former retail brokerage activity of this company. The

full amount of the fund at the start of 2005 was written back to the income statement over the course of the financial year.

#### • **Treasury shares**

In accordance with CNC recommendation 2000-05 relating to the recognition in the accounts of treasury shares held by companies governed by the CRBF, Société Générale shares acquired for allocation to employees are booked as *Short-term investment securities - Treasury shares* on the assets side of the balance sheet.

Société Générale shares held with a view to underpinning the share price or as part of arbitrage transactions on the CAC 40 index are booked under *Trading securities*.

#### • **Transactions denominated in foreign currencies**

Gains and losses arising from ordinary activities in foreign currencies are booked to the income statement. In accordance with CRB regulation 89-01, outright forward foreign exchange transactions and those used to hedge other forward foreign exchange transactions are valued on the basis of the forward foreign exchange rate of the relevant currency for the remaining maturity. Spot and other forward foreign exchange positions are revalued on a monthly basis using official month-end spot rates. Unrealized gains and losses are recognized in the income statement. Premiums and discounts resulting from hedged forward foreign exchange transactions, as defined by article 9 of the above-mentioned regulation, are amortized to income on a straight-line basis over the remaining term to maturity of these transactions.

#### • **Forward financial instruments**

Forward financial instruments relating to interest rates, foreign exchange or equities are used for trading and hedging purposes and are accounted for in compliance with CRB regulations 88-02 and 92-04 and directive 88-01 of the French Banking Commission (CB). Nominal commitments on forward financial instruments are recorded as one off-balance sheet item. This amount represents the

volume of outstanding transactions and does not represent the potential gain or loss associated with the market or counterparty risk on these transactions. Credit derivatives purchased to hedge credit risks on financial assets which are not valued at market value are classified and treated as guarantee commitments received.

The accounting treatment of income or expenses on these forward financial instruments depends on the purpose for which the transaction was concluded, as follows:

### ***Hedging transactions***

Income and expenses on forward financial instruments used as a hedge and assigned from the beginning to an identifiable item or group of similar items, are recognized in the income statement in the same manner as revenues and expenses on the hedged item. Income and expenses on interest rate instruments are booked as *Net interest income* in the same interest income or expense account as the items hedged. Income and expenses on other instruments such as equity instruments, stock market indexes or currencies are booked as *Net income from financial transactions*, under *Net income from forward financial instruments*.

Income and expenses on forward financial instruments used to hedge or manage an overall interest rate risk are recognized in the income statement over the life of the instrument, under *Net income from financial transactions*, in the caption *Net income from forward financial instruments*.

### ***Trading transactions***

Trading transactions include instruments traded on organized or similar markets and other instruments, such as credit derivatives and composite option products, which are included in the trading portfolio although they are traded over-the-counter on less liquid markets, together with debt securities with a forward financial instrument component for which this classification in the accounts most appropriately reflects the results and associated risks. These transactions are measured at their market value

at the balance sheet date. If there is no liquid market for the instruments, this value is generally determined on the basis of in-house models. Where necessary, these valuations are adjusted for reasons of prudence by applying a discount (Reserve Policy). This discount is determined on the basis of the instruments concerned and the associated risks, and takes into account:

- a prudential valuation of all the instruments, regardless of the liquidity of the corresponding market,
- a reserve calculated according to the size of the position and intended to cover the risk that Société Générale will be unable to liquidate the investment in one go due to the size of the holding,
- an adjustment for the reduced liquidity of instruments and modeling risks in the case of complex products as well as transactions on less liquid markets (less liquid since they have been developed recently or are more specialized).

Furthermore, for over-the-counter transactions on forward interest rate instruments, the market value takes into account counterparty risks and the discounted value of future management costs.

The corresponding gains or losses are directly booked as income for the period, regardless of whether they are realized or unrealized. They are recognized in the income statement as *Net income from financial transactions*.

Gains or losses corresponding to contracts concluded within the scope of cash management activities managed by the trading room, in order to benefit from any interest rate fluctuations, are recorded when liquidated or over the life of the contract, depending on the type of instrument. Unrealized losses are provisioned at year-end and the corresponding amount is charged to *Net income from financial transactions*.

### **• Personnel expenses**

The *Personnel expenses* account includes all expenses related to personnel, notably the cost

of the legal employee profit sharing and incentive plans for the year, as well as the cost of internal restructuring operations.

#### • Employee benefits

Société Générale in France, and its branches in foreign countries, may award their employees:

- post-employment benefits, such as pension plans or retirement bonuses,
- long-term benefits such as deferred bonuses, long service awards or the *Compte Epargne Temps* (CET) flexible working provisions,
- termination benefits.

Some retired workers enjoy other post-employment benefits such as medical insurance.

#### *Post-employment benefits*

Pension plans may be defined contribution or defined benefit.

Defined contribution plans limit Société Générale's liability to the subscriptions paid into the plan but do not commit the company to a specific level of future benefits. Contributions paid are booked as an expense for the year in question.

Defined benefit plans commit Société Générale, either formally or constructively, to pay a certain amount or level of future benefits, and the company therefore bears the medium- or long-term risk.

Provisions are booked on the liability side of the balance sheet under *Provisions* to cover the whole of these retirement obligations. This is assessed regularly by independent actuaries using the projected unit credit method. This valuation technique incorporates assumptions about demographics, early retirement, salary rises and discount and inflation rates.

When these plans are financed from external funds classed as plan assets, the fair value of these funds is subtracted from the provision to cover the obligations.

Differences arising from changes in the calculation assumptions (early retirements, discount rates, etc.) or from differences between actuarial assumptions and real performance (return on plan assets) are booked as actuarial gains or losses. They are amortized in the income statement according to the "corridor" method: i.e. over the expected average remaining working lives of the employees

participating in the plan, as soon as they exceed the greater of:

- 10% of the present value of the defined benefit obligation (before deducting plan assets),
- 10% of the fair value of the assets at the end of the previous financial year.

Where a new or amended plan comes into force the cost of past services is spread over the remaining period until vesting.

An annual charge is booked under *Personnel expenses* for defined benefit plans, consisting of:

- additional entitlements vested by each employee (current service cost);
- the financial expense resulting from the discount rate;
- expected return on plan assets (gross return);
- amortization of actuarial gains and losses and past service cost;
- settlement or curtailment of plans.

#### *Long-term benefits*

These are benefits paid to employees more than 12 months after the end of the period in which they provided the related services. Long-term benefits are measured in the same way as post-employment benefits, except for the treatment of actuarial gains and losses and past service costs which are booked immediately to income.

#### *Termination benefits*

Société Générale signed a CATS agreement for its staff (*Cessation Anticipée d'Activité des Travailleurs Salariés*, or early retirement agreement), which is applicable from January 1, 2002 to March 31, 2006. The company booked a provision for this agreement based on the amounts it has agreed to pay for staff departures.

#### • Cost of risk

The item *Net cost of risk* is limited to net allocations to provisions for counterparty risks, country risks and disputes. Net allocations to provisions for risks and commitments are classified by type of risk in the corresponding accounts in the income statement.

#### • Net income from long-term investments

This item covers capital gains or losses realized on disposals, as well as the net allocation to provisions for investments in consolidated subsidiaries and affiliates, long-term investment securities and offices and other premises. Income from real-estate holdings excluding offices is booked under *Net banking income*.

#### • Income tax

##### *Current taxes*

In the 1989 financial year, Société Générale opted to apply a tax consolidation regime. At December 31, 2005, 190 subsidiaries had signed a tax consolidation agreement with the company, under which they are required to book in their accounts the charge they would have paid had they not been tax consolidated with Société Générale for tax purposes. In 2005, the difference booked by Société Générale between the corporation tax levied on the tax group and the tax charge it would have paid in the absence of this tax consolidation regime amounted to EUR 67.8 million.

In France, the normal corporate income tax rate is 33.33%. However, until December 31, 2005 long-term capital gains on equity investments are taxed at 15%. Moreover, Société Générale is subject to a surcharge introduced in 1995 equal to 3% of the tax due before allocation of tax credits, which will be progressively reduced to zero by 2006. Additionally, a *Contribution sociale de solidarité* (national contribution payment based on pre-tax earnings) was introduced in 2000 equal to 3.3% (after a deduction from basic taxable income of EUR 0.76 million). Dividends from companies in which Société Générale's interest is at least 5% are tax exempt.

The Amended Finance Law for 2004, enacted on December 30, 2004, will progressively reduce the tax rate for gains on the disposal of equity investments to 15% or 1.66% depending on the tax qualification of the securities. In parallel to this reduction, the Law has introduced an exceptional tax on the special reserve for long-term gains recorded by French

companies in their individual accounts during previous years for the share of annual net income corresponding to long-term gains on disposal of equity investments. At December 31, 2004, in accordance with the provisions of the Amended Finance Law and Directive 2005-A dated February 2, 2005 of the CNC Emergency Committee, Société Générale deducted the expenses relating to this exceptional tax from *Retained earnings*, in the amount of EUR 5 million.

Tax credits arising in respect of interest from loans and income from securities are recorded in the relevant interest account as they are applied in settlement of income taxes for the year. The related tax charge is included under Income tax in the consolidated income statement.

##### *Deferred tax*

Société Générale has opted to apply the option allowing it to book deferred taxes in its parent company accounts.

Deferred taxes are booked when there is a timing difference between the book value and tax value of balance sheet assets and liabilities that will affect future tax payments. Deferred tax assets and liabilities are measured based on the tax rate enacted or substantively enacted which is expected to apply when the asset is realized or the liability settled. The impact of changes to tax rates is booked in the income statement under *Deferred taxes*. Net deferred tax assets are not recorded unless it is probable that the subsidiary that owns the assets is likely to be able to apply them within a set.

For 2005 and the following years, the normal tax rate applicable to French companies to determine their deferred tax is 34.43%, and the reduced rate is between 1.71% and 15.72% depending on the nature of the taxed transactions and the purpose for which the assets are held.

Deferred taxes are determined separately for each taxable entity and are not discounted to present value when the corresponding effect is not significant or when a precise timetable has not been drawn up.

- **Exceptional items**

This caption includes income earned and expenses incurred by Société Générale that are considered to be exceptional in view of either the amount or the manner in which they were generated. In most cases, the said income or expenses are reproduced by events that fall outside Société Générale's activity.

## NOTE 2

### Due from banks

	December 31	
	2005	2004
<i>(in millions of euros)</i>		
<b>Deposits and loans</b>		
<b>Demand</b>		
Current accounts.....	22,872	15,091
Overnight deposits and loans .....	2,229	2,515
Loans secured by notes-overnight .....	1	-
<b>Time</b>		
Time deposits and loans.....	62,766	47,565
Subordinated and participating loans.....	1,784	1,552
Loans secured by notes and securities .....	133	70
Receivables .....	336	398
<b>Gross amount</b>	<b>90,121</b>	<b>67,191</b>
Allowances for possible losses.....	(65)	(78)
<b>Net amount</b>	<b>90,056</b>	<b>67,113</b>
Securities purchased under resale agreements.....	48,914	31,967
<b>Total (1) (2)</b>	<b>138,970</b>	<b>99,080</b>

(1) At December 31, 2005 doubtful loans amounted to Euros 92 million (of which Euros 91 million were non-performing loans) against Euros 119 million (of which Euros 111 million were non-performing loans) at December 31, 2004.

(2) Including amounts receivable from subsidiaries Euros 89,278 million at December 31, 2005 (Euros 64,721 million at December 31, 2004).



## NOTE 3

### Customer loans

	December 31	
<i>(in millions of euros)</i>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Discount of trade notes (1).....	4,061	2,405
Other loans :		
Short-term loans .....	40,904	36,090
Export loans .....	3,462	3,154
Equipment loans .....	29,678	25,127
Mortgage loans .....	41,980	35,784
Other loans .....	42,519	33,505
<b>Sub-total (1) (2) (3) .....</b>	<b>158,543</b>	<b>133,660</b>
Overdrafts.....	9,276	8,116
Related receivables.....	947	755
<b>Gross amount</b>	<b>172,827</b>	<b>144,936</b>
Allowances for possible losses .....	(2,363)	(2,691)
<b>Net amount</b>	<b>170,464</b>	<b>142,245</b>
Loans secured by notes and securities.....	40	32
Securities purchased under resale agreements .....	36,808	22,198
<b>Total (4)</b>	<b>207,312</b>	<b>164,475</b>

(1) Including amounts eligible for refinancing with Bank of France : Euros 2,620 million at December 31, 2005 (Euros 2,393 million at December 31, 2004).

(2) Of which participating loans : Euros 2,509 million at December 31, 2005 (Euros 1,734 million at December 31, 2004).

(3) At December 31, 2005 doubtful loans amounted to Euros 3,506 million (of which Euros 2,380 million were non-performing loans) against Euros 3,982 million (of which Euros 2,876 million were non-performing loans) at December 31, 2004,

(4) Of which amounts receivable from subsidiaries : Euros 37,659 million at December 31, 2005 (Euros 31,829 million at December 31, 2004).

## NOTE 4

### Treasury notes, bonds and other debt securities, shares and other equity securities

(in millions of euros)	December 31, 2005				December 31, 2004			
	Treasury notes and similar securities	Shares and other equity securities	Bonds and other debt securities	Total	Treasury notes and similar securities	Shares and other equity securities	Bonds and other debt securities	Total
Trading securities.....	37,681	63,621	91,944	193,246	26,045	43,581	50,628	120,254
Short-term investment securities :								
Gross book value.....	4,230	215	9,794	14,239	2,112	259	7,655	10,026
Allowances.....	(29)	(2)	(14)	(45)	(25)	(38)	(22)	(85)
Net book value.....	4,201	213	9,780	14,194	2,087	221	7,633	9,941
Long-term investment securities :								
Gross book value.....	491	-	19	510	2,682	-	6,712	9,394
Allowances.....	-	-	-	-	-	-	-	-
Net book value.....	491	-	19	510	2,682	-	6,712	9,394
Related receivables.....	159	7	286	452	107	68	148	323
<b>Total</b>	<b>42,532</b>	<b>63,841</b>	<b>102,029</b>	<b>208,402</b>	<b>30,921</b>	<b>43,870</b>	<b>65,121</b>	<b>139,912</b>

### ADDITIONAL INFORMATION ON SECURITIES

(in million of euros)	December 31 2005	December 31 2004
Estimated market value of short-term investment securities		
Unrealised capital gains (*).....	550	134
Estimated value of long-term investment securities :		
Premiums and discounts relating to short-term and long-term investment securities .....	102	85
Securities which changed category within the year		
Long-term investment securities reclassified as short-term investment securities.....	9 402 (1)	-
Short-term investment securities reclassified as trading securities.....	3 271 (1)	-
Long-term investment securities sold before maturity.....	-	118
Investments in mutual funds		
French mutual funds.....	9,681	9,058
Foreign mutual funds .....	6,397	4,710
- Of which mutual funds which reinvest all their income.....	12	12
Listed securities.....	193,886 (2)	126,672
Subordinated securities.....	493	444
Securities lent .....	13,404	7,996

(\*) Not including unrealized gains or losses on forward financial instruments, if any, used to hedge short-term investment securities.

(1) As of January 1, 2005, Société Générale has applied, in early, CRC regulation 2005-01 on the accounting treatment of shares transactions (cf. note 1).

(2) The listed trading securities amounted Euros 180,194 millions at December 31, 2005.

## NOTE 5

### Affiliates and other long term securities

	December 31	
<i>(in millions of euros)</i>	2005	2004
Banks.....	240	260
Others.....	663	800
<b>Gross book value (1)</b>	<b>903</b>	<b>1,060</b>
Allowances.....	(99)	(119)
<b>Net book value</b>	<b>804</b>	<b>941</b>

*(1) Of which investments in listed companies (book value over Euros 2 million ) : Euros 161 million at December 31, 2005 (Euros 110 million at December 31, 2004).*

## NOTE 6

### Investments in subsidiaries

	December 31	
<i>(in millions of euros)</i>	2005	2004
Banks.....	13,904	12,644
Others.....	14,804	12,068
<b>Gross book value (1)</b>	<b>28,708</b>	<b>24,712</b>
Allowances.....	(852)	(1,061)
<b>Net book value</b>	<b>27,856</b>	<b>23,651</b>

*(1) Principal changes of 2005 concern equity stakes in SG Equity Finance and Delta Credit, and capital increase of SGAM, SG Americas Inc and NSGB.*

## NOTE 7

### Tangible and intangible fixed assets

<i>(in millions of euros)</i>	Gross book value December 31, 2004	Acquisitions	Disposals	Scope variation and other movements	Gross book value December 31, 2005	Accumulated depreciation and amortization Dec. 31, 2005	Net book value December 31, 2005
<b>OPERATING ASSETS</b>							
<i>Intangible assets</i>							
Start-up costs.....	2	-	-	-	2	(2)	-
Software, EDP development costs.....	981	62	(1)	66	1 108	(876)	232
Other.....	337	116	-	(88)	365	(36)	329
<b>Sub-total.....</b>	<b>1,320</b>	<b>178</b>	<b>(1)</b>	<b>(22)</b>	<b>1,475</b>	<b>(914)</b>	<b>561</b>
<i>Tangible assets</i>							
Land and buildings.....	178	5	(2)	48	229	(69)	160
Other.....	1,636	151	(37)	(44)	1,706	(1,252)	454
<b>Sub-total.....</b>	<b>1,814</b>	<b>156</b>	<b>(39)</b>	<b>4</b>	<b>1,935</b>	<b>(1,321)</b>	<b>614</b>
<b>NON-OPERATING ASSETS (1)</b>							
<i>Tangible assets</i>							
Land and buildings.....	20	-	-	-	20	(13)	7
Other.....	12	-	(2)	-	10	(6)	4
<b>Sub-total.....</b>	<b>32</b>	<b>-</b>	<b>(2)</b>	<b>-</b>	<b>30</b>	<b>(19)</b>	<b>11</b>
<b>Total.....</b>	<b>3,166</b>	<b>334</b>	<b>(42)</b>	<b>(18)</b>	<b>3,440</b>	<b>(2,254)</b>	<b>1,186</b>

(1) Including the write-off of fully depreciated fixed assets purchased more than ten years ago.

IT investments made by SG métropole over the past three years break down as follows :

	2003	2004	2005
Amounts.....	317	390	419

At end of 2005, 62,384 workstations were installed, of which 22,259 in the domestic network.

## NOTE 8

### Treasury stock (in millions of euros)

	December 31, 2005			December 31, 2004		
	Quantity	Book value	Market value	Quantity	Book value	Market value
<b>Trading securities</b>	63,117	7	7	,13,428	1	1
<b>Short-term investment securities</b>	2,527,323	179	263	2,334,060	113	174
<b>Long-term equity investments</b>	15,397,316	887	1,600	28,003,415	1,717	2,085
- including securities purchased with the view to cancellation	-	-	-	14,593,389	986	1 086
<b>Total</b>	<b>17,987,756</b>	<b>1,073</b>	<b>1,870</b>	<b>30,350,903</b>	<b>1,831</b>	<b>2,260</b>

- Nominal value : 1.25 euro

- Market value per share : 103.90 euro

- At 2005 meetings, the Board of Directors decided the cancellation of 18,100,000 shares : 11,000,000 on February 09, 2005 and 7,100,000 on November 16, 2005.

## NOTE 9

### Accruals, other accounts receivable and other assets

	December 31	
<i>(in millions of euros)</i>	2005	2004
<b>Other assets</b>		
Miscellaneous receivables.....	13,124	10,078
Premiums on options purchased.....	95,098	51,689
Settlement accounts on securities transactions.....	1,819	2,472
Other.....	118	342
<b>Sub-total</b> .....	<b>110,159</b>	<b>64,581</b>
<b>Accruals and similar</b>		
Prepaid expenses.....	550	391
Accrued income .....	1,845	1,190
Other .....	15,840	14,364
<b>Sub-total</b> .....	<b>18,235</b>	<b>15,945</b>
<b>Gross amount</b>	<b>128,394</b>	<b>80,526</b>
Allowances for possible losses.....	(86)	(75)
<b>Net amount</b>	<b>128,308</b>	<b>80,451</b>

## NOTE 10

### Due to banks

	December 31	
<i>(in millions of euros)</i>	2005	2004
<b>Demand deposits</b>		
Demand deposits and current accounts.....	28,069	21,347
Borrowings secured by notes - overnight .....	51	-
<b>Sub-total</b> .....	<b>28,120</b>	<b>21,347</b>
<b>Time deposits</b>		
Time deposits and borrowings.....	165,253	106,205
Borrowings secured by notes and securities .....	76	229
<b>Sub-total</b> .....	<b>165,329</b>	<b>106,434</b>
Related payables .....	657	482
<b>Total deposits</b>	<b>194,106</b>	<b>128,263</b>
Securities sold under repurchase agreements.....	22,073	19,222
<b>Total (1)</b>	<b>216,179</b>	<b>147,485</b>

*(1) Including amounts due to subsidiaries : Euros 104,891 million at December 31, 2005 (Euros 72,100 million at December 31, 2004)*



## NOTE 11

### Customer deposits

	December 31	
<i>(in millions of euros)</i>	2005	2004
<b>Regulated savings accounts</b>		
Demand.....	20,338	18,918
Time.....	17,225	17,736
<b>Sub-total.....</b>	<b>37,563</b>	<b>36,654</b>
<b>Other demand deposits</b>		
Corporate customers and sole proprietors.....	20,713	17,138
Individual customers .....	18,214	16,464
Financial institutions .....	10,563	8,953
Other.....	6,390	4,703
<b>Sub-total.....</b>	<b>55,880</b>	<b>47,258</b>
<b>Other time deposits</b>		
Corporate customers and sole proprietors.....	33,687	19,448
Individual customers .....	1,539	1,599
Financial institutions .....	20,006	15,611
Other.....	3,686	3,066
<b>Sub-total.....</b>	<b>58,918</b>	<b>39,724</b>
Related payables.....	763	703
<b>Total customer deposits</b>	<b>153,124</b>	<b>124,339</b>
Borrowings secured by notes and securities.....	76	1,147
Securities sold to customers under repurchase agreements.....	39,360	25,196
<b>Total (1)</b>	<b>192,560</b>	<b>150,682</b>

(1) Including deposits of subsidiaries : Euros 26,953 million at December 31, 2005 (Euros 15,803 million at December 31, 2004).

## NOTE 12

### Liabilities in the form of securities issued

	December 31	
<i>(in millions of euros)</i>	2005	2004
Term savings certificates.....	23	32
Bond borrowings .....	2,083	880
Related payables. ....	12	7
<b>Sub-total</b> .....	<b>2 118</b>	<b>919</b>
Interbank certificates and negotiable debt instruments .....	70,248	61,909
Related payables. ....	1,187	1,016
<b>Total</b>	<b>73,553</b>	<b>63,844</b>

## NOTE 13

### Accruals, other accounts payable and other liabilities

	December 31	
<i>(in millions of euros)</i>	2005	2004
<b>Transactions on securities</b>		
Amounts payable for securities borrowed.....	12,249	7,744
Other amounts due for securities .....	53,122	31,237
<b>Sub-total</b> .....	<b>65,371</b>	<b>38,981</b>
<b>Other liabilities</b>		
Miscellaneous payables .....	7,431	6,081
Premiums on options sold .....	99,008	53,222
Settlement accounts on securities transactions .....	2,761	2,346
Other securities transactions.....	103	270
Related payables.....	424	91
<b>Sub-total</b> .....	<b>109,727</b>	<b>62,010</b>
<b>Accruals and similar</b>		
Accrued expenses .....	3,186	2,605
Deferred taxes .....	(516)	(124)
Deferred income .....	1 370	949
Other .....	12,112	11,607
<b>Sub-total</b> .....	<b>16,152</b>	<b>15,037</b>
<b>Total</b> .....	<b>191,250</b>	<b>116,028</b>
<b>Deferred taxes related to :</b>		
Losses of lease finance partnerships.....	147	160
Gain on sales of assets to companies included in the tax consolidation.....	330	335
Other (principally relating to other reserves).....	(993)	(619)
<b>Total</b> .....	<b>(516)</b>	<b>(124)</b>

## NOTE 14

### Provisions and reserves

	December 31	
	2005	2004
<i>(in millions of euros at December 31)</i>		
<b>Provisions for possible losses charged against assets</b>		
Banks.....	65	78
Customer loans.....	2,363	2,691
Lease financing agreements .....	-	2
Other.....	86	75
<b>Sub-total.....</b>	<b>2,514</b>	<b>2,846</b>
<b>Provisions for general risks and commitments booked as a liability</b>		
Prudential general country risk reserve (1).....	454	208
Prudential provision for risks in Argentina, Cuba, the Lebanon (1).....	115	222
Commitments made to banks.....	9	4
Commitments made to customers.....	96	122
Sectoral provisions and other.....	648	524
Provisions for other risks and commitments.....	8,354	4,240
<b>Sub-total.....</b>	<b>9,676</b>	<b>5,320</b>
<b>Total provisions (excluding securities) (2)</b>	<b>12,190</b>	<b>8,166</b>
Provisions on securities.....	996	1,265
<b>Total provisions</b>	<b>13,186</b>	<b>9,431</b>

(1) Société Générale has maintained the country risk reserve in its parent company accounts. This provision is calculated using those methods defined by the French authorities which are not currently under review

#### (2) The change in risk reserves breaks down as follows:

(in millions of euros at December 31)	2004	Net allocations	Other income statement balances	Used provisions	Change in scope and exchange rates	2005
Prudential country risk reserve .....	208	189	-	-	57	454
Prudential provision for risks in Argentina, Cuba, the Lebanon.....	222	(68)	-	-	(39)	115
Provisions for identified risks	3,496	122	(13)	(464)	126	3,267
Provisions for general risks and commitments (3)	4,240	70	3,160	(29)	913	8,354
<b>Total</b>	<b>8,166</b>	<b>313</b>	<b>3,160</b>	<b>(493)</b>	<b>1,057</b>	<b>12,190</b>

#### (3) Analysis of provisions for general risks and commitments:

(in millions of euros at December 31)	2004	Net allocations	Other income statement balances	Used provisions	Change in scope and exchange rates	2005
Provisions for pensions and other post-retirement benefits	74	-	96	-	348	518
Provisions for restructuring costs and litigations expense:	126	-	116	-	(62)	180
Provisions for tax adjustments	277	-	10	(1)	(9)	277
Provisions for forward financial instruments	3,540	-	2,938	(9)	72	6,541
Other provisions for risks and litigation	223	70	-	(19)	564	838
<b>Total</b>	<b>4,240</b>	<b>70</b>	<b>3,160</b>	<b>(29)</b>	<b>913</b>	<b>8,354</b>

## NOTE 15

### PEL/CEL mortgage savings accounts

#### 1. Outstanding deposits in PEL/CEL accounts

	2005	2004
<i>(In millions of euros)</i>		
PEL accounts		
less than 4 years old	5,209	4,579
between 4 and 10 years old	1,913	2,007
more than 10 years old	8,482	9,555
Sub-total	15,604	16,140
CEL accounts	2,041	2,036
<b>Total</b>	<b>17,645</b>	<b>18,176</b>

#### 2. Outstanding mortgage loans granted with respect to PEL/CEL accounts

	2005	2004
<i>(In millions of euros)</i>		
less than 4 years old	259	394
between 4 and 10 years old	281	333
more than 10 years old	61	64
<b>Total</b>	<b>600</b>	<b>792</b>

#### 3. Provisions for commitments linked to PEL/CEL accounts

	2004	change in accounting principles	Allocations	Reversals	2005
<i>(In millions of euros)</i>					
PEL accounts					
less than 4 years old	-	11	6	11	6
between 4 and 10 years old	-	-	-	-	-
more than 10 years old	-	225	75	66	235
Sub-total	-	236	81	77	241
CEL accounts	0	1	35	0	36
<b>Total</b>	<b>-</b>	<b>237</b>	<b>116</b>	<b>77</b>	<b>277</b>

#### 4. Methods used to establish the parameters for valuing provisions:

The parameters used for estimating the future behavior of customers are derived from historical observations of customer behavior patterns over periods of between 10 and 15 years. The values of these parameters can be adjusted if any changes are subsequently made to regulations that might undermine the effectiveness of past data as an indicator of future customer behavior.

The values of the different market parameters used, notably interest rates and margins, are calculated on the basis of observable data and constitute a best estimate, at the date of valuation, of the future value of these elements for the period concerned, in line with the retail banking division's policy of interest rate risk management.

The discount rates used are derived from the zero coupon swaps vs. 3-month Euribor yield curve at the date of valuation, averaged over a 12-month period.

## NOTE 16

### Subordinated debt

(in millions of euros)

Issuance date	Currency	Amount issued (in millions)	Maturity date	December 31,	
				2005	2004
<b>Undated subordinated capital notes :</b>					
July 1, 1985	EUR	348	Undated	70	70
November 24, 1986	USD	500	Undated	210	182
June 30, 1994	JPY	15,000	Undated	108	107
July 22, 1996	GBP	100	Undated	146	142
October 15, 1996	USD	310	Undated	263	227
December 20, 1996	AUD	65	Undated	40	37
December 30, 1996	JPY	10,000	Undated	72	72
April 30, 1997	USD	400	Undated	339	294
June 30, 1997	EUR	229	Undated	229	229
February 1, 2000	EUR	500	Undated	500	500
November 10, 2003	EUR	215	Undated	215	215
November 10, 2003	EUR	45	Undated	45	45
January 26, 2005	EUR	1 000	Undated	1,000	-
				-	-
<b>Sub-total (1).....</b>				<b>3,237</b>	<b>2,120</b>
<b>Subordinated long-term debt and notes :</b>					
June 25, 1993	USD	6	June 25, 2005	-	4
September 27, 1993	EUR	76	September 27, 2005	-	76
December 20, 1993	EUR	76	September 27, 2005	-	76
July 24, 1995	EUR	110	July 24, 2005	-	110
September 25, 1995	EUR	110	July 24, 2005	-	110
November 6, 1995	EUR	122	July 24, 2005	-	122
November 8, 1995	USD	150	November 8, 2005	-	110
November 8, 1995	USD	200	November 8, 2005	-	147
December 12, 1995	EUR	23	December 12, 2005	-	23
December 29, 1995	EUR	50	December 29, 2005	-	50
March 1, 1996	CHF	70	March 1, 2006	45	45
April 3, 1996	EUR	183	April 3, 2006	183	183
June 1, 1996	USD	800	June 1, 2006	678	587
September 27, 1996	EUR	91	September 27, 2006	91	91
January 10, 1997	EUR	91	January 31, 2009	91	91
March 12, 1997	EUR	382	March 12, 2007	382	382
May 5, 1997	EUR	165	May 26, 2007	165	165
July 23, 1997	EUR	122	July 23, 2009	122	122
March 9, 1988	EUR	122	March 9, 2008	122	122
April 30, 1998	DKK	400	April 30, 2008	54	54
May 28, 1998	EUR	229	May 28, 2010	229	229
June 29, 1998	EUR	146	June 29, 2010	146	146
December 9, 1998	EUR	122	December 9, 2010	122	122
June 3, 1999	EUR	55	June 3, 2009	55	55
June 29, 1999	EUR	30	June 30, 2014	30	30
July 19, 1999	EUR	120	July 19, 2011	120	120
October 21, 1999	EUR	120	October 21, 2011	120	120
April 13, 2000	EUR	120	April 13, 2012	120	120
April 27, 2000	EUR	500	April 27, 2015	500	500
June 23, 2000	EUR	125	April 27, 2015	125	125

July 10, 2000	EUR	100	July 10, 2012	100	100
July 21, 2000	EUR	78	July 31, 2030	56	60
November 3, 2000	EUR	100	November 5, 2012	100	100
April 18, 2001	EUR	120	April 25, 2013	120	120
April 24, 2001	EUR	40	April 24, 2011	40	40
June 29, 2001	EUR	120	June 29, 2013	120	120
October 10, 2001	EUR	120	October 10, 2013	120	120
October 19, 2001	USD	220	October 19, 2011	186	161
November 14, 2001	EUR	80	November 14, 2011	80	80
November 27, 2001	USD	90	November 27, 2021	76	66
November 27, 2001	USD	335	November 27, 2021	284	246
December 21, 2001	EUR	300	December 21, 2016	300	300
February 13, 2002	EUR	600	February 13, 2012	600	600
July 3, 2002	EUR	180	July 3, 2014	180	180
October 16, 2002	EUR	170	October 16, 2014	170	170
December 18, 2002	EUR	650	December 18, 2014	650	650
January 21, 2003	GBP	450	January 30, 2018	657	638
April 28, 2003	EUR	100	April 28, 2015	100	100
June 2, 2003	EUR	110	December 21, 2016	110	110
October 13, 2003	EUR	120	October 13, 2015	120	120
November 10, 2003	EUR	390	November 10, 2023	390	390
December 29, 2003	GBP	150	January 30, 2018	219	213
January 7, 2004	USD	75	January 7, 2014	63	55
February 4, 2004	EUR	120	February 4, 2016	120	120
February 18, 2004	USD	75	March 18, 2014	63	55
March 12, 2004	EUR	300	March 12, 2019	300	300
March 15, 2004	EUR	700	March 15, 2016	700	700
May 6, 2004	EUR	118	May 6, 2016	118	118
October 29, 2004	EUR	100	October 29, 2016	100	100
February 3, 2005	EUR	120	February 3, 2017	120	-
May 13, 2005	EUR	100	May 13, 2017	100	-
June 30, 2005	CZK	2 590	June 30, 2015	89	-
August 1, 2005	EUR	100	December 31, 2015	50	-
August 16, 2005	EUR	226	August 18, 2025	226	-
September 30, 2005	USD	75	September 30, 2015	64	-
				-	-
<b>Sub-total (1)</b> .....				<b>10,391</b>	<b>10,369</b>
<b>Related payables</b> .....				<b>303</b>	296
<b>Total (2)</b> .....				<b>13,931</b>	<b>12,785</b>

(1) Société Générale issued as of July 1st, 1985, 348 million of euros undated subordinated capital notes with warrants to acquire preferred investment certificates attached. The notes are redeemable only upon liquidation of the Company after all ordinary creditors have been paid. In 1995 and 1996, portions of the notes issued in 1985 and 1986 were purchased by the Company on the market. Other undated subordinated capital notes and bonds issued by Société Générale can be redeemed at the sole option of Société Générale, but in any case not during the ten years following their issue.

The Board of Directors may decide to defer the payment of all or part of the interest on the notes should the Shareholder's General Meeting decide not to pay dividends on Société Générale's capital stock.

(2) Total interest paid on subordinated debt in 2005 was 745 million of euros (758 million of euros in 2004).

## NOTE 17

### Changes in shareholders' equity

	Capital Stock	Additional paid-in-capital	Reserves, unappropriated retained earnings	Net worth	General reserve for banking risks	Shareholders' equity
<i>(in millions of euros)</i>						
<b>At December 31, 2003</b>	<b>548</b>	<b>5,698</b>	<b>8,919</b>	<b>15,165</b>	<b>312</b>	<b>15,477</b>
Increase in capital stock.....	8	350	-	358	-	358
Net income for the period.....	-	-	2,303	2,303	-	2,303
Dividends paid (1).....	-	-	(1,031)	(1,031)	-	(1,031)
Others movements (2).....	-	-	(9)	(9)	(28)	(37)
<b>At December 31, 2004</b>	<b>556</b>	<b>6,048</b>	<b>10,182</b>	<b>16,786</b>	<b>284</b>	<b>17,070</b>
Increase in capital stock.....	(13)	(886)	-	(899)	-	(899)
Net income for the period.....	-	-	3,069	3,069	-	3,069
Dividends paid (3).....	-	-	(1,359)	(1,359)	-	(1,359)
Others movements (2) (4).....	-	7	(312)	(305)	(284)	(589)
<b>At December 31, 2005</b>	<b>543</b>	<b>5,169</b>	<b>11,580</b>	<b>17,292</b>	<b>-</b>	<b>17,292</b>

(1) After elimination of treasury stock dividend : EUR 65 million.

(2) Reversals in the amount of EUR 28 million in 2004 were made from the general reserve for banking risks to cover charges and allowances linked to a fraud affecting Cowen's former private client brokerage division and EUR 284 million in 2005.

(3) After elimination of treasury stock dividend : EUR 110 million.

'(4) The other changes for 2005 correspond to the effects of the changes in accounting principles, booked in the opening balance sheet and shown below. See Note 1 to the parent company accounts, "Changes in accounting methods and account comparability" for a full description of these changes.

	Gross	Deferred taxes	Net
Employee benefits	(179,1)	52,3	(126,8)
Fixed Assets - Application of a component-based approach	5,0	(1,5)	3,5
Discounting to present value of provisions	(25,2)	9,5	(15,7)
Securities Portfolio	2,5	-	2,5
Provisions for housing savings accounts (épargne-logement)	(237,3)	82,9	(154,4)
Commissions	(33,0)	11,5	(21,5)
<b>Total</b>	<b>(467,1)</b>	<b>154,7</b>	<b>(312,4)</b>



## NOTE 18

### Commitments

	December 31	
<i>(in millions of euros)</i>	2005	2004
<b>Commitments granted (1)</b>		
<b>Loan commitments</b>		
. To banks.....	15,973	7,390
. To customers.....	120,004	87,127
<b>Total</b>	<b>135,977</b>	<b>94,517</b>
<b>Guarantee commitments</b>		
. On behalf of banks.....	78,436	52,890
. On behalf of customers.....	88,883	63,994
<b>Total</b>	<b>167,319</b>	<b>116,884</b>
<b>Commitments received (2)</b>		
Loan commitments received from banks.....	9,034	3,819
Guarantee commitments received from banks.....	42,470	33,826
<b>Total</b>	<b>51,504</b>	<b>37,645</b>

(1) Of which commitments granted to subsidiaries : 16,626 million of Euros at December 31, 2005  
(21,354 million of Euros at December 31, 2004).

(2) Of which commitments received from subsidiaries : 1,822 million of Euros at December 31, 2005  
(3,509 million of Euros at December 31, 2004).

## NOTE 19

### Forward financial instruments commitments

<i>(in millions of euros)</i>	Fair value		Notional amounts	
	Trading transactions	Hedging transactions	December 31	
			2005	2004
<b>Firm transactions</b>				
Transactions on organized markets				
- Interest rate futures .....	694,825	1 500	696,325	525,607
- Foreign exchange futures.....	7,723	-	7,723	2,678
- Other forward contracts .....	511,826	-	511,826	241,737
OTC agreements				
- Interest rate swaps.....	4,177,050	45,385	4,222,435	3,356,139
- Currency financing swaps .....	158,752	3,479	162,231	132,717
- Forward Rate Agreements (FRA) .....	363,049	-	363,049	376,182
- Other .....	46,453	-	46,453	21,493
<b>Optional transactions</b>				
- Interest rate options .....	1,819,132	119,756	1,938,888	1,444,703
- Foreign exchange options .....	215,541	510	216,051	205,162
- Options on stock exchange indexes and equities .....	1130,272	9,510	1139,782	626,444
- Other options .....	252,243	34	252,277	91,022
<b>Total</b>	<b>9,376,866</b>	<b>180,174</b>	<b>9,557,040</b>	<b>7,023,884</b>

## NOTE 20

### Interest and related income and expenses

	December 31	
<i>(in millions of euros)</i>	2005	2004
<b>Interest and related income :</b>		
<i>Interest income from transactions with banks :</i>		
Transactions with central banks, post office accounts and banks.....	3,500	2,402
Net premiums and discounts.....	73	63
notes and securities.....	2,685	1,790
<b>Sub-total.....</b>	<b>6,258</b>	<b>4,255</b>
<i>Interest income from transactions with customers :</i>		
Trade notes.....	90	61
Other customer loans.....		
Short-term loans.....	1 318	995
Export loans.....	171	160
Equipment loans.....	1,101	1,045
Mortgage loans.....	1,741	1,656
Other loans.....	1,873	1,181
<b>Sub-total.....</b>	<b>6,204</b>	<b>5,037</b>
Overdrafts.....	411	359
Net premiums and discounts.....	-	(1)
Securities purchased under resale agreements and loans secured by notes and securities.....	2,179	1,492
<b>Sub-total.....</b>	<b>8,884</b>	<b>6,948</b>
<b>Bonds and other debt securities.....</b>	<b>4,778</b>	<b>3,348</b>
<b>Other interest and related income.....</b>	<b>1,061</b>	<b>459</b>
<b>Sub-total.....</b>	<b>20,981</b>	<b>15,010</b>
<b>Interest and related expenses :</b>		
<i>Interest expense from transactions with banks</i>		
Transactions with central banks, post office accounts and banks.....	(4,351)	(2,610) *
Securities sold under repurchase agreements and borrowings secured by notes and securities.....	(3,293)	(2,284)
<b>Sub-total.....</b>	<b>(7,644)</b>	<b>(4,894)</b>
<i>Interest expense from transactions with customers :</i>		
Special savings accounts.....	(1 026)	(975)
Other deposits.....	(2,225)	(1,280)
Securities sold under repurchase agreements and borrowings secured by notes and securities.....	(2,311)	(2,161)
<b>Sub-total.....</b>	<b>(5,562)</b>	<b>(4,416)</b>
<b>Bonds and other debt securities.....</b>	<b>(4,743)</b>	<b>(3,236)</b>
<b>Other interest and related expenses.....</b>	<b>(1 059)</b>	<b>(683)</b>
<b>Sub-total.....</b>	<b>(19,008)</b>	<b>(13,229)</b>
<b>Net total</b>	<b>1,973</b>	<b>1,781</b>

\* Amounts restated in relation to those given in the 2004 annual report.

## NOTE 21

### Dividend income

	December 31	
<i>(in millions of euros)</i>	2005	2004
Dividends from shares and other equity securities .....	17	9
Dividends from investments in non-consolidated subsidiaries and affiliates, and other long-term securities.....	1,741	1,148
<b>Total (1)</b>	<b>1,758</b>	<b>1,157</b>

(1) Dividends received from investments in the trading portfolio have been classified under "Net income from financial transactions".

## NOTE 22

### Net fee income

	December 31	
<i>(in millions of euros)</i>	2005	2004
<b>Fee income from :</b>		
Transactions with banks.....	93	131
Transactions with customers.....	902	814
Securities transactions.....	616	461
Primary market transactions .....	186	160
Foreign exchange transactions and forward financial instruments.....	46	27
Loan and guarantee commitments.....	393	376
Services and other .....	1,208	1,080
<b>Sub-total .....</b>	<b>3,444</b>	<b>3,049</b>
<b>Fee expense on :</b>		
Transactions with banks.....	(137)	(121)
Transactions with customers.....	-	-
Securities transactions.....	(293)	(235)
Foreign exchange transactions and forward financial instruments.....	(240)	(218)
Loan and guarantee commitments.....	(187)	(314)
Other .....	(161)	(147)
<b>Sub-total .....</b>	<b>(1,018)</b>	<b>(1,035)</b>
<b>Net total</b>	<b>2,426</b>	<b>2,014</b>

## NOTE 23

### Net income from financial transactions :

	December 31	
<i>(in millions of euros)</i>	2005	2004
<b>Net income from the trading portfolio:</b>		
Net income from operations on trading securities .....	9,304	2,996
Net income from forward financial instruments .....	(6,266)	(945) *
Net income from foreign exchange transactions .....	190	708
<b>Sub-total</b>	<b>3,228</b>	<b>2,759</b>
<b>Net income from short-term investment securities :</b>		
Gains on sale.....	111	82
Losses on sale.....	(48)	(144)
Allocation to provisions .....	(57)	(51)
Reversal of provisions .....	72	151
<b>Sub-total</b>	<b>78</b>	<b>38</b>
<b>Net total</b>	<b>3,306</b>	<b>2,797</b>

\* Amounts restated in relation to those given in the 2004 annual report.

## NOTE 24

### Personnel expenses

	December 31	
	2005	2004
<i>(in millions of euros)</i>		
Employee compensation (1).....	2,542	2,382
Social security benefits and payroll taxes (1) (2).....	1,456	1,172
Employee profit sharing and incentives (3).....	183	125
<b>Total</b>	<b>4,181</b>	<b>3,679</b>
<b>Average staff</b>	<b>40,303</b>	<b>39,648</b>
In France	36,050	35,591
Outside France	4,253	4,057

(1) of which EUR 1,141 million for bonuses at December 31, 2005 (EUR 925 million at December 31, 2004).

(2) Including EUR 107 million booked at January 1, 2005 as a result of changes in accounting methods, as described in Note 1, in the paragraph entitled "Changes in accounting methods and account comparability".

(3) Analysis of personnel expenses for the last five years :

<i>in millions of euros</i>	2005	2004	2003	2002	2001
<b>Société Générale (*)</b>					
Profit sharing.....	20	-	15 (**)	-1	1
Incentives.....	80	50	49	62	50
Employer contribution.....	78	72	72	74	68
Sub-total	<b>178</b>	<b>122</b>	<b>136</b>	<b>135</b>	<b>119</b>
<b>Subsidiaries</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
<b>TOTAL</b>	<b>183</b>	<b>125</b>	<b>140</b>	<b>138</b>	<b>123</b>

(\*) including Sogénal in 2001

(\*\*) Provision for profit sharing

### REMUNERATION OF MEMBERS OF THE BOARD OF DIRECTORS AND CHIEF EXECUTIVE OFFICERS

Total attendance fees paid in February 2006 to the Compagny's directors for the 2005 financial year amounted to EUR 0,65 million. The remuneration paid in 2005 to the Chief Executive Officers amounted to EUR 4,56 million (including EUR 2,96 million in the form of performance-linked bonuses for the 2004 financial year).

## NOTE 25

### Employee Benefits

(in millions of EUR at 31 december)

#### A. Defined Contribution Plans

Defined contribution plans limit the Group's liability to the contributions paid to the plan but do not commit the Group to a specific level of future benefits.

Main defined contribution plans provided to employees of the Group are located in France. They include State pension plans and other national retirement plans such as ARRCO and AGIRC.

Charges of the defined contributions plans for 2005 amounted to EUR 322 million.

#### B. Post-employment benefit plans (defined benefit Plans) and other long term benefits

##### B1. Reconciliation of assets and liabilities recorded in the balance sheet

En M EUR	31.12.2005			
	Post employment benefits		Other long term benefits	Total
	Pension plans	Others		
Reminder of gross liabilities	1 763	111	446	2 320
Reminder of assets	(1 492)	0	(49)	(1 541)
<b>Deficit in the plan</b>	<b>271</b>	<b>111</b>	<b>397</b>	<b>779</b>
(Net balance)				
<b>Breakdown on the deficit in the plan</b>				
Present value of defined benefit obligations	1 831	0	83	1 914
Fair value of plan assets	(1 661)	0	(49)	(1 710)
Actuarial deficit (net balance)	A	170	-	34
Present value of unfunded obligations	B	82	113	363
Other items recognized in balance sheet	C			
Unrecognized items				
Unrecognized Past Service Cost	55	0	0	55
Unrecognized Net Actuarial (Gain)/Loss	95	2	0	97
Separate assets	0	0	0	0
Plan assets impacted by change in Asset Ceiling	(169)	-	-	(169)
Total unrecognized items	D	(20)	2	(18)
<b>Deficit in the plan (Net balance)</b>	<b>A + B + C - D</b>	<b>271</b>	<b>111</b>	<b>397</b>

#### Notes:

1. For pensions and other post-employment plans, actuarial gains and losses, which exceed 10% of the greater of the defined benefit obligations or funding assets, are amortized on the estimated average remaining working life of the employees participating in the plan in accordance with option of the recommendation n°2003-R.01.

2. Pension plans include pension benefit as annuities and end of career payments. Pension benefit annuities are paid additionally to pensions state plans.

The SGPM grants 22 pension plans located in 15 countries, 4 pension plans located in France and the UK represents 90% of gross liabilities of these pension plans.

Other post employment benefit plans are healthcare plans. Only 1 plan in France is concerned.

Other long-term employee benefits include deferred bonuses, flexible working provisions (French acronym : compte épargne temps) and long-service awards, 4 benefits are located in 4 countries.

3. The present values of defined benefit obligations have been valued by independant qualified actuaries.

#### 4. Information regarding plan assets

The break down of the fair value of plan assets is as follows : 45% bonds, 37% equities, 8% monetary instruments and 10% others.

For pension plans with a fair value of plan assets in excess of defined benefit obligations, the aggregate of plan assets is 169 MEUR, completely unrecognized

##### B2. Amounts recognized in the income statement

En M EUR	Post employment benefits		Other long term benefits	Total
	Pension plans	Others		
	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2005
Current Service Cost including Social Charges *	25	112	172	309
Employee contributions	(0)	0	0	(0)
Interest Cost	79	5	3	87
Expected Return on Plan Assets	(92)	0	(3)	(95)
Expected Return on Separate Assets	-	0	0	0
Amortisation of Past Service Cost	22	0	0	22
Amortisation of Losses (Gains)	32	0	6	38
Settlement, Curtailment	7	0	4	11
Transfer from non recognized assets	-	0	0	0
<b>Total Charges</b>	<b>73</b>	<b>117</b>	<b>182</b>	<b>372</b>

\* impact of the decision of Societe Generale to apply the recommendation (2003-R.01.) : 107.7 M EUR are booked in others post employment benefits

The actual return on plan and separate assets were, in million of euros

	31.12.2005		
	Plan Assets	Separate Assets	Total
Plan Assets	177	0	177
Separate Assets		7	7



B3. Movements in the present value of defined benefit obligations included in the balance sheet

2005	Post employment benefits		Other long term benefits	Total
	Pension plans	Others		
At 31 december 2004	73	0	1	74
Accounting changes *	146	0	334	480
Foreign Exchange adjustment	8	-	0	8
Amounts recognized in the income statement **	73	117	182	372
Employer Contributions to plan assets	(26)	-	(5)	(30)
Unfunded Benefit payments	(4)	(6)	(115)	(126)
Acquisition of subsidiaries	1	-	-	1
Transfers and others	-	-	(0)	(0)
<b>At 31 december 2005</b>	<b>271</b>	<b>111</b>	<b>397</b>	<b>779</b>

\* As of January 1st, 2005, Société Générale has decided to apply the recommendation (2003-R.01) issued by the French accounting standard setters : EUR 180 million have been impacted in the opening equity (cf. note 1) and 300 have been reclassified from "accruals, other accounts payable and others liabilities".

\*\* As of January 1st, 2005, Société Générale has decided to apply the recommendation (2003-R.01) issued by the French accounting standard setters : EUR 107.7 million have been impacted in the income statement

	31.12.2005
Discount rate	
Europe	2,74% - 5,03%
Américas	5,38% - 5,71%
Asia-Océania	0,68% - 5,28%
Expected return on plan assets (separate and plan assets)	
Europe	4% - 6,5%
Américas	6,5% - 6,5%
Asia-Océania	1,25% - 3%
Future salary increase	
Europe	1% - 3,2%
Américas	2% - 2%
Asia-Océania	0,5% - 2%
Healthcare cost increase rate	
Europe	4,55% - 4,55%
Américas	NA
Asia-Océania	NA
Average and remaining lifetime of employees (in years)	
Europe	2,6 - 15
Américas	9,1 - 10
Asia-Océania	6,0 - 13

1. The range in discount rate is due to various post-employment benefit plans durations and to different levels of interest rates used in the same geographical area like Europe and Asia.
2. The range of expected return on plan assets rate is due to actual plan assets allocation.
3. Average and remaining lifetime of employees is calculated taking into account based on turnover assumptions

## NOTE 26

### Cost of risk

<i>(in millions of euros)</i>	December 31	
	2005	2004
<b>Net allocation to provisions for identified risks</b>		
Provisions for identified risks (1).....	(122)	221
Provisions for risks and charges .....	(70)	(48)
Losses not covered by provisions and amounts recovered on write-offs.....	(6)	(102)
<b>Sub-total.....</b>	<b>(198)</b>	<b>71</b>
Net allocation to general country risk reserves (1).....	(121)	(22)
<b>Net allocation to provisions for receivables and commitments</b>	<b>(319)</b>	<b>49</b>
<i>(1) including gains on revalued provisions hedges :</i>		
- Provisions for identified risks	94	(25)
- General provisions - country risks, net	(18)	(26)

## NOTE 27

### Net income from long-term investments

<i>(in millions of euros)</i>	December 31	
	2005	2004
<b>Long-term investment securities :</b>		
Net capital gains (or losses) on sale .....	-	1
<b>Sub-total</b> .....	<b>-</b>	<b>1</b>
<b>Investments in subsidiaries and affiliates :</b>		
Gains on sale.....	92	110
Losses on sale.....	(102)	(20)
Allocation to provisions .....	(83)	(18)
Reversal of provisions .....	340	111
Subsidies granted to affiliates (subsidiaries).....	-	-
<b>Sub-total</b> .....	<b>247</b>	<b>183</b>
<b>Operating fixed assets :</b>		
Gains on sale.....	4	3
Losses on sale.....	(2)	(4)
<b>Sub-total</b> .....	<b>2</b>	<b>(1)</b>
<b>Net total</b>	<b>249</b>	<b>183</b>

## NOTE 28

### Income tax

	December 31	
<i>(in millions of euros)</i>	2005	2004
Current taxes .....	(399)	106
Deferred taxes .....	152	(92)
<b>Total (1)</b>	<b>(247)</b>	<b>14</b>

*(1) 2005 current income tax includes a gain of EUR 67.8 million (2004 gain of EUR 377.2 million) as a consequence of the tax consolidation.*

## NOTE 29

### Breakdown of assets and liabilities by term to maturity

(in millions of euros at december 31, 2005)

	Less than 3 months	3 months to one year	1 to 5 years	More than 5 years	Intercompanies eliminations : SG Paris/ branches	Total
<b>ASSETS</b>						
Due from banks.....	210,820	23,953	19,300	12,163	(127,266)	138,970
Customer loans.....	78,636	18,796	56,852	53,028	-	207,312
<b>Bonds and other debt securities :</b>						
Trading securities.....	13,492	76,373	226	3,212	(1,359)	91,944
Short-term investment securities.....	839	2,934	1,508	4,783	-	10,064
Long-term investment securities.....	1	5	5	10	-	21
<b>Total</b>	<b>303,788</b>	<b>122,061</b>	<b>77,891</b>	<b>73,196</b>	<b>(128,625)</b>	<b>448,311</b>
<b>LIABILITIES</b>						
Due to banks.....	245,586	24,975	39,539	33,510	(127,431)	216,179
Customer deposits.....	164,878	8,800	9,536	9,346	-	192,560
Liabilities in the form of securities issued.....	39,416	23,515	8,869	2,660	(907)	73,553
<b>Total</b>	<b>449,880</b>	<b>57,290</b>	<b>57,944</b>	<b>45,516</b>	<b>(128,338)</b>	<b>482,292</b>

**NOTE 30****Transactions in foreign currencies**

<i>(in millions of euros)</i>	December 31, 2005				December 31, 2004			
	Assets	Liabilities	Foreign exchange bought, not yet received	Foreign exchange sold, not yet delivered	Assets	Liabilities	Foreign exchange bought, not yet received	Foreign exchange sold, not yet delivered
EUR	422,132	407,310	72,925	88,959	327,333	308,782	63,262	85,338
USD	187,941	202,596	176,460	150,855	117,495	140,778	162,894	136,082
GBP	39,874	42,862	25,721	25,264	21,893	22,668	28,440	29,159
JPY	25,699	25,945	25,372	27,917	17,967	14,172	33,957	37,081
Other currencies	40,097	37,030	71,187	77,573	28,914	27,202	60,687	63,308
<b>Total</b>	<b>715,743</b>	<b>715,743</b>	<b>371,665</b>	<b>370,568</b>	<b>513,602</b>	<b>513,602</b>	<b>349,240</b>	<b>350,968</b>

## NOTE 31

### Geographical breakdown of net banking income (\*)

	December 31, 2005						
<i>(in millions of euros)</i>	France	Europe	Americas	Asia	Africa	Oceania	Total
Net interest and similar income.....	3,722	280	977	(107)	(5)	95	4,962
Net fee income.....	2,131	142	106	35	2	10	2,426
Net income from financial transactions.....	1,889	483	(531)	254	8	(10)	2,093
Other net operating income.....	(91)	164	1	-	-	-	74
<b>Net banking income</b>	<b>7,651</b>	<b>1,068</b>	<b>554</b>	<b>181</b>	<b>6</b>	<b>94</b>	<b>9,555</b>

(\*) Geographical regions in which companies recording income located.

Company/Head Office	(In thousands of euros or local currencies)		Shareholders' equity other than capital and net income for the period (1)	Share of capital held (%)	Book value of shares held		Unreimbursed loans and advances made by the Company (in EUR)	Guarantees given by the company (in EUR)	Revenue for the last fiscal year (1) (2)	Net income (loss) for the last fiscal (1)	Dividends received by the company during the year (in EUR)	Remarks
	Registered capital	(local currency)			Gross (in EUR)	Net (in EUR)						
<b>I - Information on investments with a book value in excess of 1% of Société Générale's capital</b>												
<b>A) Subsidiaries (more than 50 % owned by Société Générale)</b>												
<b>SG Americas Inc.</b> 1221 avenue of the Americas - New York 10020 - USA	USD	-	3 176 459	100,00	2 942 890	2 478 871	-	-	791 777	251 233	-	capital = 1 USD 1 EUR = 1.1797 USD
<b>Généval</b> 29, boulevard Haussmann, 75009 Paris	EUR	538 630	1 378 426	100,00	1 910 368	1 910 368	-	-	77 270	135 867	149 133	
<b>Ipersoc</b> 12, rue de la Mare à Guillaume, 94210 Fontenay/s Bois	EUR	48	1 816 355	100,00	1 801 338	1 801 338	-	-	90 593	86 082	-	
<b>Généfinance</b> 29, boulevard Haussmann, 75009 Paris	EUR	1 600 000	260 486	100,00	1 736 024	1 736 024	4 614 948	-	287 749	141 797	180 000	
<b>SG Asset Management</b> 17, cours Valmy, 92800 Puteaux	EUR	301 766	1 400 428	100,00	1 705 557	1 705 557	137 498	-	575 138	174 358	131 242	
<b>SG Financial Services Holding (Ex Généfitec)</b> 29, boulevard Haussmann, 75009 Paris	EUR	844 083	338 300	100,00	1 333 563	1 333 563	2 291 857	-	378 935	229 531	260 206	
<b>Linden</b> 17, cours Valmy, 92800 Puteaux	EUR	100	980 578	100,00	1 001 040	1 001 040	-	1 001 000	55 333	48 523	48 335	of which 2005 interim dividend of 25,700
<b>Ald International SA</b> 15, allée de l'Europe, 92110 Clichy sur Seine	EUR	550 038	385	100,00	804 000	804 000	-	-	2 897	612	-	
<b>Généfimm</b> 29, boulevard Haussmann, 75009 Paris	EUR	392 340	9 970	100,00	651 732	651 732	60 000	-	23 336	18 808	54 027	
<b>SG Hambros Ltd.</b> Exchange House - Primrose st. - Londres EC2A 2HT - Grande Bretagne	GBP	282 185	17 829	100,00	418 144	418 144	-	-	74 236	17 225	7 391	1 EUR = 0.6853 GBP
<b>SG Arki Inc.</b> Corporation Trust Center, 1209 Orange street, Wilmington - New Castel - Delaware - US	USD	344 158	(4 585)	100,00	291 910	291 910	-	-	26 074	9 470	39 816	1 EUR = 1.1797 USD
<b>Soginfo</b> 29, boulevard Haussmann, 75009 Paris	EUR	232 303	269 536	100,00	265 797	265 797	-	2 000	22 061	15 591	9 002	
<b>Valminvest</b> 29, boulevard Haussmann, 75009 Paris	EUR	248 877	(30 290)	100,00	249 426	249 426	-	-	6 716	2 107	-	
<b>Fiditalia SPA</b> Via G. Ciardi, 9 - 20148 - Milan - Italie	EUR	63 278	152 596	100,00	224 318	224 318	-	-	235 022	40 691	-	
<b>SG Securities North Pacific</b> Ark Mori Building - 13-32 Akasaka 1 - Chome, Minato+Ku - 107-6015 Tokyo - Japon	JPY	14 203 000	8 706 000	100,00	215 445	215 445	-	-	22 541 000	7 020 000	-	1 EUR = 138.90 JPY
<b>Génégis I</b> 29, boulevard Haussmann, 75009 Paris	EUR	192 900	3 775	100,00	196 055	196 055	-	14 134	155 112	1 943	1 286	
<b>Société Générale Canada</b> Montréal Québec H3B 3A7 - Canada	CAD	250 772	96 715	100,00	172 403	172 403	-	65 139	45 072	5 082	-	1 EUR = 1.3725 CAD
<b>Nofirec</b> 17, cours Valmy, 92800 Puteaux	EUR	202 929	16 180	100,00	223 227	161 927	-	-	8 740	(47 036)	4 329	of which 2005 interim dividend of 4,329
<b>Orpavimob SA</b> 29, boulevard Haussmann, 75009 Paris	EUR	141 253	4 091	100,00	141 253	141 253	-	-	7 010	2 518	353	
<b>Finat Banque SA</b> 59, boulevard Haussmann, 75009 Paris	EUR	102 655	70 497	100,00	116 464	116 464	-	-	181 634	30 901	44 024	
<b>SG Securities Asia Intl Hold Ltd.</b> 41/F Edinburgh Tower - 15 Queen's Road Central, Hong Kong	USD	109 990	38 816	100,00	106 375	106 375	-	12 719	101 839	46 796	65 542	1 EUR = 1.1797 USD
<b>Delta Crédit Mortgage Finance Netherland BV</b> 1012 KK Amsterdam, Rokin 55 - Netherland	EUR	NC	NC	100,00	90 913	90 913	-	-	NC	NC	-	1 EUR = 1.1797 USD
<b>Société Immobilière 29 Haussmann</b> 29, boulevard Haussmann, 75009 Paris	EUR	90 030	8 668	100,00	89 992	89 992	-	-	7 467	2 697	1 951	
<b>Fontanor</b> 17, cours Valmy, 92800 Puteaux	EUR	40	106 189	100,00	84 933	84 933	-	-	159	14 627	-	
<b>Compagnie Foncière de la Méditerranée</b> 29, boulevard Haussmann, 75009 Paris	EUR	76 627	1 052	100,00	155 837	83 893	-	-	5 255	3 488	1 346	
<b>Banco SG Brazil</b> Rua Verbo Divino 1207, Chácara Santo Antonio, São Paulo CEP 04719-002, Brésil	BRL	319 771	(62 268)	100,00	123 369	80 155	-	-	(7 177)	(36 055)	-	1 EUR = 2.60194 BRL
<b>Société Générale Finance (Ireland) Ltd.</b> 31/32 Morisson Chambers, Nassau street, Dublin 2 - Irlande	EUR	77 454	15 495	100,00	79 559	79 559	-	-	3 954	3 828	-	
<b>Eléaparts</b> 29, boulevard Haussmann, 75009 Paris	EUR	42 040	(2 848)	100,00	48 070	48 070	-	-	1 795	2 771	-	
<b>SG Asia Ltd.</b> 42/F Edinburgh Tower - 15 Queen's Road Central, Hong Kong	HKD	400 000	349 007	100,00	43 479	43 479	-	-	249 035	47 871	10 206	1 EUR = 9.1474 HKD
<b>SG Yugoslav Bank AD</b> STR Vladimira Popovica 3 Belgrade - Yougoslavie	CSD	3 009 947	402 148	100,00	39 631	39 631	59 169	51 686	2 719 364	913 114	-	1 EUR = 86.7006 CSD
<b>SG Algérie</b> 75, chemin Cheikh Bachir Ibrahimji, El-Biar, 16010 Alger - Algérie	DZD	2 500 000	137 034	100,00	34 986	34 986	-	-	1 949 798	1 463 675	-	1 EUR = 86.112202 DZD
<b>SG Wertpapierhandelsgesellschaft mbH</b> Mainze Landstrasse 36 - D60325 Frankfurt am Main - Allemagne	EUR	55	(7 622)	100,00	31 590	31 590	-	-	54 206	30 354	-	
<b>SG Consumer Finance</b> 59, Avenue de Chatou 92853 Rueil Malmaison	EUR	30 037	(1)	100,00	30 037	30 037	-	-	3 426	(3 308)	-	
<b>Société Générale Australia Holding Ltd.</b> 350, George Street - Sydney NSW 3000 - Australie	AUD	21 500	161 965	100,00	22 789	22 789	-	-	14 353	6 508	-	1 EUR = 1.6109 AUD
<b>Géninfo</b> Les Miroirs, Bt. C, 18, avenue d'Alsace, 92400 Courbevoie	EUR	18 524	31 736	100,00	20 477	20 477	-	-	1 148	1 105	-	
<b>SNC Sirius</b> 40-42, quai du point du jour, 92100 Boulogne Billancourt	EUR	30	(42)	100,00	19 030	19 030	-	-	113 339	(21)	-	
<b>Inora Life Ltd. (ex Lyxor Life Ltd.)</b> 6, Exchange Place, International Financial Services Center, Dublin 1 - Irlande	EUR	15 000	(3 246)	100,00	15 000	15 000	-	-	4 863	104	-	
<b>SG Energie</b> 17, cours Valmy, 92800 Puteaux	EUR	13 000	1 011	100,00	14 785	14 785	-	-	6 006	6 306	4 138	
<b>Sogé Colline Sud</b> 29, boulevard Haussmann, 75009 Paris	EUR	14 250	450	100,00	14 483	14 483	-	-	2 885	979	-	
<b>Société Générale Bank Nederland N.V.</b> Museumplein 14, 1071 DJ Amsterdam - Pays-Bas	EUR	7 714	(17)	100,00	8 042	8 042	-	9 892	2 606	1 481	1 696	
<b>Sogé Périval IV</b> 29, boulevard Haussmann, 75009 Paris	EUR	6 405	1 623	100,00	6 704	6 704	2 396	-	1 701	578	-	



(in thousands of euros or local currencies)	Registered capital	Shareholders' equity		Book value of shares held		Unreimbursed loans and advances made by the Company	Guarantees given by the company	Revenue for the last fiscal year (1)(2)	Net income (loss) for the last fiscal (1)	Dividends received by the company during the year (in EUR)	Remarks	
		(local currency)	other than capital and net income for the period (1) (local currency)	Share of capital held (%)	Gross (in EUR)							Net (in EUR)
<b>Company/Head Office</b>												
<b>Société de la rue Edouard-VII</b>											Difference = 16,509	
29, boulevard Haussmann, 75009 Paris	EUR	11 396	12 284	99,88	59 614	12 199	-	435	202	223		
<b>SG Financial Inc.</b>												
Corporation Trust Center, 1209 Orange street, Wilmington - New Castel - Delaware - US	USD	2 230 000	(1 658)	99,70	1 885 225	1 885 225	-	115 215	99 564	83 398	1 EUR = 1.1797 USD	
<b>Sogéfontenay</b>												
17, cours Valmy, 92800 Puteaux	EUR	4 200	(655)	99,00	9 055	9 055	8 906	1 905	(272)	249		
<b>Société Générale Investments (UK) Ltd.</b>												
SG House, 41 Tower Hill, EC3N 4SG Londres - Grande-Bretagne	GBP	157 883	5 822	98,96	230 783	230 783	-	17 234	18 393	-	1 EUR = 0.6853 GBP	
<b>SG Expressbank</b>												
92, Blvd VI Varnentchik, 9000 Varna - Bulgarie	BGN	28 530	76 825	97,95	34 256	34 256	-	71 698	28 729	-	1 EUR = 1.9563 BGN	
<b>SKB Banka</b>												
Adjovscina,4 - 1513 Ljubljana - Slovénie	SIT	12 649 200	29 579 522	97,43	219 593	219 593	-	17 224 723	4 195 086	-	1 EUR = 239.50 SIT	
<b>SG Vostok</b>												
5, Nikitsky Pereulok, 103009 Moscou - République de Russie	RUB	478 000	690 108	95,35	43 470	43 470	-	330 310	2 175 115	398 177	1 EUR = 33.92 RUB	
<b>SG Equity Finance LLC</b>												
1221, avenue of the Americas, New York, NY 10020 - USA	USD	2 000 000	(46 427)	95,00	1 610 579	1 610 579	-	55 298	55 171	41 353	1 EUR = 1.1797 USD	
<b>Soge Périval I</b>												
29, boulevard Haussmann, 75009 Paris	EUR	7 701	1 839	94,98	7 313	7 313	2 458	1 860	650	-		
<b>Soge Périval III</b>												
29, boulevard Haussmann, 75009 Paris	EUR	7 473	1 894	94,83	7 095	7 095	2 396	1 865	657	-		
<b>Soge Périval II</b>												
29, boulevard Haussmann, 75009 Paris	EUR	7 816	2 196	94,75	7 402	7 402	2 396	1 863	628	-		
<b>Crédit du Nord</b>												
28, place Rihour, 59800 Lille	EUR	740 263	357 708	79,99	584 255	584 255	-	4 922 571	903 044	180 834	107 330	
<b>National Société Générale Bank</b>												
5, rue Champollion - Le Caire - Egypte	EGP	660 000	406 141	78,38	109 487	109 487	-	86 546	765 819	486 377	14 400	1 EUR = 6.770004 EGP
<b>Podgoricka Banka</b>												
8 a Novaka Miloseva Street, 81000 Podgorica - Serbie et Monténégro	EUR	NC	NC	74,44	16 406	16 406	-	NC	NC	-	-	
<b>Banque de Polynésie</b>												
Bd Pomare, BP 530, Papeete, Tahiti - Polynésie française	XPF	1 380 000	4 982 365	72,10	12 397	12 397	-	106 456	6 937 539	1 792 829	4 896	1 EUR = 119.33174 XPF
<b>Boursorama (ex Fimatex)</b>												
11, rue de Prony, 75848 Paris	EUR	27 435	106 465	70,73	300 705	300 705	-	-	103 077	18 600	-	
<b>BV - SG</b>												
14, Lalana Jeneraly Rabehevitra, BP 196, Antananarivo 101 - Madagascar	MGA	14 000 000	5 086 417	70,00	7 614	7 614	-	26 475	43 380 201	15 471 728	1 600	1 EUR = 2.609.60 MGA Difference = 5,166
<b>Société Générale de Banques en Côte d'Ivoire</b>												
5 & 7, avenue J. Anoma, 01 BP 1355, Abidjan 01 - Côte d'Ivoire	XAF	15 555 555	37 769 257	66,79	26 454	26 454	-	99 151	36 921 889	9 213 117	14 277	1 EUR = 655.957 XAF
<b>Sogessur</b>												
2, rue Jacques-Daguerre, 92565 Rueil-Malmaison	EUR	25 500	(9 520)	65,00	74 940	15 260	-	-	110 348	1 537	-	
<b>Komerční Banka</b>												
Centrala Na Prokope 33 - Postovní Pihradka 839 - 114 07 Praha 1 - République tchèque	CZK	19 004 926	19 895 673	60,35	1 253 223	1 253 223	308 597	24 125 997	8 150 364	75 803	1 EUR = 29 CZK of which 2005 interim dividend of 49,688	
<b>Makatéa Inc.</b>												
1221, avenue of the Americas, New York, NY 10020 - USA	USD	1 502 000	2 873	60,00	847 673	847 673	-	91 381	59 397	49 688	1 EUR = 1.1797 USD of which 2005 interim dividend of 40,123	
<b>AIG Sorbier</b>												
50, Danbury Road, Wilton - USA	USD	1 500 000	5 117	60,00	678 986	678 986	-	74 897	48 542	40 123	1 EUR = 1.1797 USD	
<b>Sogéparts</b>												
29, boulevard Haussmann, 75009 Paris	EUR	17 600	4 675	60,00	11 253	11 253	-	739	459	845		
<b>Banque Roumaine de Développement</b>												
A, Doamnei street, 70016 Bucarest 3, Roumanie	RON	696 902	616 644	58,32	213 019	213 019	-	1 340 068	512 164	25 397	1 EUR = 3.6802 RON Difference = 1,675	
<b>Société Générale de Banques au Cameroun</b>												
Rue Joss - Douala - Cameroun	XAF	6 250 000	22 633 773	58,08	16 940	16 940	-	58 475	26 648 628	8 487 094	3 010	1 EUR = 655.957 XAF Difference = 1,447
<b>Société Générale de Banques au Sénégal</b>												
19, avenue Léopold Sédar Senghor, Dakar - Sénégal	XAF	4 527 600	25 442 301	57,72	5 855	5 855	-	-	34 902 692	7 093 134	2 868	1 EUR = 655.957 XAF
<b>Généfim</b>												
29, boulevard Haussmann, 75009 Paris	EUR	72 779	74 115	57,62	89 846	89 846	-	5 542	46 572	26 870	10 327	
<b>Union Internationale de Banque</b>												
65, avenue Habib Bourguiba, 1000A Tunis - Tunisie	TND	106 000	12 161	52,33	87 283	87 283	-	-	90 030	20 602	-	1 EUR = 1.608816 TND
<b>Général Bank of Greece</b>												
109, Messogion Avenue, 11510 Athènes - Grèce	EUR	336 900	(81 576)	52,32	184 402	184 402	-	-	169 777	(40 985)	-	
<b>Société Générale Marocaine de Banques</b>												
55, boulevard Abdelmoumen, Casablanca - Maroc	MAD	1 170 000	1 317 797	51,91	71 866	71 866	-	229 851	1 900 080	438 626	7 469	Difference = 1,142 1 EUR = 10.886272 MAD
<b>Méhétia Inc.</b>												
1105, North Market Street Wilmington - De 19 890, Delaware - USA	USD	2 559 917	6 230	51,00	1 271 647	1 271 647	-	-	143 554	93 262	77 501	of which 2005 interim dividend of 77,500 1 EUR = 1.1797 USD
<b>Socgen Real Estate Company</b>												
1221, avenue of the Americas, New York, NY 10020 - USA	USD	800 000	804 320	50,31	686 634	686 634	-	-	6 501	6 214	-	1 EUR = 1.1797 USD
<b>B) Affiliates (10 to 50 % owned by Société Générale)</b>												
<b>Société Générale Calédonienne de Banque</b>												
56, rue de la Victoire, Nouméa, Nouvelle-Calédonie	XPF	1 068 375	6 212 304	20,60	16 268	16 268	-	59 162	7 103 639	2 643 432	7 327	1 EUR = 119.33174 XPF
<b>Crédit Logement</b>												
50, boulevard Sébastopol, 75003 Paris	EUR	1 253 975	65 669	13,50	171 036	171 036	792 055	-	232 648	61 025	6 306	
<b>Bank Muscat (S.A.O.G.)</b>												
Po Box 134, Ruwi, Poste Code 112 - OMAN	OMR	75 666	164 997	10,08	26 724	26 724	-	-	101 332	45 444	4 771	1 EUR = 0.45385 OMR

(1) For foreign subsidiaries and affiliates, shareholders'equity booked in the Group consolidated accounts. For French subsidiaries and affiliates, according to French accounting standards.

(2) For banking and finance subsidiaries, revenues refers to Net Banking Income.

ACTIVITIES OF PRINCIPAL SUBSIDIARIES AND AFFILIATES

(in thousands of euros)	Book value of shares held		Unreimbursed loans and advances made by the Company	Guarentees given by the Company	Dividends received by the Company during the year	Remarks Reevaluation difference	
	Gross	Net					
<b><u>II - Information concerning other subsidiaries and affiliates</u></b>							
<b><u>A) Subsidiaries not included in 1 :</u></b>							
1°) French subsidiaries	23,993	21,820	6,926,710	257,494	100,273	Difference :	2,158
2°) Foreign subsidiaries	82,291	31,038	-	86,768	714	Difference :	4
<b><u>B) Participations non reprises au paragraphe 1 :</u></b>							
1°) French companies	25,572	4,586	-	-	279	Difference :	-
2°) Foreign companies	79,640	11,790	-	1,638	4,207	Difference :	-

# SOCIETE GENERALE MANAGEMENT REPORT

## SUMMARY BALANCE SHEET OF SOCIETE GENERALE

(in billions of euros at December 31)

ASSETS	2005	2004	Change
Interbank and money market assets	91,7	69,0	22,7
Customer loans	170,7	142,5	28,2
Securities	323,8	220,5	103,3
<i>of which securities purchased under resale agreements</i>	85,7	54,2	31,5
Other assets	128,3	80,4	47,9
<i>of which option premiums</i>	95,1	51,7	43,4
Long-term investments	1,2	1,2	0,0
<b>Total assets</b>	<b>715,7</b>	<b>513,6</b>	<b>202,1</b>
<b>LIABILITIES AND SHAREHOLDERS' EQUITY</b>			
Interbank and money liabilities (1)	266,3	192,2	74,1
Customer deposits	153,1	124,3	28,8
Bonds and subordinated debt (2)	16,7	14,2	2,5
Securities	126,8	83,4	43,4
<i>of which securities sold under repurchase agreements</i>	61,4	44,4	17,0
Other liabilities and provisions	135,5	82,4	53,1
<i>of which option premiums</i>	99,0	53,2	45,8
Equity and general reserve for banking risks	17,3	17,1	0,2
<i>of which general reserve for banking risks</i>	0,0	0,3	-0,3
<i>of which shareholders' equity</i>	17,3	16,8	0,5
<b>Total liabilities and shareholders' equity</b>	<b>715,7</b>	<b>513,6</b>	<b>202,1</b>

(1) including negotiable debt instruments

(2) including undated subordinated capital notes

At December 31, 2005, Société Générale Parent Company's total assets and liabilities amounted to EUR 715.7 billion, up 39.4% on December 31, 2004. The development of its activities was reflected in the key balance sheet figures.

. The increase in customer loans (+19.8%) which amounted to EUR 170.7 billion at December 31, 2005, was essentially driven by rises in loans to financial institutions (EUR +8.5 billion), housing loans (EUR +6.2 billion), short-term credit facilities (EUR +4.8 billion) and equipment loans (EUR +4.6 billion). Loans to individual customers rose by 15.6%, due primarily to increased housing loan issuance.

. Securities carried on the assets side of the balance sheet, excluding securities purchased under resale agreements, amounted to EUR 238.1 billion at December 31, 2005., up 43.2% on year-end 2004. This increase was notably due to a rise in the value of the trading portfolio (EUR +73 billion).

. Premiums on the purchase of options increased by EUR 43.4 billion on December 31, 2004 following a sharp increase in volumes. The same trend was seen in premiums on sales of options.

. Customer deposits amounted to EUR 153.1 billion at December 31, 2005, up EUR 28.8 billion (+23.2%) on December 31, 2004. This growth essentially reflects increases in the term deposits of business customers (EUR +14.2 billion), sight deposits (EUR +8.6 billion), the term deposits of financial institutions (EUR +4.4 billion) and in the balance of deposits in special savings accounts (EUR +1.4 billion).

. Securities carried on the liabilities side of the balance sheet, excluding securities sold under repurchase agreements, rose by 67.7% on 2004. This growth principally stemmed from the rise in short sales of securities (EUR +21.9 billion) and in borrowed securities (EUR 4.5 billion).

Société Générale's funding strategy reflects the need to finance a growing balance sheet (EUR +39.4% since December 2004), and is based on two fundamental principles: diversification of the sources of funding, and matching of assets and liabilities according to maturity and currency in order to minimize exchange rate and transformation risk.

Société Générale parent company's funding comes from three main sources:

- stable resources, comprising shareholders' equity and subordinated debt, the fund for general banking risks and other reserves and provisions. These resources account for 23% of Société Générale's balance sheet funding.

- customer resources, in the form of deposits (EUR 153.1 billion) and repurchase agreements (EUR 39.4 billion) which total EUR 192.5 billion, or 27% of balance sheet funding.

- resources collected from the financial markets, through the issue of securities (EUR 73.6 billion), interbank deposits (EUR 194.1 billion) or repurchase agreements (EUR 87.5 billion). These resources account for 50% of total balance sheet funding, or EUR 355.2 billion.

Société Générale intends to maintain this strategy to ensure balanced growth in its assets and liabilities.

## SUMMARY INCOME STATEMENT OF SOCIETE GENERALE

(in millions of euros at December 31)

	2005						2004		
	France	05/04 (%)	International	05/04 (%)	Société Générale	05/04 (%)	France	International	Société Générale
<b>Net Banking Income</b>	<b>7 651</b>	22,7	<b>1 904</b>	14,1	<b>9 555</b>	20,9	<b>6 235</b>	<b>1 669</b>	<b>7 904</b>
Operating expenses	(5 375)	8,7	(1 078)	16,1	(6 453)	9,8	(4 947)	(929)	(5 876)
<b>Gross operating income</b>	<b>2 276</b>	<b>76,7</b>	<b>826</b>	<b>11,6</b>	<b>3 102</b>	<b>52,9</b>	<b>1 288</b>	<b>740</b>	<b>2 028</b>
Cost of risk	(531)	8 750,0	212	283,6	(319)	-747,5	(6)	55	49
<b>Operating income</b>	<b>1 745</b>	<b>36,1</b>	<b>1 038</b>	<b>30,5</b>	<b>2 783</b>	<b>34,0</b>	<b>1 282</b>	<b>795</b>	<b>2 077</b>
Net income from long-term investments	248	36,3	1	11,1	249	36,1	182	1	183
<b>Operating income before tax</b>	<b>1 993</b>	<b>36,1</b>	<b>1 039</b>	<b>30,5</b>	<b>3 032</b>	<b>34,1</b>	<b>1 464</b>	<b>796</b>	<b>2 260</b>
Exceptional items	-	NS	-	0,0	-	NS	-	-	-
Income tax	(25)	-116,2	(222)	58,1	(247)	-1 913,8	154	(140)	14
Net reversal from general reserve for banking risks	284	879,3	-	0,0	284	879,3	29	-	29
<b>Net income</b>	<b>2 252</b>	<b>36,7</b>	<b>817</b>	<b>24,6</b>	<b>3 069</b>	<b>33,3</b>	<b>1 647</b>	<b>656</b>	<b>2 303</b>

Parent company net income for the 2005 financial year stood at EUR 3,069 million, up 33.3% on 2004. The breakdown of results for Société Générale in France and abroad is given in the above table.

The principal changes in the income statement were as follows:

- Gross operating income came out at EUR 3,102 million, up 52.9% on 2004:
  - Net banking income amounted to EUR 9,555 million, up 20.9% on 2004, reflecting excellent performances in all the core businesses:
    - The French Networks posted strong performances despite a mixed environment in domestic retail banking in 2005.
    - The number of individual customer accounts, used as an indicator for the size of the customer base, rose by 3.1% year-on-year (+179,000), compared with a 2.2% rise in 2004. Sales of strategic products – i.e. those that combine major benefits for customers with long-term value creation for the bank – increased sharply. For example, a total of EUR 16.7 billion of new housing loans were issued over the year (+30% on 2004), savings inflows into life insurance products totalled EUR 8.2 billion (compared with EUR 7.3 billion in 2004), with 31% of this total going into unit-linked policies (versus 17% last year), while outstanding investment loans to business customers rose by 8.1%.
    - Corporate and Investment Banking posted exceptional revenues in 2005. The fixed income business put in a strong performance, notably in client-driven activities in the bond, credit and commodity markets, while the structured finance business reported a sharp increase in revenues. Equity derivative and trading activities, notably arbitrage, were also boosted by the favourable environment.
  - Operating expenses came to EUR 6,453 million, up 9.8% on 2004:
    - This rise reflected continued investments to secure future growth, but remained well below the rate of growth in revenues, thanks to a policy of firm cost control.
- Concerning the cost of risk, with the application of IFRS to the consolidated accounts, and notably IAS 39 on the provisioning of credit risk, Société Générale was required to re-examine its general provisions and reclassify them according to the new accounting standards. This new classification for general provisions is compatible with the French accounting regulations applicable to parent company accounts, but there is still some uncertainty over whether or not they are tax deductible. As a result, Société Générale chose to maintain the country risk reserve in its parent company accounts, and calculated the amount of the provision in accordance with those methods defined by the French authorities which are not being reviewed. These general provisions have been reclassified in the consolidated accounts. Société Générale therefore booked the following provisions in its parent company accounts:
  - an additional allocation to the country risk reserve of EUR 121 million
  - a net allocation to general provisions of EUR 214 million, calculated in accordance with the methodology used for the consolidated accounts
  - an allocation of EUR 70 million to provisions for contingencies and disputes
  - a write-back of EUR 93 million from provisions for counterparty risks.
- Net income from long-term investments came out at EUR 249 million in 2005. It included losses of EUR 10 million on the disposal of shares in certain subsidiaries and EUR +257 million stemming from the write-back of provisions for other shares in consolidated subsidiaries.
- Income tax in 2005 amounted to EUR 247 million compared with a gain of EUR 14 million in 2004. This increase of EUR 261 million is due to a reduction in the gains from tax consolidation (EUR 310 million), including EUR 122 million from the suppression in 2005 of the “*précompte*” tax (tax on dividend payouts), and EUR 134 million from the elimination in 2004 of the capital gains from disposals within the Société Générale parent company tax group.
- The fund for general banking risks, which amounted to EUR 283.6 million at December 31, 2004, was written back in full over the course of 2005, due to the convergence of parent company accounts with consolidated accounts, prepared by application of IFRS as of January 1, 2005, when it was allowed by French standards.

Frankfurt am Main, den 14. Februar 2007

**Société Générale S.A.,  
Paris**

**Société Générale Effekten GmbH,  
Frankfurt am Main**

gez. Achim Oswald

gez. Achim Oswald

gez. Dr. Joachim Totzke

gez. Dr. Joachim Totzke